Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

340 (25.7.1930) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM, im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.– RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM, **Einzelpreise:** Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monats-Letzten angenommen werden. **Anzeigenpreise:** Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM, Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.– RM an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 25. Juli 1930.

46. Jahrgang. Nr. 340.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Hankler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Verhaftung des früheren litauischen Ministerpräsidenten:

Woldemaras in Verbannung.

TU. Kowno, 25. Juli. In der Nacht zum Freitag wurde auf Verfügung des Kownoer Kommandanten Professor Woldemaras verhaftet und nach einem noch unbekannten Provinzort verschickt. Gegen 23 Uhr fuhren vor dem Hause von Woldemaras zwei Autos vor, denen mit Karabinern bewaffnete Polizeibeamte und Militärpersonen entstiegen. Sie begaben sich in die Wohnung Woldemaras', verhafteten und führten ihn ab. In der ganzen Nacht waren in Kowno Polizeipatrouillen unterwegs.

*

* **Kowno**, 25. Juli. **(Funkspruch.)** Wie amtlich zu der Verhaftung Woldemaras mitgeteilt wird, ist seine Ausweisung aus Kowno wegen seines die öffentliche Ordnung gefährdenden Verhaltens in den letzten Tagen erfolgt. Ueber den Verbannungsort wird nichts mitgeteilt, jedoch vermutet man, daß er nach einem Dorfe im Kreise Mariampol verbannt worden ist. Von anderer Seite wird dagegen ein Ort im Kreise Krottingen genannt.

Vor der Verhaftung Woldemaras wurde seine Wohnung ausgeräumt und sämtliche Möbel auf die Straße gestellt. Die mehrere tausende Bände zählende Privatbibliothek Woldemaras soll am Freitag nach einem Speditionslager gebracht werden.

Wie weiter bekannt wird, wurden in den letzten Tagen wiederholt Putschversuche der Woldemaras Anhänger befürchtet. Der Kommandant von Kowno hat angesichts dieser Gefahr sein Büro während mehrerer Nächte nicht verlassen. Zu gleicher Zeit mit Woldemaras soll eine Reihe seiner Anhänger verhaftet und verbannt worden sein. Es ist noch nicht abzusehen, welche Folgen die Verhaftung von Woldemaras haben wird und ob die Anhänger Woldemaras, die man auf 20 000 schätzt, sogleich irgendwelche Gewaltschritte unternehmen werden. Es kann jedoch mit Bestimmtheit angenommen werden, daß Woldemaras nunmehr als Märtyrer hingestellt werden wird und seine Anhänger vor Kampfmaßnahmen nicht zurückschrecken werden. Das Organ Woldemaras, der „Völkische Weg" wurde auf Veranlassung des Kommandanten gleichfalls verboten.

Vor seiner Abführung verlangte Woldemaras, daß in das Protokoll über die Verhaftung eingefügt werde, daß er als rechtmäßiger Ministerpräsident und Außenminister verhaftet wurde. Diese Titel setzte er auch bei der Unterzeichnung des Protokolls unter seinen Namen. Dieses Verhalten Woldemaras hat bei den anwesenden Polizeibeamten Bedenken über die Geistesverfassung Woldemaras hervorgerufen. Frau Woldemaras, die ihren Gatten begleiten wollte, und sein kleiner Neffe, der bekanntlich bei dem Attentat auf Woldemaras am 6. Mai 1929 von 9 Kugeln verwundet wurde, wurden einstweilen zurückgehalten. Sämtliche Schreibtische und Akten wurden von der Polizei versiegelt, wobei Woldemaras noch sein eigenes Siegel hinzufügte.

Die Verhaftung Woldemaras war übrigens von den Behörden im Zusammenhang mit der Einleitung eines Verfahrens wegen Hochverrats schon längst geplant.

Verletzung der Memelkonvention durch Litauen.

* **Memel**, 25. Juli. **(Funkspruch.)** Die Pläne der litauischen Regierung, durch besondere Gesetze die memelländische Autonomie vollständig auszuschalten und die Regierungsgewalt in die Hände des litauischen Gouverneurs zu legen, haben im Memelgebiet große Empörung hervorgerufen. Die maßgebenden Kreise sind der Auffassung, daß

nunmehr eine Beschwerde in Genf unausbleiblich

ist. Die kürzlich vom Landtag ernannte Kommission zur Wahrung der Autonomierechte wird daher in Kürze den Ratsmächten, denen das Recht zusteht, Verletzungen der Memelkonvention vor dem Völkerbundsrat zur Sprache zu bringen, eine Beschwerdeschrift überreichen, in der alle Punkte, in denen die Autonomie verletzt worden ist, aufgeführt werden sollen. Man hofft, daß der Völkerbundsrat sich noch auf der Septembertagung mit der Memelbeschwerde befassen wird.

In letzter Zeit haben sich die

Uebergriffe Litauens gegen die Autonomie

gehäuft. Der memelländische Landtag ist vollkommen ausgeschaltet. Die von ihm gefaßten Beschlüsse und Gesetze werden vom Gouverneur nicht anerkannt. Der Präsident des Landesdirektoriums Kadgihn, der vollkommen unter litauischem Einfluß steht und dem der Landtag bereits vor zwei Monaten das Mißtrauen ausgesprochen hat, befindet sich immer noch im Amt. Der Gouverneur weigert sich, einen Präsidenten zu ernennen, der entsprechend dem Autonomiestatut das Vertrauen des Landtages besitzt. Unter diesen Umständen ist

die Verwaltung des Memelgebietes vollkommen in litauische Hände übergegangen.

Die Memelländer erwarten, daß der Völkerbund baldigst der litauischen Gewaltpolitik ein Ende macht und die Autonomie in allen ihren Punkten wieder herstellt.

Im Erdbebengebiet:

Italien in Trauer.

Erschütternde Einzelheiten / Die Totenzahl steigt an.

TU. **Rom**, 25. Juli. Noch immer fehlt ein Ueberblick über die endgültigen Verlustziffern im Erdbebengebiet. Die bisher angegebenen Totenzahlen wachsen ständig durch die ergänzenden Meldungen aus den verstreuten kleinen Siedlungen, die noch nicht alle von dem Rettungswerk erfaßt werden. Am schwersten betroffen wurde ein Gebiet von 180 Kilometern in der Provinz Avellino, das verhältnismäßig dicht bevölkert ist, da es sich um eine wirtschaftlich fruchtbare Gegend handelt. Fast alle Berichte stimmen darin überein, daß

die Landbevölkerung besonders gelitten

hat, da die leicht gebauten Bauernhäuser den heftigen Stößen wenig Widerstand boten. Auch in den Städten dieses Haupterdbebengebietes und den angrenzenden Teilen der Provinz Foggia und Potenza sind die Bergungsarbeiten noch lange nicht zu Ende. Aus Aquilonia wird z. B. berichtet, daß

Zweidrittel der Bevölkerung, die 4000 Seelen zählt, von den Trümmern begraben

wurden. Bis Donnerstag waren etwa 100 Leichen geborgen. Man rechnet damit, daß die Zahl der Toten auf 500 steigen wird.

Die Bergungsarbeiten sind äußerst schwierig, besonders dort, wo die Häuser nur noch einen Haufen von Schutt und Holzsplitter darstellen. Seit mehreren Stunden versucht eine Gruppe von Milizleuten eine Frau zu bergen, deren Hilferufe unter einem Berg von Trümmern zu hören sind.

Traurige Szenen spielen sich ab.

Da sieht man einen Mann und eine Frau die Leichen zweier Kinder auf einer notdürftig gezimmerten Bahre forttragen. Sie haben ihre Kinder selbst ausgegraben. Weiter abseits hat ein jüngerer Mann ebenfalls ohne fremde Hilfe die Leichen seiner beiden Schwestern unter dem Durcheinander von Balken hervorgezogen. In weit geringerem Umfang wurde ein Teil des jetzt am schwersten betroffenen Gebietes schon im Juni 1910 von einem Erdbeben heimgesucht. Damals bildete Calitri den Mittelpunkt und es gab dort 40 Tote und über 100 Verletzte. Aus dem Erdbebengebiet sind dringend weitere Lebensmittel, Funkstationen, Automobile, Ambulanzen, Tragbahren und Pionierwerkzeuge angefordert worden.

Am Donnerstag wurde wieder ein neuer Erdstoß verspürt, der aber nur den Einsturz einiger bereits gefährdeter Häuser zur Folge hatte.

Die Glocken läuten vor dem Erdbeben.

Vor den furchtbaren Erdbebenstößen in der Umgebung von Neapel begannen alle Kirchenglocken zu läuten. Die Bewohner sahen darin ein Wunder und eine Warnung des Himmels. Sie verließen ihre Häuser. Tatsächlich haben durch das vorzeitige Läuten der Glocken viele ihr Leben gerettet. Das Läuten der Glocken findet allerdings auch eine natürliche Erklärung, indem die Kirchtürme durch die ersten leichten Erdstöße ins Schwanken gerieten.

England und der Flottenvertrag.

Vor der Ratifizierung. — Endgültige Annahme im Unterhaus.

H. **London**, 25. Juli. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Das Unterhaus hat gestern noch kurz vor Mitternacht das Gesetz über den Londoner Flottenvertrag in dritter Lesung angenommen. Zu einer Abstimmung kam es nur über die Klausel, die die neue Bestimmung des Unterseebootkrieges enthält. Hier forderten die konservativen Abgeordneten die Wiederherstellung der Bestimmungen des Washingtoner Vertrages von 1921. Dieser Antrag wurde aber mit 190 gegen 58 Stimmen abgelehnt, nachdem der erste Lord der Admiralität erklärt hatte, eine solche Wiederherstellung sei unmöglich. Der Vertrag wurde damit im Kommissionsstadium und in dritter Lesung ohne Abstimmung angenommen, sodaß die Ratifizierung durch den König nunmehr erfolgen kann.

Der Europaflug.

Weiterflug nach München.

T.U. **Lausanne**, 25. Juli. Von den sechs am Donnerstag in Lausanne eingetroffenen Europa-Rundfliegern starteten am Freitag früh die Engländer Broad auf K. 3, Thorn auf K.1 und Butler auf K. 5. Gegen ½9 Uhr flogen nach Landung auf dem Flugplatz Belpmoos bei Bern Broad und Butler nach München weiter. Die deutschen Flieger waren bis 8 Uhr morgens noch nicht gestartet.

Das Gebot der Stunde.

St.Q. Bei sämtlichen Parteien haben gleich nach der Auflösung des Reichstages die Vorbereitungen für die Wahlen begonnen. Ist doch allen zum Bewußtsein gekommen, daß die Geduld des Volkes dem zersetzenden Konkurrenzkampf unbelehrbarer Parteiführer gegenüber zu Ende ist, und daß eine neue Idee und eine neue Praxis unseres Parlamentarismus aus dem Wahlkampf hervorgehen müssen, wenn das Vertrauen des Volkes wiedergewonnen und Ruhe und Ordnung im Reiche aufrechterhalten werden sollen.

Vorläufig ist bei den Parteien noch alles in Fluß. Die Geister beginnen sich zu scheiden und nach neuen Formen des Zusammenarbeitens zu suchen. Klarer als sonst heben sich die Bestrebungen ab, ein engeres Verhältnis zum Staat und seinen Nöten zu gewinnen.

In dieser Richtung hat der Zusammenbruch des Reichstages reinigend und aufrüttelnd gewirkt. Er hat den Parteien mit unwiderleglicher Deutlichkeit gezeigt, daß die Schuld an dem innerpolitischen Wirrwarr bei ihnen liegt; bei ihnen, die selbst in den schwersten Notzeiten des Volkes und Reiches die trennenden Schranken parteiischer Unduldsamkeit nicht zusammenzureißen und nicht dem Vaterland in der Gefahr beizustehen vermochten.

Wo gab es nach der Auflösung des Reichstages eine Stimme, die ihn in Schutz genommen hätte? Ist die Erbitterung über das schuldhafte Versagen des Parlaments nicht allgemein, ganz gleich, ob das Urteil aus dem Munde des Arbeiters oder Unernehmers kommt?

Drängte sich nicht allen die Frage auf, warum der Reichstag dem Reiche die dringend notwendigen Gelder verweigerte? Und antworteten nicht alle mit einem verächtlichen Kopfschütteln und verärgerter Resignation?

Sollten nur die Parteiführer von dieser Stimmung keinen Hauch verspürt haben? Oder sollten sie es wagen, der Volkskritik zum Trotz ihren eigenen Weg unfruchtbarer Stänkereien und persönlicher Aspirationen weiter zu gehen?

Merken sie denn nicht, wie es gärt und brodelt im Volke, das einen viel gesunderen Sinn für reale Staatspolitik hat als der jämmerliche Parteiklüngel in Berlin?

Wovon sollen denn die sozialen Einrichtungen unterhalten, wovon sollen die mehr als zwei Millionen Arbeitslosen unterstützt, wovon sollen die Notstandsarbeiten und Aufträge des Reiches bezahlt werden, wenn der Reichstag die Gelder für alle diese Dinge nicht bewilligt?

Das Volk ist des unwürdigen Spiels müde. Es verlangt in diesem Wahlkampf eine Klärung. Es wird sich nicht mehr mit schönen Redensarten abspeisen lassen, sondern positive Zusicherungen für eine praktische Staatspolitik fordern.

Wenn die Parteien die Zeichen der Zeit nicht erkennen, wenn sie nicht einsehen, daß wir mitten in einer Krise unseres Partei- und Parlamentslebens stehen, wie wir sie noch nicht mitgemacht haben, wenn sie sich der Notwendigkeit verschließen, eine Erneuerung des parlamentarischen Systems herbeizuführen und an die Stelle des Trennenden den Zusammenschluß aller staatsbejahenden Kräfte zu setzen, dann werden sie auch die letzte Chance, die ihnen in diesem Wahlkampf noch gegeben ist, verspielt haben.

Der Parteivorstand der deutschen Volkspartei hat durch seinen Aufruf: „die Zusammenfassung aller derjenigen herbeizuführen, die unter Zurückstellung des Trennenden bereit sind, sich aktiv in den Dienst des Staates zu stellen", den Weg zur Gesundung unserer parlamentarischen Verhältnisse gewiesen, und wie mehrfach verlautete, wird auch die Reichsregierung in einem Aufrufe an das Volk gegen den Krebsschaden unserer Handhabung des Parlamentarismus, gegen die Zersplitterung der politischen Kräfte, zu einer Sammlung aller derjenigen auffordern, die bereit sind, positive Mitarbeit im Staate zu leisten.

So wie bisher, sind die Dinge einfach nicht mehr zu ertragen. Sie müssen zu einer Staatskrise führen, wenn hier nicht rechtzeitig Einhalt geboten wird.

Wir müssen zu einer Zusammenfassung der vielen Parteien und Grüppchen kommen, wenn wir nicht das entwürdigende Schauspiel der Zerrissenheit wieder erleben wollen, wie es sich in den verflossenen Reichstagen bot.

Mit Programmen und Kundgebungen sind wir genügend gefüttert worden. Sie haben ihre Zugkraft verloren, da sie nur Worte sind, die mit der praktischen, von den Ereignissen der Zeit diktierten Politik nichts zu tun haben. Jetzt geht es nicht mehr um Worte, jetzt heißt es handeln und, unbekümmert um Partei und Person, eintreten für Volk und Reich.

Nicht mehr nach dem Willen wird dieses Mal der Wähler urteilen, sondern nach der Kraft, die dem Willen Geltung zu verschaffen vermag. Kraft aber kann nie in der Zersplitterung liegen, sondern nur im Zusammenschluß.

Diesen herbeizuführen, ist die erste und einzige Pflicht der staatsbejahenden Parteien. Dabei sollten sie sich nicht in kleinlichen Auseinandersetzungen verlieren, sondern sich von dem großen Gedanken leiten lassen, daß wir ohne stabile parlamentarische Verhältnisse den Bestand des Reiches gefährden und dem Chaos entgegentreiben.

Auch in den großen Parteigebilden ist Raum genug für die Meinung einzelner Gruppen. Aber in den wichtigen Fragen müssen sich die Meinungen ausgleichen und zu einheitlicher Stellungnahme zusammenfassen lassen.

Blicken wir hinüber nach England. Auch dort sehen wir bei den Liberalen, bei der Arbeitspartei, bei den Konservativen verschiedene Richtungen. Und nicht anders ist es bei den Republikanern und Demokraten in Amerika. Aber in den entscheidenden Momenten gibt es nur eine Meinung, nur ein gemeinsames Vorgehen unter dem großen Ziel, Stütze oder Opposition der Regierung zu sein.

Bei den Sammelbestrebungen, die durch den Aufruf der Volkspartei hoffentlich in Fluß kommen, haben Partei und Person hinter der Sache zurückzutreten. Der persönliche Ehrgeiz hat zu schweigen, wenn es sich um den Dienst am Volke handelt. Der volksparteiliche Führer Dr. Scholz hat auf dem Parteitag in Mannheim erklärt, als er zum erstenmal den Aufruf zur Zusammenfassung aller staats-

bejahenden Kräfte ergehen ließ, daß seine Person und seine Partei bei diesen Bestrebungen kein Hindernis bilden dürften.

Unter solchen Voraussetzungen sollte man annehmen, müßte der Reinigungsprozeß, der innerhalb der Parteien eingesetzt hat, einen günstigen Fortgang nehmen und zur Ueberwindung des Trennenden führen können.

Den Parteien ist noch einmal Gelegenheit gegeben, wieder gut zu machen, was sie am Volke sündigten. Hoffentlich werden sie das Gebot der Stunde erkennen. Denn das Volk wird sie verantwortlich machen, wenn sie der Partei mehr dienen als dem Vaterland.

Die Steuernotverordnung

vor dem Reichskabinett.

m. **Berlin**, 25. Juli. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Das Reichskabinett wird heute nachmittag zu einer Sitzung zusammentreten und sich mit der Steuernotverordnung auf Grund des Artikels 48 beschäftigen. Die Verordnung, die an Stelle der vom Reichstag beschlossenen Notverordnungen treten soll, wird wahrscheinlich noch heute abend vom Kabinett verabschiedet. Sie wird aber erst im Laufe des Samstags vom Kabinett veröffentlicht, jedenfalls aber nicht vor Unterzeichnung durch den Reichspräsidenten.

Verordnung gegen Waffenmißbrauch.

m. **Berlin**, 25. Juli. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Das Reichsministerium hat einen Gesetzentwurf gegen den Mißbrauch von Waffen ausgearbeitet, der Entwurf konnte aber nicht mehr dem Reichstag rechtzeitig zur Verabschiedung zugehen. Infolgedessen wird er jetzt vom Reichspräsidenten auf Grund des Artikels 48 als Verordnung in Kraft gesetzt. Die Verordnung ist bis zum 1. April 1931 befristet, und soll, sobald der neue Reichstag beisammen ist, als Gesetz vorgelegt werden. Die Reichsregierung hat sich infolge des bewaffneten Auftretens von Gruppen radikaler Parteien gezwungen gesehen, zu der Notverordnung zu greifen, weil sie fürchtete, daß der friedliche Verlauf der Wahlen bedroht werden könnte.

Das unbefugte Führen von Hieb- und Stichwaffen wird nach der Verordnung mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Bei Vorliegen mildernder Umstände kann an Stelle von Freiheitsstrafe eine Geldstrafe treten.

Der Kern der Verordnung ist eine Sondervorschrift, die sich gegen das bewaffnete Auftreten von Verbänden richtet. Wer gemeinsam mit anderen zu politischen Zwecken an öffentlichen Orten erscheint und dabei bewaffnet ist, wird mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft. Das Wesentliche dieser Sondervorschrift gegen das bewaffnete Demonstrieren besteht darin, daß sie nicht für Hieb- und Stoßwaffen, sondern für alle Waffen gilt..

Totenasche über dem Flugplatz.

Die „Beisetzung" des Piloten in Croydon.

H. **London**, 25. Juli. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Gestern fand über dem Flugplatz Croydon die Beisetzung des Piloten des abgestürzten Junkersflugzeuges, Oberstleutnant Henderson, statt. Die Asche des Oberstleutnants wurde von einem Flugzeug über den Platz verstreut, wie Henderson dies in einer letztwilligen Verfügung angeordnet hatte. Der Beisetzung wohnten die Witwe und die Mutter des verunglückten Piloten bei. Sie beobachteten vom Lande aus das Flugzeug, das diese letzte Verfügung des Piloten ausführte.

Ein neuer Ankermast für „Graf Zeppelin".

Friedrichshafen, 25. Juli. Auf dem Löwentaler Fluggelände, wo bekanntlich eine neue Zeppelin-Halle erstellt wird, herrscht zurzeit rege Tätigkeit. Mit dem Bau des Fundamentes zur neuen Halle wird wahrscheinlich noch diese Woche begonnen werden, wenn die Vorarbeiten vollendet sind.

In den letzten Tagen wurde auf demselben Gelände ein 16 Meter hoher Ankermast vom Luftschiffbau Zeppelin errichtet. Im Laufe der nächsten Woche werden mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin" an diesem Ankermast Landeversuche unternommen. Auf dem seitherigen Zeppelingelände gestalteten sich die Landungsmanöver bei herrschendem Bodenwind manchmal sehr schwierig. In Zukunft sollen nun bei böigem Wetter die Landungen auf dem viel größeren Löwentaler Fluggelände vorgenommen werden und das Luftschiff wird dann am Ankermast festgehalten.

Vor der ersten Etappe zum Ozeanflug?

m. **Berlin**, 25. Juli. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Die am Donnerstag früh in Berlin-Tempelhof zu einem Amerikaflug gestarteten deutschen Sportflieger Hirth und Weller sind bereits am Nachmittag nach kurzer Zwischenlandung in Köln auf dem Flughafen St. Inglevert glatt gelandet. Leider müssen sie vorläufig von einer Ueberfliegung des Aermelkanals absehen, da es dem vorsichtigen Hirth doch zu gewagt ist, sich mit seiner leichten Maschine den widrigen Windverhältnissen und dem schweren Regen über dem Kanal anzuvertrauen. Er beabsichtigt aber auf jeden Fall im Laufe des Freitags die erste Uebersee-Etappe anzutreten. Ueber den Zustand der 40 PS.-Maschine äußern sich beide Flieger befriedigt und hoffen zuversichtlich, alle Uebersee-Etappen zurücklegen zu können.

Sie machen sich das Examen leicht.

Große Schwindeleien bei den Pariser Abgangsprüfungen.

B. **Paris**, 25. Juli. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Dem deutschen Abiturium entspricht in Frankreich das Baccalaureat, das an den Universitäten abgelegt wird. Bei den diesjährigen Prüfungen kam es in Paris zu großen Schwindeleien. Die Professoren hörten, wie mehrere Kandidaten davon sprachen, daß ihnen die Prüfungsarbeiten bereits bekannt seien. Unter anderem scheinen sämtliche Kandidaten gewußt zu haben, daß zur Uebersetzung aus dem Lateinischen ins Französische eine bestimmte Stelle aus dem Cicero vorgelegt werden würde, sodaß schon mehrere Tage vor der Prüfung im Pariser Studentenviertel Quartier Latin in allen Buchhandlungen die Ciceroübersetzungen ausverkauft waren. Auch sonst ergaben die Prüfungen vielfach, daß die Prüfungsfragen vorher bekannt gewesen sein müssen. Um sich nun von dem Verdachte, an dem Schwindel teilgenommen zu haben, freizuwaschen, haben sämtliche Professoren der Pariser Universität bei der Staatsanwaltschaft eine Klage gegen unbekannte Täter eingebracht.

Keine Cholera in Buxtehude.

! **Buxtehude**, 25. Juli. Die Staatsanwaltschaft in Stade teilt zu den angeblichen Cholera-Nostras-Erkrankungen in Buxtehude mit, daß das amtliche Ergebnis der Untersuchungen des Medizinalamtes in Stade keine Cholera-Nostras-Bazillen in den beschlagnahmten Speiseresten festgestellt hat. Es sind lediglich Gärtner-Bazillen in den beschlagnahmten Resten festgestellt worden. Die Staatsanwaltschaft beschränkt sich darauf, kein Verschulden dritter Personen an den Erkrankungen festzustellen. Alle weiteren Maßnahmen liegen bei den Gesundheitsbehörden.

Wiederaufnahme der Arbeit bei der Mansfeld A.-G.

Auch die kommunistischen Streikposten mißachten die Parteiparole.

T.U. **Eisleben**, 25. Juli. Die Belegschaft der Schächte der Mansfeld-A.-G. hat nach Maßgabe der am Donnerstag bekanntgegebenen Vereinbarungen die Arbeit in der Frühschicht so gut wie vollständig wieder aufgenommen. Der kommunistischen Parole zur Fortsetzung des Streiks wurde nicht Folge geleistet, worauf die kommunistischen Streikposten selber die Arbeit wieder aufnahmen. Am Donnerstag abend kam es im Anschluß an eine von etwa 1000 Streikenden besuchte Versammlung in Hettstedt zu Ausschreitungen gegen die Polizei, die einen Demonstrationszug auflösen wollte. Gegen die Polizei wurden Steine geworfen, doch gelang es der Polizei, binnen kurzem die Straßen zu räumen. Sechs Hallesche Kommunisten wurden festgenommen.

Millionenverlust eines Darlehenskassen-Vereins.

T.U. **Berlin**, 25. Juli. Bei der Geschäftsführung des Darlehenskassenvereins in Neuhof bei Fulda haben gesetzwidrige Wechselgeschäfte zu Verlusten geführt, die sich auf eine Million Mark belaufen sollen. Der Bevollmächtigte des Darlehenskassenvereins, der erst 22 Jahre alte Kaufmann Ritz, ist nach Blättermeldungen auf Anordnung des Untersuchungsrichters beim Landgericht Hanau in Untersuchungshaft genommen worden. Es ist anzunehmen, daß auch noch gegen andere Personen, die zu den Verwaltungsorganen der Kasse gehören, gerichtlich eingeschritten werden wird.

Vorboten der Revolution?

Ernste Lage in Aegypten.

Das Parlament will tagen.

TU. **London**, 25. Juli. Wie der „Daily Expreß" meldet, hat die Wafd-Partei am Donnerstag in geheimer Sitzung in Kairo beschlossen, am Samstag trotz des Verbotes der Regierung eine Sondersitzung des Parlaments abzuhalten. Die Sitzung soll außerhalb des Parlamentsgebäudes stattfinden. Wie sich das Blatt weiter melden läßt, wird die Regierung alle Anstrengungen machen, um die Tagung zu verhindern, so daß die Gefahr von Zusammenstößen besteht. Die Regierung hat sich für alle Notfälle vorbereitet.

Kairo ist mit Truppen überfüllt.

Für den Ausbruch von Unruhen oder Zusammenstößen soll die Wafd-Partei verantwortlich gemacht und gegen die Führer ein Strafverfahren eingeleitet werden. Die Propaganda der Wafd-Partei unter der Armee ist außerordentlich stark, doch glaubt die Regierung auf die Loyalität der Truppen bauen zu können. Sie ist daher entschlossen, zum Schutz der inneren Ordnung und des Lebens der Ausländer Gewalt anzuwenden.

Das große Stadion von Alexandrien wird als Truppenlager benutzt. Die Bevölkerung ist nervös und ängstlich und das Geschäftsleben in den Eingeborenenvierteln und im Europäerviertel vollkommen lahmgelegt. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß

Aegypten vor einer revolutionären Bewegung

und mitten in einem entschlossenen und erbitterten Kampf zwischen dem König und der Wafd-Partei steht, dessen einziges politisches Ziel darin besteht, Aegypten für die Aegypter zu sichern und sämtlichen ausländischen Einfluß im Lande auszuschalten. Als Ziel der Wafd-Partei wird nun ganz offen die

Absetzung des Königs und die Ausrufung der Republik

oder die Einsetzung einer neuen Dynastie zugegeben.

Abschaffung des allgemeinen Wahlrechts?

H. **London**, 25. Juli. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** „Daily Telegraph" meldet aus Kairo, daß die Regierung eine Verfassungsänderung beabsichtige. Das ägyptische Parlament soll zwar im November wieder zusammenberufen werden, soll aber nicht mehr ein Parlament sein, das auf Grund des allgemeinen Wahlrechts gewählt wird, sondern das nach dem Muster des indischen Parlaments als Beimischung die

von der Krone nominierten Abgeordneten

erhält. Auf diesem Wege wollen König Fuad und die Regierung „für die Stabilität der konstitutionellen Verhältnisse" sorgen. Der Plan ist in Aegypten

bei den Wafdisten auf heftigen Widerstand

gestoßen. Die Londoner Regierung hat schon vor einiger Zeit durch ihren Oberkommissar erklären lassen, daß sie mit einer solchen Verfassungsänderung nichts zu tun haben wolle. Sie hat allerdings nicht erklärt, daß sie gegen eine solche Verfassungsänderung sei.

Auch Angora hat Sorgen.

H. **London**, 25. Juli. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Nach Meldungen aus Konstantinopel hat die türkische Regierung nicht weniger als 60 000 Soldaten und Gendarmen und 100 Flugzeuge zu einer Kampagne gegen die aufständigen Kurden beim Berge Ararat zusammengezogen. Die Regierung hat die ersten Aufstände der Kurden zwar niedergeschlagen, um den Berg Ararat aber haben sich mehrere tausend Kurden in fast uneinnehmbaren Positionen festgesetzt und empfangen dauernd Unterstützung von Kurden aus Persien. Der türkische Generalstab hat das ganze Gebiet umzingeln lassen, um die Kampagne mit möglichst geringen Verlusten durchführen zu können.

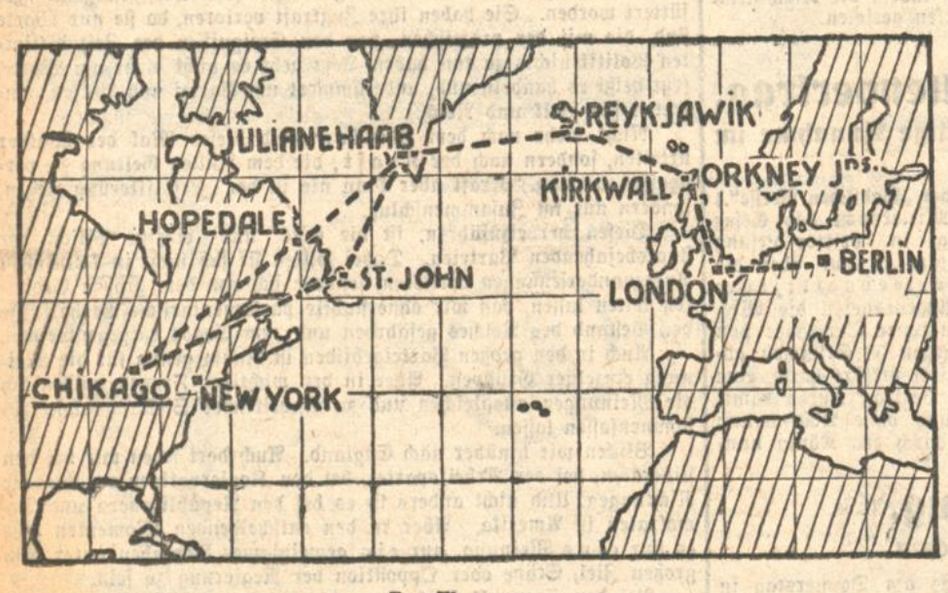
Ausdehnung der Boykottbewegung in Indien.

TU. **London**, 25. Juli. Die Vereinigung der indischen Textilwarenhändler in Bombay hat beschlossen, ab Samstag als Protest gegen die Unterdrückungspolitik der Regierung die Geschäfte auf unbestimmte Zeit zu schließen. Die Maßnahme soll erst aufgehoben werden, wenn die Regierung das Versprechen geleistet hat, die Zivilrechte und das Privateigentum zu schützen. Auf indischer Seite scheint man fest entschlossen zu sein, den Boykott ausländischer Waren mit Nachdruck fortzusetzen. Diesem Ziel dient eine Entscheidung des Boykottausschusses des Bombayer Kongreßkomitees, die Baumwollspinnereien, die mit englischer Hilfe arbeiten, zur Einstellung der Betriebe zu zwingen. Durch diesen Beschluß werden 24 von 81 Betrieben betroffen. Die Schließung einer größeren Anzahl von Baumwollspinnereien in Bombay würde zu einer Steigerung der Arbeitslosigkeit führen, was in britischen Verwaltungskreisen zu Befürchtungen einer Zuspitzung der Lage Anlaß gibt. Der Feldzug des Kongreßausschusses in Lahore gegen Spirituosen- und Kleidergeschäfte hat durch die Ankunft von 100 Siths aus der Gegend von Amrizar eine neue Verstärkung erfahren. Der Kongreß plant, in Kürze seinen Feldzug auf sämtliche Geschäfte auszudehnen, es sei denn, daß die Geschäftsleute eine Erklärung unterzeichnen, in der sie sich verpflichten, keine ausländisechn Erzeugnisse zu verkaufen.

Die englischen Gewerkschaften gegen die Abrüstungspolitik der Regierung.

TU. **London**, 25. Juli. Eine Abordnung des Generalrates der Gewerkschaften des Vollzugsrates der Arbeiterpartei und der parlamentarischen Unterhausfraktion der Arbeiterpartei hatte am Donnerstag eine Besprechung mit dem Schatzkanzler Snowden und dem parlamentarischen Staatssekretär im Handelsministerium. Die Abordnung legte die in Gewerkschaftskreisen vorhandenen ernsten Befürchtungen wegen der nachteiligen Wirkungen der Abrüstungspolitik der Regierung (!) auf den Beschäftigungsgrad der Werften, der Stahlindustrie und verwandter Industriezweige dar. Snowden sagte eine eingehende Prüfung der Lage zu. Es ist bemerkenswert, daß hier zum erstenmale von rein sozialistischer und gewerkschaftlicher Seite offiziell aus arbeitspolitischen Gründen gegen die Abrüstungspolitik der Regierung Stellung genommen wird.

Mit dem Kleinflugzeug nach Uebersee.



Der Flugweg,
soll in Etappen von Berlin über London, Kirkwall auf den Orkney-Inseln, Reykjawik auf Island, Julianehaab auf Grönland, Hopedale oder St. John (je nach der Wetterlage) nach Chikago führen.

Das Ozeanflugzeug,
mit dem Hirth (im Ausschnitt) seinen kühnen Flug durchführen will, ist ein Klemm-Leichtflugzeug von nur 40 Pferdestärken.

Auch ich entdecke Amerika / Von unserem Newyorker Vertreter Dr. Max R. Kaufmann.

Daß nicht Columbus Amerika entdeckte, ist eine bekannte Tatsache. Kein Land ist von seinem eigentlichen Entdecker entdeckt worden. Amerika schon gar nicht. Ich glaube, der erste richtige Entdecker war Karl May. Was auch immer gegen ihn gesagt werden mag: Er hat, als er sich der geistigen Befruchtung bewußt wurde, eifrig Bücher über Amerika und die Indianer studiert, das Reisegeld gespart und Geschichten geschrieben, denen noch heute, in der zweiten Generation, kein Junge anmerkt, daß sie in Sachsen verfaßt wurden. Ich bin dem guten Karl darüber nicht böse gewesen, auch dann nicht, als die Sache entdeckt wurde und noch allerhand anderes zutage kam. Ich habe ihn, und tue es auch heute noch, immer aufrichtig bewundert. Er konnte wenigstens richtig lesen und muß ein ausgezeichnetes Gedächtnis gehabt haben. Natürlich auch etwas Phantasie. Aber das Gedächtnis war ausschlaggebend. Seine Nachfolger — nicht als Verfasser von Indianergeschichten, sondern im weiteren Sinne, als Entdecker Amerikas — verabscheuen den Plagiatismus. Sie wollen mit eigenen Augen sehen, selbst erleben, an Ort und Stelle entdecken. Dieser Wunsch ist verständlich und es ist nichts gegen die Ausführung derartiger Pläne einzuwenden. Amerika ist uns durch den Krieg fremd geworden. Es hat sein Gesicht in mancher Beziehung geändert. Viele dieser neuen Entdecker waren erfolgreich. Manche weniger. Alle haben sie ihre Erlebnisse und Erfahrungen zu Papier gebracht, auch wenn es nur Eindrücke weniger Wochen und Tage waren. Erfahrungen und Urteile. Wie zutreffend sie sein müssen, habe ich selbst erlebt. Irgend ein Entdecker zeigt mir eines Tages eine Einladung zu einem Abendessen. „Sagen Sie mal," fragt er mich, „ich kann mir zwar ganz gut denken, was das heißen soll: 7 Uhr 30 daylight saving time, nur weiß ich nicht genau, heißt das Smoking oder Frack?" . . .

An diesem Tag habe ich mich entschlossen, selbst unter die Entdecker zu gehen, die Nachteile erkennend, die ein anderthalbjähriger Aufenthalt für ein derartiges Unterfangen hat. Das ist zweifellos eine große Belastung, denn ich habe mich durch das Amerikabuch des Grafen Keyserling davon überzeugen lassen, daß man besser tut, seine Feder gleich beim Betreten des amerikanischen Bodens anzusetzen, sich vorher nichts erzählen läßt und vor allen Dingen keine Bücher über Amerika lesen soll. Dieser letztere Ratschlag kam für mich leider zu spät. Denn, als ich meinen Entschluß faßte, hatte ich schon mancherlei Geistreiches verdaut, und daher mag es wohl kommen, daß meine Beobachtungen von denjenigen meiner Vorgänger und Nachläufer sich in mancher Hinsicht unterscheiden.

Dementsprechend hatte ich mich schon beim Start meiner Reise innerlich und äußerlich eingestellt. Innerlich auf das „Land Gottes" das ich hier, nach amerikanischen Prophezeiungen, finden sollte, auf das frühe Mittelalter, mit dem ein anderer Amerikaner sein Vaterland vergleicht, auf paradiesische Zustände, wie sie ein Berliner Pegasusreiter hier im Yankeeland vor Jahren gefunden hatte. Eingestellt auch auf die Untauglichkeit des Amerikanismus, soweit seine Uebertragung auf Europa in Frage kommt und vieles andere mehr. Mit dieser inneren Einstellung korrespondierte die äußere: Ich ließ mir von meinem deutschen Schneider außer Knöpfen für die Hosenträger Oesen für den amerikanischen Bauchriemen an meine Beinkleider machen. Hosenträger, so war mir gesagt worden, seien nicht amerikanisch. Nur derjenige werde hier für voll genommen, der nicht europäisch gekleidet sei und nicht durch schlechte Manieren auffalle. Gegen die Standardisierung deckte ich mich mit einigen besten Maßanzügen aus besten englischen Stoffen ein, wobei ich besonders auch den eisigen Newyorker Winter berücksichtigte. Zudem war ich ja gewohnt, mindestens ein halbes Jahrzehnt lang dasselbe Bild meines besseren Ichs im Spiegel zu betrachten. Meinen Bestand an europäischen Hemden — ich muß leider in Einzelheiten gehen — vergrößerte ich stark, nachdem mir der Mann im Lande Gottes als reichlich hochgeschürzt an die Wand gemalt worden war. Mein Auto verkaufte ich als ein im mittelalterlichen Amerika, besonders in Newyork, unzweckmäßiges Inventarstück europäischer Zivilisation, kaufte bei einem Trödler in Hamburg das letzte aus dem vorigen Jahrhundert übrig gebliebene Exemplar einer Butterblume, weil ich nicht in Gefahr laufen wollte, mit beginnendem Frühjahr meinen guten Filzhut (ein guter tschechischer oder Borsalino kostet hier über vierzig Mark) von rohen, mittelalterlichen, amerikanischen Fäusten eingetrieben zu sehen. Dann packte ich ein scharfes Messer in den Koffer, das mir als unentbehrlicher täglicher Gebrauchsgegenstand empfohlen worden war, wenn ich nicht die Absicht hatte, die beim guten alten Knigge gelernten Benehmigungsregeln zu vergessen. Dann gurgelte ich einigemale lange und andächtig mit Eiswasser, machte einige schüchterne Versuche, das Eis nicht hinunterzuschlucken, und zog so nach Dollaria, begleitet vom gutgemeinten Wunsch meiner Lieben: „Auf Wiedersehen mit der Dollarbraut!"

Nach anderthalb Jahren weiß ich dies: Die Einrichtung mit den Oesen an europäischen Hosen für den amerikanischen Bauchriemen hat sich nicht bewährt. Die Angelegenheit kam, bis zu den Hüften, ins Rutschen. Es muß etwas mit dem Schnitt nicht gestimmt haben. Die Dollarbraut, von der ich annahm, daß sie, zahllos vervielfältigt, auf den heißersehnten Europäer warten werde, habe ich nicht gefunden. Weder am Landungspier noch auf dem Broadway. Wahrscheinlich scheiterte die Sache an meiner vollkommenen häuslichen Untauglichkeit, obschon ich mir immer das Gegenteil eingebildet hatte. Ich habe nämlich bei Freunden eine Konservenbüchse mit einem durch irgend eine fabelhafte Erfindung für Jahrhunderte haltbar gemachten gefrorenen Huhn anbrennen lassen und beim Geschirrabwaschen — eine Beschäftigung, die, beim guten Durchschnitt, dem männlichen Teil der Familie zusteht — einen Teller aus dem Zehn-Cent-Laden von Woolworth (wo derselbe Durchschnitt seine Haushaltsbedürfnisse eindeckt) jämmerlich in Trümmer gehen lassen. Weitere derartige Versuche waren nicht erfolgversprechender, wenn ich auch, in Gesellschaft, dadurch angenehm aufzufallen glaube, daß mein europäisches Smokinghemd bei den jazz-bedingten Gliederverrenkungen keinerlei widerspenstige Zähmung zwischen Beinkleid und Weste zum besten gibt, d. h. sich so verhält, wie es seiner Bestimmung zukommt. (Dafür kostet dieses Kleidungsstück made in Amerika auch nur anderthalb Dollars und zeichnet sich, wenn auch durch festgemachten Kragen, so doch durch sehr mäßige Qualität aus.) Die für gute Reichsmark erstandene Butterblume ist während des Sommers infolge mangelhaften Gebrauchs verwelkt, ohne daß mein Filzhut dadurch zu Schaden gekommen wäre. Ich fahre mit einem Auto in Newyork spazieren oder lasse mich vom Wagen hinter mir spazierenfahren. Dafür bezahle ich 35 Dollars oder 147 Mark Garagenmiete und 25 Cents bis zu einem Dollar, wenn ich das andere Hudsonufer erreichen oder einen taxpflichtigen Speedway befahren will. Das vielgepriesene Land Gottes suche ich noch. Ein Stück Mittelalter habe ich da und dort, auch in Newyork, schon gefunden. Aber vielleicht haben die Amerikaner überhaupt einen anderen Gott als wir. Der kann wahrscheinlich Dollarnoten drucken. Daran herrscht kein Mangel und doch sind sie sehr gesucht. Jetzt verstehe ich auch die Vorliebe der Amerikaner für Einstein. Alles ist relativ. Auch der Wert des Dollars. Und darum ist die europäische Vorstellung vom amerikanischen Millionär als Durchschnittstyp auch so grundfalsch. Der Amerikaner ist arm. Noch ärmer sogar, wenn er kein Millionär ist. Und doch wieder reich, weil er immer hofft, einmal soweit zu kommen. Wenn er sich nur jede Woche sein Haar schneiden und dreimal in sieben Tagen seine Stiefel wichsen lassen kann.

Uebrigens, damit ich es nicht vergesse: Der Hudson ist nicht die einzige nasse Ader, die diese Stadt Newyork durchfließt. Auch ein Entdecker, dieser Herr Hudson, der den Fluß kaufte. Aber vielleicht bin ich kein besserer, als er und alle, die es zu sein glauben.

Was machst du über Sonntag, Lonny?

Eine Frage, die auf die Aufforderung zum Mitmachen wartet.

Gut, machen Sie mit! Lesen Sie den neuen Roman von Franz Roswalt!

Von seinem frischen Temperament und seinem modernen Tempo werden Sie mitgerissen werden. Die frohe Sommerlaune dieser abenteuerlichen Geschichte eines Wochenends wird Sie anstecken, ob Sie zu Hause oder in der Sommerfrische die „Badische Presse" zur Hand nehmen, in der der Abdruck des Romans morgen beginnt.

Die Jahreskarte / Von Heinz Scharpf.

Viermal des Tages fahre ich dieselbe Straßenstrecke. Sechsmal in der Woche. Mit einer Jahreskarte.

Viermal des Tages muß ich meine Karte vorweisen, seit Jahren, obwohl mich alle Schaffner auf der Linie kennen.

Insbesondere ein grauhaariger, verhutzelter Schaffner hat es scharf auf mich abgesehen. Jedesmal äugt er wie ein Habicht nach meiner Karte, läßt es nicht bei dem bloßen Griff in die Brusttasche bewenden, sie muß gezogen und ihm hingehalten werden.

Mir tut der Mann leid. Er hat wohl sein Gedächtnis bei irgendeinem Unglücksfall im Dienste verloren.

Einmal fragte ich ihn kurzweg: „Herr Schaffner, kennen Sie mich denn nicht, ich fahre jeden Tag viermal die Strecke und besitze eine Jahreskarte."

„Jawohl," sagte er ruhig, „das weiß ich."

„Wie, wenn Sie mich kennen und es wissen, warum muß ich sie dann immer vorzeigen?"

Der Verhutzelte sah mich ernst durch seine Brillengläser an: „So verlangt es die Vorschrift!"

„Gut," sagte ich, „ich will nicht, daß Sie gegen Ihre Vorschrift handeln, indes Sie kommen oft meinetwegen allein in den Wagen, wenn ich auf der vorderen Plattform einsteige, was machen Sie sich solche Mühe?!"

„Mein Herr," beendete er kurz die Debatte, „es ist Vorschrift, daß Sie Ihre Karte unaufgefordert vorweisen und ich kann nicht davon abgehen."

Einige Stationen später stieg ein Kontrolleur ein.

„Herr Kontrolleur," faßte ich mir ein Herz, „ich fahre viermal täglich diese Strecke, der Schaffner kennt mich, er weiß, daß ich eine Jahreskarte besitze, muß er trotzdem darauf bestehen, daß ich sie jedesmal vorzeige? Ist das nicht überflüssig?"

„Nein," sah mich der Gefragte durchbohrend an, „Sie könnten die Karte ja vergessen haben."

„Hm," erwiderte ich, „also wenn ich die Karte zufällig nicht bei mir hätte, müßte ich einen Fahrschein lösen, obwohl der Schaffner weiß, daß ich ein Jahresabonnement besitze?"

„Das ist selbstverständlich, wenn ich Sie ohne Karte anträfe, müßten Sie den vollen Fahrpreis nachzahlen."

„Auch wenn mich der Schaffner Ihnen gegenüber legitimierte?"

„Auch wenn Sie des Schaffners Sohn wären. Vorschrift ist Vorschrift!"

Daraufhin wandte ich mich an einen Herrn von der Direktion. „Herr Doktor," sagte ich, „ich bin Jahresabonnent . . . . ich fahre viermal . . . der Schaffner kennt mich . . . . ist der Kontrolleur berechtigt, den vollen Fahrpreis von mir zu verlangen, wenn ich einmal meine Karte vergessen habe?"

Der Herr von der Direktion dachte einen Augenblick nach, dann belehrte er mich eingehend:

„Nehmen wir an, Sie hätten Ihre Karte nicht bei sich und es würde durch Zeugen erwiesen, daß der Schaffner durch den Wagen ging und fragte, ob alles Fahrscheine besitze, und Sie würden dann vom Kontrolleur ohne einen solchen betroffen, so müßten Sie nicht nur voll nachzahlen, sondern Sie machten sich auch des Deliktes der Schwarzfahrt schuldig und könnten gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden. —"

Da bekreuzigte ich mich und dankte Gott, daß es noch Schaffner gibt, die vorschriftsmäßig zum Schutze des Publikums gegen Kontrolleure und Direktionserkenntnisse ihres schweren Amtes walten.

Die Nähende.

Von

Herbert Scheffler.

Eben, als ich meinen Schreibtisch säuberte, ist mir eine kleine Photographie in die Hände gefallen. Sie stellt eine Staffelei dar, und auf dieser Staffelei steht ein Oelgemälde. Nein, Oelgemälde ist ein trostlos fettes Wort, genau so kitschig und glitschig wie das Wort „Kunstmaler". Man denkt an wandfüllende Formate, an welthistorische Situationen und aufgepreßte Farbwürste. Nur nicht an etwas so Einfaches und Zartes, wie es dieses Bild ist.

Ein junges Mädchen — sie war achtzehn Jahre, als ihr Bruder sie malte — sitzt und näht. Sie sitzt nicht, wie man es in der Pension gelernt haben würde, also gerade und mit einem peinlichen hohlen Kreuz, sondern etwas krumm, mit einem kleinen Buckel. Und dieser Buckel, wirklich, ist zum Verlieben. Er bedeutet das Fernsein aller Eitelkeit, das Fehlen jeder berechnenden Aufsicht über die eigene Person. Er ist halb rührend und halb schön, und wenn man ihn klopfte, würde man nicht wissen, ob man das mehr für sie oder mehr für sich tut.

Ueber den milden, festen Bogen des Nackens geht es zum Haar. Es ist glatt zurückgestrichen und hinten im Knoten zusammengenommen. Aus der Wirklichkeit weiß ich, daß es braun ist, sehr dick und ohne rechten Glanz. Aber dürfte es anders sein? Anders als sauber und ordentlich und von dieser erdigen Bräune, die an ein frisch aufgebrochenes Feld erinnert? Ein paar Strähnen wuchern auf eigene Faust. Darunter hervor guckt das Ohrläppchen. Wie ein Reh aus dem Gebüsch, muß man denken.

Der Kopf ist gebeugt, aufmerksam über die Näharbeit gebeugt. Das Lid weit über das Auge herabgefallen. Wie kommt es, daß man dieses Auge dennoch spürt? Das Geheimnis des Malers, der in einem einzigen Strich das Leben unterbringen kann. Die Nase klein und stumpf. Die Backen rundlich, Bauernmädelbacken, schöne rotgetupfte Aepfelbacken. Der Mund — man sieht ihn ja nur im Profil — scheint nicht ohne Wissen, aber sehr bereit, die Früchte der Liebe nicht zu verschmähen. Das Kinn ist zum Lachen unenergisch. Es wird nicht die Welt erobern, bestimmt nicht. Aber was macht das, wenn es sich nur Menschen erobert?

Die kleine Figur, fest und warm, steckt in einem einfachen, dunklen Kleid (ein kräftiges Grün, denke ich mir), um den Hals läuft ein weißer Kragen. Die Aermel halblang und wieder mit Weiß abgesetzt. Der Ellbogen ist durch den Bildrand abgeschnitten, aber ehe man zum Bedauern kommen kann, führt der Unterarm schon an der Brust vorbei in die Hand. Und hier, zwischen der Schräge des Arms und der Horizontale der arbeitenden Hand, entsteht eine schwache Kurve, in der Wirklichkeit und Wahrheit sich wunderbar durchdringen. Die Ungelenkheit des Rückens, die Kraft und Süße des Nackens, die Arglosigkeit des Kinns, die zärtliche Rundung der Brust — alles klingt in dieser Kurve noch einmal auf. Und doch ist sie weiter nichts als die notwendige und exakte Darstellung dessen, was gesehen wurde. Sie ist strenge optische Berichterstattung und, durch das Wunder der Kunst, zugleich Bericht des Metaoptischen, des nicht mehr zu Sehenden.

Die beschäftigten Finger sind nur angedeutet. Und wirklich: nach dieser Kurve ist ja nichts mehr auszusagen. Nach diesem Geheimnis wird jede Eröffnung banal. Es war ein großer Instinkt, der dem Maler sagte, daß man nicht ungestraft das Angedeutete deutlich macht. Der Gipfel der Kunst ist so schmal, nur die besten Kletterer dürfen sich da oben ergehen, ohne abzustürzen.

Wie schön, daß ich dieses Bildchen wiedergefunden habe! Ich werde es an meine Vase lehnen, werde die Erinnerung anfachen, und es wird keine Mühe nötig sein, wieder an den Menschen zu glauben. Denn betrachte ich das Bild nur recht: so ist es schon Vorbild geworden.

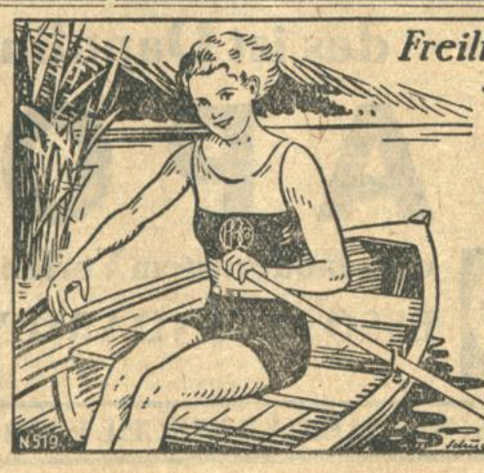
Justizpraxis. Ein Bauer wollte vor Gericht schwören. Der Richter, der ihm nicht recht traute, befahl vorher dem Gerichtsdiener, die Fenster zu öffnen. „Wozu?" fragte der Bauer verdutzt. — „Ja, meint Ihr denn", erklärte ihm der Richter, „wir wollten uns die Fenster einschlagen lassen, wenn der Teufel Euch wegen Meineids holt?" — Der Bauer verzichtete auf die Eidesleistung. — —

Im ersten Jahrzehnt nur

NIVEA KINDERSEIFE

Sie ist nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut des Kindes hergestellt. Ihr seidenweicher Schaum dringt schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde Hautatmung. *Preis 70 Pfg.*

4 W 29/30



Freilicht, Freiluft und Sonne! Und dazu

NIVEA-CREME

Das gibt gesunde Haut und schön gebräuntes Aussehen, — auch bei bedecktem Himmel; denn auch Wind und Luft bräunen den Körper. Aber *trocken* muss Ihr Körper sein bei direkter Sonnenbestrahlung. Und gut mit Nivea-Creme *vorher* einreiben! Sie vermindern dadurch die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes. Dank des nur ihr eigenen Gehalts an Eucerit dringt Nivea-Creme leicht in die Haut ein, und erst die eingedrungene Creme kann ihre wohltuende Wirkung voll zur Geltung bringen. / *Also Nivea-Creme auch bei bedecktem Himmel!*

In Dosen: RM o.20, o.30, o.60 und 1.20
In Tuben aus reinem Zinn: RM o.60 u. 1.—

N 519

Der Ausbruch des Krakatau.

— **Amsterdam**, 25. Juli. Der Ausbruch des Krakatau, des größten Vulkans in Niederländisch-Indien, hat plötzlich einen höchst gefährlichen Charakter angenommen. Allein am Dienstag wurden 880 Eruptionen vermerkt, die unter donnerartigem Getöse erfolgten. Der Vulkan speit Feuer und glühende Lavamassen aus, die teilweise eine Höhe von 1000 Meter erreichten. Ueber den Hügel, den sogenannten Sohn des Krakatau, der bei Wiederbeginn der Eruptionen kürzlich aus dem Meere wieder aufgetaucht ist, ergießt sich ein heftiger Feuer- und Aschenregen.

Das Inlandeis erstiegen.

Aus Kamarujuk (Nordwestgrönland) trifft folgende Radiomeldung der Deutschen Grönlandexpedition ein:

„Heute ging der erste Hundeschlittentransport zur Anlage des Winterhauses der mittleren Station ab. Der Startpunkt lag bereits in 1500 Meter Höhe. Die Teilnehmer sind: Dr. Georgi, Dr. Löwe, Dr. Weiken und 9 Grönländer. Sie führen auf 12 Hundeschlitten einen Teil ihres Gepäcks und des Winterhauses mit sich. Dr. Löwe wird nach 200 Klm. Fahrt umkehren, die andern setzen die Reise bis etwa zum 400. Klm. fort. Dort wird in 3000 Meter Höhe Dr. Georgi mit 3 weiteren Teilnehmern zu Beobachtungen den ganzen Winter verbleiben, als erste Menschen, die auf der Eiskappe Grönlands überwintern. Mit der Hauptgruppe der Expedition werden sie dann nur noch durch die Propellerschlitten verbunden sein, die jetzt mittels Winden über die schwierigste Aufstiegsstelle im Kamarujukgletscher bis 500 Meter Höhe gebracht werden konnten. In 3 Wochen werden wir zum erstenmal die Propellerschlitten auf der Eisfläche erproben können.

Wegener.

Worldcopyright 1930 by Akademia, Heidelberg.

Schwerer Verkehrsunfall bei Innsbruck.

Ein Toter und fünf Verletzte.

T.U. Innsbruck, 24. Juli. Am Donnerstag nachmittag geriet bei Innsbruck ein mit acht Personen besetzter Kraftwagen auf einer abschüssigen Straße ins Schleudern, als ihm gerade ein besetzter Reiseomnibus, der sich auf der Fahrt nach Oberammergau befand, entgegenkam. Beide Fahrzeuge stießen mit voller Wucht zusammen. Der Anprall war fürchterlich. Der Kraftwagen wurde gegen einen Baum geschleudert und vollständig zertrümmert. Der 67 Jahre alte Privatmann Rudolf Gutmann aus Berlin erlag bald nach seiner Einlieferung ins Innsbrucker Krankenhaus seinen schweren Verletzungen. Seine Frau hat beide Füße gebrochen. Der Sohn, der am Steuer saß, sowie zwei Diener und ein Kindermädchen wurden mit schweren inneren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Von den Insassen des Omnibus trug eine Engländerin Kopfverletzungen davon.

Hamburger Weltschach-Kongreß.

TU. Hamburg, 24. Juli. Am Donnerstag wurde die 14. Runde gespielt, die folgendes Ergebnis hatte: Ungarn—Livland 4:0, Polen—Spanien 4:0, Lettland—England 1:3, Rumänien—Oesterreich 2:2, Finnland—Frankreich 1:3, Litauen—Tschechoslowakei 2:2, U.S.A.—Finnland 2½:1½, Schweden—Holland 2½:1½, Deutschland—Norwegen 4:0.

Das Internationale Reitturnier in Aachen.

Rittmeister Gerhard auf „Gimpel" gewinnt die Olympiade-Dressurprüfung.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Aachen, 24 Juli.

Recht abwechslungsreich war der 4. Tag. Als Schaunummer fuhren die schon mehrfach gezeigten Sechserzüge der Reichswehr, zusammengestellt mit je dem selben Zuchtgebiet entstammenden Pferden, und zwar: Oldenburger Ostfriesen, Holsteiner, Hannoveraner, Ostpreußen, eine Quadrille. Sodann kam eine Studentenstaffel, die Akademischen Reitervereine, Bonn-Köln-Aachen, von dem Distanzritt Bonn-Aachen an. Eine respektable Leistung ist schon ein anderer Distanzritt, der auch hier endete. Ein ländlicher Reiter ritt mit einem 7-jährigen Holsteiner in sechs Tagen von der Reitschule Elmshorn in Holstein die 584 Kilometer lange Strecke bis Aachen.

Auch das Glückspringen brachte mancherlei Unterhaltung, verlangt wurden 26 Sprünge zu nehmen, d. h. falls es ginge, denn nach den ersten Fehlern mußte aufgehört werden. Die Hindernisse waren nicht besonders schwer, nur ein Wegesprung mit kompliziertem Auf- und Absprung bot große Schwierigkeiten, hier scheiterten viele Pferde, sogar die Italiener streikten, und diese Tiere springen doch alles was kommt. Nur Vieren gelang ein fehlerloser Ritt und zwar in der kurzen Zeit von 183 Sekunden. Dem chilenischen Major Perez auf Kondor, der italienische Kapt. Pinna auf Julius Cäsar brauchte eine Sekunde mehr. Dritter war der Schweizer, Hauptmann Stoffel, auf dem Hannoveraner Tempo, auch das vierte fehlerlose Pferd war in Hannover gezogen und zwar der 4-jährige Kalif.

Sonst gab es noch eine Zweispänner-Prüfung, die Geheimrat Talbot (Aachen) mit zwei Holsteinern gewann, und eine leichte Dressurprüfung. In die sechs Plätze der ersten Abteilung (neun Teilnehmer) teilten sich Major a. D. Bürkner und Frau Franke. Die zweite Abteilung, für Amateure, mit ihren 19 Teilnehmern war nicht so einfach zu richten. Cäsar, aus dem großen Stalle des passionierten Dr. Baumgartner (Freiburg) unter Oberleutnant von Barnekow betam die Goldene Schleife zugesprochen.

Trotz des Ausfallens des Besuches des Reichspräsidenten, waren doch noch viele Menschen zum Turnierplatz gekommen. Außer dem schweren Springen, das in vier Abteilungen zum Austrag kam, gab es mehrere Fahrtonkurrenzen, eine gewann wieder Herr Geheimrat Talbot mit seinem neuerworbenen Holsteiner Viererzug, die andere Freiherr von der Borch mit seinem Juckergespann. In dieser Abteilung fuhr auch ein Viererzug der Reichswehr in der Aufmachung der Ungarn, es sah recht nett aus.

Die Olympiade-Dressurprüfung hatte nur eine kleine Beteiligung gefunden, die Kandidaten kamen zur Preisverteilung nachmittags in die Bahn. Die Richter entschieden die Reihenfolge: Gimpel, Caracalla, Draufgänger, Budapest, Artus, Kurprinz Pilango, Turridu, Feingold.

Auch die Vielseitigkeitsprüfung hatte am Morgen ihre Entscheidung gefunden. Der Geländeritt, die Dressurprüfung, und die Springkonkurrenz wurde in zwei Abteilungen getrennt. In der einen waren die Damen unter sich. Frau Franke mit Hartherz, die schon bei der Dressur in Front war, gewann auch die ganze Sache, vor Frl. Marwede auf Etzel, die immerhin eine sehr gute Gesamtleistung zeigte. In der zweiten Abteilung, wo nur Herren ritten, war Major a. D. Bürkner mit dem Trakehner Tiberius in allen drei Prüfungen unbedingt überlegen.

Nun also zum schweren Springen, denn den Namen verdient es, die Mauern, Oxer usw. waren von ansehnlicher Höhe und Breite. Eine besondere Hoffnung der Reichswehr war natürlich Derby unter Oberleutnant Rasse. Er sprang wie immer enorm, aber beim letzten Hindernis, einem Hochweitsprung, wurde er schief angeritten, wechselte die Beine, und schon saß er mitten drin. Genau so erging es Oberleutnant Freiherr von Nagel mit Perseckönig. Dasselbe Pech hatte Leutnant Hallberg (Schweden) mit Loke, Kapitän Pilipino (Italien), Oberleutnant Oemusius (Schweiz) mit Lucette, die in besonders schneller Fahrt spielend alle andern Hindernisse überwand. Ebenso die gute Eglantine unter Kapt. Olivieri (Italien). Da nur beste Klasse startete haben die Aachener manchen schönen, wenn auch nicht erfolgreichen Ritt gesehen. Mit Applaus wurde dann auch nicht gespart. Zum Schluß wurde festgestellt, daß es doch 6 fehlerlose Ritte gegeben hatte und zwar Major Kuhn (Schweiz) auf Schwabensohn, Kapt. Formigli (Italien) auf Monte Bello, Oberleutnant Francke (Schweden) auf Cornett, Major a. D. Lotz auf Olnad, Kapt. Lombardo (Italien) auf Bacco, und Herr Holet auf Meerkönig. Nun hieß es also über erhöhte Hindernisse stechen. Ausersehen dafür wurde der sogenannte englische Sprung, das ist ein Wall mit aufliegender Stange und eine Mauer. Bei dem ersten Gang über 1,65 Mtr. respektive 1,80 Mtr. schieden Bacco und Meerkönig aus. Nun wurde wieder erhöht, aber erfolglos, denn der Rest der Kämpen sprang abermals ohne zu berühren. Jetzt wurde noch etwas aufgelegt, damit war aber die Grenze der Leistungen erreicht. Schwabensohn, der brave Hannoveraner, von Oberleutnant a. D. Sahla eingesprungen, und dann nach seinem großen Berliner Erfolg in die Schweiz verkauft, warf am Wall die Stange hinten ab, also zwei Fehler. Die Mauer von 1,90 Mtr. überwand er fehlerlos, während die drei andern vorne abwarfen, und mit je vier Fehler sich in das zweite Geld teilen mußten. Das Resultat dieses Kampfes war also doch ein Erfolg der deutschen Zucht.

Max Aldenhoven.

Während des Saison-Ausverkaufes
Modell-Anzüge
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
JOSEF GOLDFARB
Kaiserstraße 181

Heiratsgesuche

Suche für meine Bekannte, der es an Herrenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege passenden
Lebensgefährten
Dieselbe ist 25 Jahre alt, evangelisch, häuslich erzogen, kein Bubikopf, aber angenehm im Verkehr. 10 000 bis 15 000 Mark Vermögen, später mehr. Lehrer oder mittlerer Beamter bevorzugt. Solider Geschäftsmann nicht ausgeschlossen. Zuschriften u. B8885a an die Badische Presse.

Heirat.
wünscht geb., häusl. erzog. u. pensionsber. Dame mit eig. Heim u. Vermögen. Mittl. od. höh. Beamt. bevorz. Zuschr. u. H.Z. 8825 an die Badische Presse, Fil. Hauptpost.

Alleinst. Witwe, anf. 50, m. gemütl. Heim, sucht Anschl. an ält. Herrn zwecks
Heirat.
Zuschr. u. Nr. D 429 an d. Badische Presse.

In frauenlosen Haushalt (Wirtschaft) ohne Feld, 25—35 Jahre alte, nette, gesunde
Haushälterin
zwecks späterer
Heirat
per sofort oder 1. August gesucht. Angeb. unter Nr. K8857a an die Badische Presse.

Heirat
sucht tücht., vermög. Witwer m. gutgehd. Geschäft. Dame, auch Witwe, die sich f. ein Geschäft eignet und Vermög. hat, bevorz. Zuschr. unt. HY 8824 an d. Badische Presse. Filiale Hauptpost.

Mietgesuche

Garage
für Kleinauto, Nähe Mathystr. ges. Preisoff. unt. H.P.8815 an Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Kleine, wohnungsberechtigte Fam. sucht 3—4 **Zimmerwohnung** m. Bad u. Mansarde. Ang. u. Nr. B 477 a. die Badische Presse.

1 Zimmer und Küche leer
(auch Mansardenwohnung nicht ausgeschlossen) zu mieten gesucht. Preisang. u. H.J.8834 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

4–5 Z.-Wohnung
von 2 Damen auf 1. Oktober gesucht. Angeb. unt. H.G.8832 an die Badische Presse. Filiale Hauptpost.

Jung., kinderlos. Ehepaar sucht p. 1. Sept. od. spät. schöne, sonn.
2 Zim.-Wohnung
möglichst mit Bad. Preisangebote u. Nr. HX 8823 an d. Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

Arbeiter sucht einfach möbl., heizb. **Mans.-Zim.** mit oder ohne Bedien. auf 15. Aug., nur bei ält. od. kinderl. Ehepaar (Weststadt, Mühlburg). Angebote m. Preis unt. HC 8828 an Bd. Pr. Filiale Hauptpost.

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Zu verkaufen

Original-Austro-Fiat
1¼ To. Pritschenwagen für RM. 1500.— zu verkaufen. (7786a) Daimler-Benz A.-G., Verkaufsstelle: B.-Baden, Telef. 1178. Lichtentalerstraße 13.

Motorrad-Gelegenheitskauf!
500 ccm, Imperia Sport für Rm. 700.— sofort zu verkaufen. (8903a) Michael Hirth, Rotenfels, Murgtal, Augustastraße 191.

Opel-Limousine 4/16 PS.
6fach bereift, 4-sitzig, in gutem, fahrbereitem Zustande, zum Preise von 850 RM. verkäufl. Ettlingerstraße 47.

Verkaufe Opel 4/16 PS.
Zweisitzer in gutem Zustand. Angebote unt. Nr. G 457 an die Bad. Presse.

Framo-D.K.W.
Lieferdreiradwagen gebr., u. neue, in all. Preislagen. Vertreter Werner, Schützenstr. 59

Aus Privathand erstklassiges
Mercedes-Benz-Cabriolet
8/38, 6 Zylinder, preiswert zu verkaufen. Für Arzt besonders geeignet. Offerten unter H.K.8835 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

„Alles für den Kunden!"
... sagt lächelnd Tankwart Carl. Wenn er den Tank mit DAPOLIN und das Kurbelgehäuse mit frischem STANDARD MOTOR OIL gefüllt hat, ist sein Dienst noch nicht beendet. Nun füllt er Kühlwasser nach, prüft die Reifen, pumpt sie auf und zeigt Ihnen den besten Weg; er gibt Ihnen den Dienst, den Sie verlangen können.
Tanken Sie bei der roten Dapolin-Pumpe, hier finden Sie immer einen zuvorkommenden Tankwart.
Hervorragende Erzeugnisse – freundliche Bedienung
das ist Dapolin-Dienst!
DAPOLIN
nach modernstem Verfahren hergestellt
ESSO · STANDARD MOTOR OIL
DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT

Saison-Ausverkauf
des gesamten Schuhlagers
mit
10-50% Rabatt
Netto-Preise:
Schaufenster- u. Turnschuhe
SCHUH-HAUS
H. Landauer
Kaiserstraße 183 17664

Kaufgesuche

Ein Lastwagen-Zweiradanhänger
gebraucht, jedoch gut erhalten, mit 60 cm Pritschenhöhe u. 3 To. Tragkraft, 2½ cbm Inhalt, gesucht Seitel, Rastatt i. B., Friedrichring Nr. 74.

Steuerfreies
Motorrad
zu kaufen gesucht, neu oder gebraucht. (Marke Merz) muß mit in Zahlung genom. werd. Zu erfragen: (T8882a) Durlach-Aue, Bergstraße 5, 2. St.

WOLLEN SIE IHR
AUTO
VERKAUFEN?
Dann wenden Sie sich zweckmäßig durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse an die Kreise die als Käufer in Betracht kommen. In zahlreichen Zuschriften wird uns immer wieder bestätigt, daß Auto-Kauf- und Verkaufs-Angebote in der mit einer notariell beglaubigten Zahl von 52 259 festen Beziehern weit an der Spitze all badischen Zeitungen stehenden Badischen Presse mit fast regelmäßiger Sicherheit zum Ziele führen.

Badische Chronik der Badischen Presse

Freitag, den 25. Juli — 46. Jahrgang. Nr. 340.

Messen und Märkte im Frankenland.

Das badische Frankenland zählt etwa 40 Orte, in denen im Laufe des Jahres mehr oder weniger bedeutende Märkte abgehalten werden. Die Walldürner Wallfahrtsmesse, die alljährlich am Dreifaltigkeitssonntage (dieses Jahr am 15. Juni) ihren Anfang nimmt, dauert 20 Tage. Sie ist in der Hauptsache ein Messe, auf der Geschenkartikel mit religiöser Bedeutung und Zuckerwaren feilgeboten werden. Die Walldürner „Herrgöttli", „Lebkuche", „Brustzucker", „Magebrot" und „Schiffli" sind weltbekannt. Wer auf der Wallfahrt war, muß mindestens ein frommes Bildchen und eine Portion „Schiffli" (ein kleines Zuckergebäck) mit heimbringen. „Auf der Walldürner Wallfahrt dacht' ich Dein, bracht' dieses Bildchen Dir mit heim." Diese und ähnliche Sprüche stehen heute noch auf den kleinen Andenken. Früher wurden die Wallfahrer, die von weither kamen und barfuß durch die Dörfer zogen, auf ihrem Rückwege von den Schulkindern angehalten und mußten „Schiffli" hergeben. Dabei sagten die Kinder ein entsprechendes Sprüchlein auf. Auch die sogenannten Herzli (ein Süßgebäck in Herzform) spielten eine gewisse Rolle. Eines hat der Verfasser selbst einmal einer Dorfschönen zum Geschenk gemacht. Es stand folgendes darauf:

„Du bist reizend wie die Sonne,
Ich schwöre dir, du wirst keine Nonne;
Drum liebe deinen Diener,
Sonst werd' ich noch ein Kapuziner."

Die historische Königshofer Messe und die Wertheimer Michaelismesse dauert je acht Tage. Auf der Königshofer Messe durften in früheren Jahrzehnten zwei Originale nicht fehlen. Es waren dies die „Altemer Rosine" und der „Glasersch Peiter". Sie besaßen eine Geige und eine Gitarre und spielten und sangen, daß die Umstehenden oft zu Tränen gerührt wurden. Nach vollendeter Darbietung heischten sie eine kleine Gabe, die man ihnen gerne gewährte. Beide sind schon lange nicht mehr unter den Lebenden.

Der Buchener Schützenmarkt dauert einen Tag. Einhundert Jahre hat sich dieser Markt in Buchen erhalten. Am 22. Juni d. J. wurde dieser hundertjährige Schützenmarkt in Form eines Volks- und Heimatfestes gefeiert. Dieser Tag war zugleich der Geburtstag des ersten Buchener Heimattages. Solche Feste sind Anlaß für die Kinder des Ortes, die das Schicksal nach auswärts getrieben hat, wieder einmal in die Heimat zu alten Freunden zurückzukehren.

Für das Wirtschaftsleben von besonderer Bedeutung sind die Viehmärkte, insbesondere die großen Zuchtviehmärkte von Mosbach, wo nunmehr eine große Viehmarkthalle die Tiere aufnehmen soll. Tauberbischofsheim und Mudau haben im Laufe des Jahres nicht weniger als 24 Viehmärkte. Osterburken ist berühmt durch seine Schafmärkte, die hier im Jahre viermal abgehalten werden, ebenso durch seine Ziegenmärkte.

Das kleine Dorf Rieschheim bei Buchen hat alljährlich einen Obstmarkt. Dort steht die Obstbaumzucht in besonderer Blüte. Regelmäßige Krämer-, Vieh- und Schweinemärkte werden ferner abgehalten in Adelsheim, Assamstadt, Grünsfeld, Lauda, Unterschüpf, Krautheim, Merchingen und Neudenau. Schweinemärkte trifft man (jährlich zwölfmal) in Eubigheim, Oberwittstadt, Seckach und Buchen. Krämermärkte haben sich ferner erhalten in Billigheim, Großeicholzheim, Dallau, Oberschefflenz, Limbach, Bödigheim, Götzingen, Rosenberg, Sindolsheim, Ballenberg, Windischbuch und Külsheim. In Altheim finden noch heute zwei Märkte, der Pfingst- und der Herbstmarkt, statt. Auf diesen Märkten spielen vor allem die Stände der Walldürner Händlerinnen mit ihrem Zucker- und Backwerk, sowie die Töpfer und Geschirrhändler von Buchen und Oberwittstadt eine besondere Rolle. Heute noch steht in Buchen die Töpferei in großem Ansehen.

Das Rathaus in Buchen.

*

:: **Sennfeld bei Adelsheim, 24. Juli. (Genehmigter Schweinemarkt.)** Die Abhaltung eines Schweinemarktes, die seinerzeit vom Innenminister abgelehnt wurde, ist nunmehr auf Vorstellung des Bürgermeisters vom Staatsministerium genehmigt worden. Der erste Markt wird voraussichtlich am 15. September stattfinden. Mit der Einführung des Schweinemarktes ist einem lokalen Bedürfnis aber auch einem solchen der näheren und weiteren Umgebung entsprochen worden.

— **Offenburg, 23. Juli. (Gaufarrenschau.)** Zur Hebung der Farrenhaltung der Gemeinden der Vereinsbezirke Wolfach-Haslach und Gengenbach des landwirtschaftlichen Vereins und der dem Amtsbezirk Wolfach zugeteilten Gemeinden des ehemaligen Amtsbezirks Triberg fand auch in diesem Jahre mit Hilfe des Kreises Offenburg unter Förderung des Ministeriums des Innern die übliche Gaufarrenschau statt. Preise erhielten die Gemeinden Reichenbach bei Gengenbach, Schweibach, Wolfach, Oberwolfach und Reichenbach bei Hornberg je 40 RM., Rippoldsau 40 und 5 RM., Bermersbach 35 und 10 RM., Niederwasser und Schapbach je 35 RM., Lehengericht 35 und 15 RM., Berghaupten 30 und 5 RM., Gengenbach 30 und 15 RM., Schnellingen 30 RM., Steinach und Welschensteinach je 25 RM., Haslach und Kinzigtal je 15 RM.

Ein Sägewerk eingeäschert.

Bannholz (Amt Waldshut), 25. Juli. Am Donnerstag abend kurz vor Mitternacht brach in dem Sägewerk Jehle Feuer aus, dem das gesamte Anwesen zum Opfer fiel. Das Feuer breitete sich mit rasender Geschwindigkeit aus und fand in den zahlreichen Holzvorräten reiche Nahrung. Am Brandplatz erschienen die Wehren der Umgebung, die Motorspritze Waldshut und eine Abteilung der Staatspolizei von Waldshut. Sie mußten sich darauf beschränken, ein Uebergreifen des Feuers auf die benachbarten Grundstücke zu verhindern und das weiter vom Brandplatz entfernte Holzlager abzutragen. Dem Feuer fielen auch das Sägegatter, ein Dieselmotor sowie ein Elektromotor zum Opfer. Der Schaden ist noch unbekannt, ebenso die Brandursache. Der Versicherungswert des Gebäudes beläuft sich auf 10 000 Mark. Das Sägewerk war erst vor einigen Jahren errichtet worden.

Todesfahrt mit dem Motorrad.

+ **Buggingen, 25. Juli.** Der Mitinhaber der bekannten Weinfirma Hermann Blankenhorn in Müllheim, der 26 Jahre alte Hans Blankenhorn, fuhr mit seinem Motorrad auf der Landstraße Staufen—Buggingen gegen einen Prellstein; er wurde vom Rad geschleudert und erlitt einen schweren Schädelbruch, dem er am Abend in der Freiburger Klinik erlag. Seine Mitfahrerin kam mit einigen Hautabschürfungen davon.

Zwei Pfälzer in Mannheim schwer verunglückt

Ein Toter.

Mannheim, 25. Juli. Am Donnerstag nachmittag wurde ein in ziemlich schnellem Tempo durch die Hafenstraße fahrendes Motorrad von einem die Straße kreuzenden Lastkraftwagen einer Mannheimer Transportgesellschaft mit dem Kühler erfaßt. Der Motorradfahrer und sein Begleiter wurden auf die Straße geschleudert und blieben bewußtlos liegen. Auf dem Transport zum Krankenhaus starb der als Sozius mitfahrende 35 Jahre alte Kaufmann Friedrich Salzgeber aus Bad Dürkheim, während der Führer des Motorrads, der 43 Jahre alte verheiratete Landwirt Friedrich Handrich aus Hertlingshausen einen Schädelbruch erlitten hat. Bis zum Abend hatte er das Bewußtsein noch nicht erlangt, ist jedoch außer Lebensgefahr.

Die Arbeit in den Rathäusern.

Endgültige Schließung des Heidelberger Stadttheaters.

)(**Heidelberg, 25. Juli.** Der Heidelberger Stadtrat hat den letzten Vorschlag des Intendanten Hahn abgelehnt, ihm das Theater für acht Monate Spielzeit ohne jeden Barzuschuß spielfertig zu überlassen. Damit werden wohl alle Aussichten auf ein eigenes Ensemble für die kommende Spielzeit vorbei sein.

*

ek. **Langensteinbach, 25. Juli. (Bürgerausschuß.)** Der Voranschlag für das Rechnungsjahr 1930 stand zum zweiten Male zur Beratung. Der erste Punkt der Tagesordnung, „Uebernahme von außerordentlichen Arbeiten auf den Grundstock", rief eine lebhafte Debatte hervor. Hierbei wurden u. a. die Anträge gestellt, den Gemeindebeamten zwei Monate kein Gehalt zu geben und alle Arbeiten einzustellen. Bei der Abstimmung wurde die Vorlage zuerst abgelehnt, jedoch durch einen späteren Antrag auf eine andere Sitzung vertagt. Es wurde ferner Klage darüber geführt, daß die Gemeindehäuser verkauft worden seien und daß die Waldwege zu wenig geschont würden.

— **Buchen** (Odenwald), 25. Juli. **(Aus dem Gemeinderat.)** Verschiedene Baugesuche werden durch die Ortsbaukommission geprüft und dem Bezirksamt in Vorlage gebracht. — Schulgeldbefreiungsgesuche und Gesuche um Stundung städtischer Gefälle werden unter den üblichen Richtlinien verbeschieden. — Die Arbeiten für die Wasserzuleitung zum Krankenhaus werden vergeben. — Verschiedene Fürsorgegesuche werden beraten. — Die Ausführung der Kanalisationsarbeiten in der Linsengasse werden bis zum Frühjahr 1931 zurückgestellt. — Der Entwurf einer neuen Friedhofsordnung wird genehmigt. — Im Hinblick auf die ersprießliche Tätigkeit des Gemeinderats Verwaltungsinspektor Kaufmann in dienstlicher und außerdienstlicher Hinsicht wird beim Ministerium beantragt, die in Erwägung gezogene Versetzung rückgängig zu machen.

r. **Rastatt, 25. Juli. (Stadtratssitzung.)** Einem Antrag auf Zulassung eines weiteren Taxameters zur Personenbeförderung zwischen dem Bahnhof und der Stadt wird nicht entsprochen, nachdem durch die bereits zugelassenen sechs Wagen das Bedürfnis in dieser Hinsicht befriedigt erscheint. — Gegen die Einrichtung einer Benzin-Zapfstelle auf dem Deglerschen Grundstück, Ecke Murgtal- und Badstraße, bestehen keine Bedenken. — Gegen ein Konzessionsgesuch zum Betrieb des Hotelrestaurants „zum Schloßhotel" wird nichts eingewendet. Die Bedürfnisfrage wird bejaht. — Die Beleuchtung der öffentlichen Straßen und Plätze soll mit Wirkung vom 1. April 1931 dem Gaswerk bezw. der Elektrizitätsversorgung als Aufgabe zugewiesen werden, wodurch eine wesentliche Geschäftsvereinfachung erzielt werden soll. — Die durch das Ableben des Stadtgärtners Wilhelm Rettberg freigewordene Stadtgärtnerstelle soll zwecks Neubesetzung ausgeschrieben werden. — Am Vorabend des Verfassungstages soll im Museumsgarten, bei schlechter Witterung eventl. in der Carl-Franz-Halle eine entsprechende Feier unter Mitwirkung der Feuerwehrkapelle und der hiesigen Gesangvereine abgehalten werden. — Zur Durchführung des Reichswohnungsbauprogramms für 1930 hat die Reichsregierung einen Betrag von 100 Millionen zur verstärkten Förderung des Wohnungsbaues bereit gestellt. Von diesem Betrag entfällt auf die Stadt Rastatt ein Teilbetrag von 40 000 RM., der zur Erstellung von 15 einfachen, billigen Zweizimmerwohnungen mit Küche in einem Bau an der Rosenstraße verwendet werden soll, da die Nachfrage nach billigen Kleinwohnungen infolge der schlechten Wirtschaftslage immer noch groß ist. — Einem Hausbesitzer in der Wilhelmstraße wird ein Instandsetzungsdarlehen bewilligt. — Der Verkauf einer Anzahl Dürrständer im Steingerüstwald wird genehmigt.

fz. **Altenheim** (bei Kehl), 25. Juli. **(Aus dem Bürgerausschuß.)** Zur Beratung stand der Gemeindevoranschlag 1930/31. Bei der Besprechung der einzelnen Positionen wurde vor allem, wie auch schon im Vorjahre, über die Gehaltsregelung der Gemeindebeamten sehr lebhaft debattiert und diese mit Rücksicht auf die schlechte Finanzlage für unberechtigt gehalten. Der Voranschlag wurde mit 27 gegen 7 Stimmen angenommen.

h. **Kenzingen, 25. Juli. (Aus der Gemeindeverwaltung.)** Zum zweiten Mal hat der Bürgerausschuß den Voranschlag des städtischen Elektrizitätswerkes abgelehnt. Der Gemeinderat beabsichtigt, den Voranschlag nochmals mit ergänzenden Erklärungen einzubringen, um zu verhüten, daß der Bezirksrat den Etat vorschreibt. Der eingebrachte Voranschlag geht dahin, durch Gehalts- und Lohnkürzungen und eine Entlassung den Etat auszugleichen, während die stärkere Opposition verlangt, die nötige Ordnung durch eine Kündigung der Werksleitung herbeizuführen. Von keiner Seite bestritten sind die in letzter Zeit mehrfach vorgekommenen Unregelmäßigkeiten und Schäden, die die Gemeinde zu energischen Abwehrmaßnahmen veranlaßt haben.

r. **Richen, 21. Juli. (Der letzte Altveteran.)** Baumwart Christoph Meny beging gestern seinen 80. Geburtstag. 1925 konnte der Jubilar seine goldene Hochzeit begehen, 1928 ging ihm aus Anlaß seines 60jährigen Jubiläums als Gemeindebaumwart ein Anerkennungsschreiben des Innenministeriums zu. **Das rüstige Geburtstagskind war Gegenstand zahlreicher Huldigungen.**

Landwirtschaftliche Fragen.

f. **Spöck, 24. Juli. (Ausgezeichneter Stand des Tabaks.)** Am Dienstag morgen fand die Tabakschau statt. Zugegen waren die Vereinsvorstände der drei Tabakbauvereine, deren Mitglieder und Saatzuchtinspektor Engelhard von der Badischen Landwirtschaftskammer. Außer den freien Tabakfeldern wurden auch drei Versuchsfelder besichtigt. Saatzuchtinspektor Engelhard bezeichnete den Stand des Tabaks als sehr gut, wie man ihn selten antrifft. Besonders erwähnenswert fand er den tadellosen Stand und die Bearbeitung des Feldes. Mit dem Vorbrechen des Sandblattes soll in etwa 14 Tagen begonnen werden. Der diesjährige Spöcker Tabak verspricht eine ausgezeichnete reine Zigarrenqualität zu geben. Hoffentlich werden die Tabakpflanzer für ihre Mühe und Arbeit dann auch durch einen angemessenen Preis belohnt.

fz. **Altenheim** (bei Kehl), 25. Juli. **(Landwirtschaft und Tabakbau.)** Infolge der schlechten Witterung schreitet die Getreideernte nur sehr langsam vorwärts; Roggen und Gerste sind unter Dach und Fach, während die Weizensorten noch draußen stehen. Der Körnerertrag ist sehr gering, sodaß voraussichtlich nur mit einer halben Ernte gerechnet werden darf. Der Strohertrag ist dagegen befriedigend.

Im Gegensatz zum Getreide hat sich der Tabak sehr gut entwickelt. Trotzdem ist die Stimmung unter den Pflanzern nicht gerade rosig, da viele ihr letztjähriges Obergut noch nicht abgesetzt haben und nach Lage der Verhältnisse wenig Aussicht besteht, daß sie es überhaupt noch zum Verkauf bringen werden. — Die sonstigen Feldfrüchte versprechen einen schönen Ertrag.

ck. **Emmendingen, 23. Juli. (Die wirtschaftliche Lage.)** In der Beerenzeit konnte man Samstags und Sonntags beobachten, wie Männlein und Weiblein, ausgerüstet mit Rucksack und Eimern auf Rad oder mit der Bahn den nahe gelegenen Kandel aufsuchten, um die köstlichen Waldfrüchte einzuheimsen. Durch die große Arbeitslosigkeit dieses Jahr kommen viele Beerensucher täglich von weit her, um hier Heidelbeeren und Himbeeren zu holen, um einen kleinen Verdienst sich zu schaffen. Noch im letzten Jahr waren hier sehr wenige Arbeitslose zu verzeichnen; immer wieder war es den Arbeitgebern gelungen, neue Aufträge hereinzubekommen und ihre Arbeiter zu beschäftigen. Durch die augenblickliche schlechte wirtschaftliche Lage waren alle Bemühungen in diesem Jahre ohne Erfolg, so daß in verschiedenen Fabriken wie Ramie, Wehrle-Werk, Zigarrenfabriken usw. zu Kündigungen geschritten werden mußte. Man hofft jedoch, daß durch die in Aussicht gestellten Arbeiten an der Kanalisation und Vergrößerung der Kläranlage wiederum Arbeitslose beschäftigt werden können.

R. **Lahr, 24. Juli. (Raupenplage.)** Gegenwärtig wird die Ulmenallee in der oberen Feuerwehrstraße, 46 schöne Bäume, niedergelegt, wozu der Stadtrat notgedrungen seine Genehmigung gegeben hat. Bereits seit einigen Monaten zeigten die Baumkronen ein gelbliches Aussehen ohne frische Triebe. Zuerst führte man dieses auf das allgemeine sog. „Ulmensterben", eine anscheinend aus Holland eingeführte Krankheit zurück, der man bis jetzt machtlos gegenübersteht. Eine genauere Untersuchung durch die Stadtgärtnerei ergab jedoch als Ursache das Vorhandensein von unzähligen kleinen Raupen, die unter und in der Rinde nisteten und die Blätter kahl fraßen. Die angelegten, sehr oft gewechselten Klebgürtel hingen jedesmal nach kurzer Zeit schwarz voll von dem Ungeziefer, ohne daß aber die Bäume sich wieder erholten. Ein Bespritzen der Baumkronen mit einer Lösung hochgiftiger Chemikalien zur Vertilgung der Raupen, das ebenfalls erwogen wurde, konnte wegen der Nähe der Wohnhäuser nicht in Frage kommen. Zudem drangen die Schädlinge zu Tausenden in die Vorgärtchen und die Wohnungen ein und legten dort ihre Eier ab, so daß noch längere Zeit vergehen wird, ehe man dort auch nach dem Entfernen der Bäume ganz dieser Raupenplage Herr werden wird. Das Abfallholz wird außerhalb der Stadt verbrannt, ebenso die Rinde. Die schön gewachsenen Stämme finden als Nutzholz Verwendung. Später wird die Straßenseite mit Ahorn- und Platanenbäumchen neu bepflanzt werden.

Nachrichten aus dem Lande.

eb. **Rotenfels**, 25. Juli. **(Versetzung.)** Nach 14jähriger Tätigkeit verläßt Pfarrektor E. Granacher den Ort, um seine neue Stelle in Hepbach a. Bodensee anzutreten. Die Gemeinde sieht ihn nur ungern scheiden.

M. **Bruchsal**, 25. Juli. **(Spiel- und Sportfest der Bruchsaler Volksschule.)** Auf dem Programm, das als Einladung zu dem Feste diente, stand: „Bei schlechtem Wetter wird das Fest verschoben." Da war es nun wie ein Geschenk an die Jugend, daß der Morgen des Spieltages klar und leuchtend heraufkam und die Sonne über dem Turnerbundplatz strahlte. Das reichhaltige Programm konnte in verhältnismäßig kurzer Zeit abgewickelt werden. Als Zuschauer zu den Uebungen, Spielen und Gesängen, die für die Knaben von Hauptlehrer Karlein, für die Mädchen von Hauptlehrerin Stengele geleitet wurden, hatten sich außer den Angehörigen und Freunden Vertreter der Stadt, der Schule, der Geistlichkeit und der Turnbewegung eingefunden. Regierungsrat Dr. Bechtold, der neue Landrat, war ebenfalls erschienen. Während die größeren Klassen das Fest auf dem Sportplatz hatten, durften die unteren Klassen sich an Spaziergängen und am allbeliebten Kasperletheater der Volksschule erfreuen. Den Beschluß des Spiel- und Sportfestes bildete die Verteilung von goldgelben Bretzeln, die gespendet worden waren.

bd. **Rettigheim**, 25. Juli. **(Undankbarer Wandergeselle.)** Vor fünf Wochen wurde in einem hiesigen Schneidergeschäft ein um Arbeit vorsprechender Wandergeselle eingestellt. Die Leistungen des 58jährigen, in Rottweil gebürtigen Mannes waren recht zufriedenstellend, doch fand die Gefälligkeit des Brotherrn bei ihm wenig Anerkennung. Unter Mitnahme von 81.50 Mark Bargeld, einem neuen Anzug, einer goldenen Uhr und Wäschestücken im Gesamtwert von über 500 Mark, suchte er am Mittwoch das Weite. Der Gendarmerie ist es bisher nicht gelungen, den Täter zu fassen.

b. **Buchen**, 25. Juli. **(Bezirksschule Buchen-Walldürn.)** Am Mittwoch fand im Bürgersaal des alten Rathauses eine wichtige Beratung über die Zusammenlegung der Buchener und Walldürner Mittelschule statt. An der bedeutsamen Besprechung nahmen außer dem vollzähligen Gemeinderat der beiden Städte, die Direktoren der beiden Schulen, Realgymnasium Buchen (neunklassig) und Realschule Walldürn sechsklassig), sowie ein Vertreter des Unterrichtsministeriums teil. Buchen zählt bekanntlich zu den 19 badischen Städten, die ihren Primen verlieren sollen. Es scheint nun einen Weg zu geben, für den Bezirk Buchen die Vollanstalt zu retten, und dabei gleichzeitig den heute notwendigen Sparmaßnahmen Rechnung zu tragen. Walldürn soll auf seine Realschule verzichten und statt dessen die drei unteren Klassen der Bezirksschule Buchen-Walldürn erhalten, während die sechs oberen Klassen der Schule in Buchen verbleiben sollen. Der Gemeinderat der beiden Städte sowie der Vertreter des Unterrichtsministeriums zeigten sich mit diesen Vorschlägen im Prinzip einverstanden. Mit einer Vollanstalt ist dem Bezirk — die Buchener Vollanstalt wurde zu 75 Prozent von auswärts besucht — besser gedient, als mit zwei primenlosen Mittelschulen. Durch diese Vereinigung werden fünf Lehrkräfte gespart. Ueber Einzelheiten der Vereinigung, den Zeitpunkt der Verlegung und über Verteilung der Schullasten werden noch weitere Verhandlungen gepflogen.

gk. **Gaggenau**, 25. Juli. **(Spiel- und Sportfest der Schulen.)** Unter Beteiligung vieler Erwachsener fand am Mittwoch auf dem Sportplatz des Vereins für Bewegungsspiele das Spiel- und Sportfest der Volks- und Bürgerschule statt. Es wurden unter Leitung der Lehrer und Lehrerinnen die vom Reichsausschuß für Leibesübungen vorgeschriebenen Einzelwettkämpfe (Drei- bezw. Vierkampf) und eine große Zahl von Knaben- und Mädchenspielen sowie Mädchenreigen vorgeführt, die großen Anklang fanden. Auch ein Handballwettspiel zwischen Volksschule und Bürgerschule wurde ausgetragen. Massenchöre unter der Leitung von Oberlehrer Herold eröffneten und beschlossen das Fest. Die Siegerverkündigung konnte viele beachtenswerte sportliche Leistungen der Knaben wie der Mädchen mitteilen.

st. **Freiburg i. Br.**, 23. Juli. **(Von den Klinik-Neubauten.)** Die Neubauten der Freiburger Kliniken nahmen in letzter Zeit einen ungehinderten Fortgang. Es sind gegenwärtig an der Baustelle etwa 400 Bauhandwerker und Hilfsarbeiter tätig. Rege wird zurzeit an der Errichtung des Wirtschaftsgebäudes mit Apotheke gearbeitet. Einige Störung verursacht an dieser Baustelle das stark vorhandene Grundwasser. An den im Rohbau vollendeten medizinischen und chirurgischen Kliniken ist man mit Verputzarbeiten und der Röhrenlegung für Licht und Heizung beschäftigt.

— **Freiburg**, 24. Juli. **(Vermißt.)** Seit dem 21. Juli wird der 21 Jahre alte Student Friedrich Sauter aus Frickingen vermißt.

● **Triberg**, 23. Juli. **(Erfolglose Kommunistenpropaganda.)** Die Kommunistische Partei nahm den letzten Sonntag zu einer Werbeveranstaltung wahr, die für den ganzen Schwarzwald gemünzt war. Man hatte sich das zentral liegende Triberg ausgesucht, obwohl in Triberg selbst im Gegensatz zu benachbarten Orten die Kommunisten keinen starken Hintergrund haben. Die Beteiligung aus Triberg war denn auch verschwindend gering und beschränkte sich auf einige wenige Personen. Was man in einem der üblichen Umzüge sah, war durchweg Zuzug von auswärts, den man in Lastautos herangeführt hatte. Die Staatspolizei hatte durch entsprechende Verstärkung Vorsorge für alle Fälle getroffen. Es verlief aber alles ruhig und die ganze Veranstaltung fand keine starke Beachtung. In dem Umzug waren, wenn es hoch kommt, etwa 500 Personen beteiligt, darunter zu einem großen großen Teil unerwachsene Teilnehmer.

Reisewetter für Deutschland.

In ganz Deutschland herrscht noch kühles und unbeständiges Wetter. Zahlreiche Regenfronten ziehen von Nordwest über das Land. In den letzten 24 Stunden hat ferner der Wind, besonders in Mitteldeutschland, stark aufgefrischt und nach West bis Nordwest gedreht. Es ist jedoch mit allmählicher Besserung zu rechnen, die sich von Westen über das ganze Reich ausdehnen wird.

Wasserstand des Rheins.

Waldshut, 25. Juli, morgens 6 Uhr: 416 Ztm., gest. 53 Ztm.
Basel, 25. Juli, morgens 6 Uhr: 250 Ztm., gest. 72 Ztm.
Schusterinsel, 25. Juli, morgens 6 Uhr: 320 Ztm., gest. 70 Ztm.
Kehl, 25. Juli, morgens 6 Uhr: 382 Ztm., gest. 24 Ztm.
Maxau, 25. Juli, morgens 6 Uhr: 565 Ztm., gef. 6 Ztm.
Mannheim, 25. Juli, morgens 6 Uhr: 477 Ztm., gef. 16 Ztm.
Caub, 25. Juli, morgens 6 Uhr: über 200 Ztm.

Aufheiternd und wärmer.

Subtropische Warmluft, die im Südosten Europas nach Norden vorgedrungen ist, hat zur Vertiefung der noch immer über Mitteleuropa liegenden Zyklone geführt. Die Winde haben daher erneut aufgefrischt, während im übrigen der unbeständige Witterungscharakter bei uns erhalten blieb.

Da durch den erwähnten Warmluftvorstoß im Osten das mitteleuropäische Tief sich gleichzeitig mit nordöstlichem Kurs in Bewegung gesetzt hat, werden wir in den Bereich eines von Westen nachrückenden Zwischenhochs gelangen und können auf allmähliche Besserung des Wetters rechnen.

Wetteraussichten für Samstag, den 26. Juli. Nachlassen der Regenfälle bei abflauendem Wind. Aufheiternd; um Mittag etwas wärmer, im allgemeinen aber noch kühl.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperat. nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—	14	19	11	—	Regen
Königstuhl	758.5	10	16	10	—	Nebel
Karlsruhe	759.9	13	20	13	—	bedeckt
Baden-Baden	760.7	12	20	12	—	"
Villingen	760.1	11	16	9	—	"
Bad Dürrheim	—	10	14	8	—	wolkig
St. Blasien	—	10	13	9	—	Regen
Badenweiler	762.1 örtlich	12	17	11	—	bedeckt
Feldberg*	635.9	4	7	4	—	Regen

Außerbadische Wetter-Meldungen vom 25. Juli, morgens 8 Uhr:

	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Wind	Stärke	Wetter
Zugspitze (Luftdruck örtlich)	—	—	—	—	—
Berlin	750.6	13	W	stark	Regen
Hamburg	754.0	18	NNE	schwach	halb bedeckt
Spitzbergen	768.5	3	Stille	—	bedeckt
Stockholm	754.3	22	E	schwach	wolkenlos
Skudenes	756.3	16	N	frisch	bedeckt
Kopenhagen	751.6	17	N	mäßig	wolkenlos
Croydon (London)	762.6	13	NNW	leicht	halb bedeckt
Brüssel	759.5	10	WSW	schwach	bedeckt
Paris	763.3	15	W	leicht	wolkig
Zürich	762.6	12	W	"	Regen
Genf	764.3	13	SW	"	"
Lugano	759.1	12	SSE	"	wolkenlos
Genua	760.0	18	Stille	—	"
Padua	759.2	18	N	leicht	"
Rom	759.9	22	NNW	"	heiter
Madrid	765.6	15	N	"	"
Wien	758.7	14	W	mäßig	bedeckt
Budapest	757.7	17	NW	frisch	wolkig
Posen	751.8	17	SW	schwach	"
Algier	764.1	23	Stille	—	halb bedeckt

Wassertemperaturen heute früh 8 Uhr:
Bodensee bei Konstanz 13 Grad.
Rhein bei Rappenwört 17 Grad.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend 6 Uhr ist unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Krieger sen.

Privatier

nach langem, schwerem Leiden, im 79. Lebensjahr sanft entschlafen.

Karlsruhe, den 25. Juli 1930.
Kaiserstraße 11. [18318

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Ludwig Krieger jr.
Familie Emil Dennig.
Familie Adolf Sorns.
Familie Gottfried Wetterich.
Familie Paul Döbel.
Familie Josef Schaeuble.

Die Beerdigung findet am Samstag, 26. Juli, nachm. 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Württembergische Wohnungskreditanstalt
Oeffentlichrechtliche Kreditanstalt
Friedrichstraße 24 — Stuttgart — Fernsprecher 21954

Zeichnungseinladung

Wir legen hiemit vom **1. August 1930** ab **bis auf weiteres** einen Betrag von

reichsmündelsicheren
GM 6000000
7% Gold-Hypotheken-Pfandbriefen
Reihe VI

Zinstermin Februar/August — Unkündbar bis 1. August 1938

zum Kurse von 97½%

zur Zeichnung auf.

Die Pfandbriefe sind gedeckt durch:
in das Hypothekenregister eingetragene Feingoldhypotheken
das erhebliche Vermögen der Anstalt
Haftung des Freistaats Württemberg für Kapital und Zinsen

Tilgung vom 1. August 1938 an nur durch Auslosung oder Gesamtkündigung bis spätestens 1. August 1967. Börseneinführung in Stuttgart, Berlin und Frankfurt am Main vorgesehen.

Stückelung zu GM 200, 500, 1000 und 2000

Auskunft und Verkauf durch alle Banken und Sparkassen sowie die Anstalt selbst.

Es geht alle Hausfrauen an

Für die Frischhaltung von Früchten aller Art, Fruchtsäften, Marmeladen hat die Wissenschaft eine aufsehenerregende Verbesserung, die

BAK Einmach-Tabletten

herausgebracht. Zweck und Ziel der BAK-Tabletten sind

einzigdastehende Frischhaltung
Gärungs- u. schimmelfreie Verwertung aller Fruchtarten
Vollkommene Erhaltung der lebenswichtigen Stoffe (Vitamine) in den Früchten
Restlose Abtötung aller das Obst zersetzenden Pilze
Hervorragend für Tomaten, Gurken, Bohnen etc.

Eine Tablette = 3 Pfg.
genügt für
2 Pfund Frucht
Rolle mit 10 Tabletten 30 Pfg.

Die Billigkeit gibt jeder Hausfrau Gelegenheit ohne irgend einen Apparat Früchte usw. dauernd frischzuhalten.

BAK-Tabletten
sind überall erhältlich. Man verlange aufklärende Schriften.

Generalverkauf für Europa
BAK-Vertrieb Frankfurt a. M.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Wir geben hiermit Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater [B1145

Johann Georg Müller

Kaufmann

im Alter von 73 Jahren, sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 25. Juli 1930.
Waldhornstraße 28.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Müller, geb. Herrenknecht
Wilhelm Kenninger u. Familie
Johann Schmidt u. Familie.

Die Beerdigung findet am Montag vormittag 11½ Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Margarete Heinrich
Konrad Stadler
Verlobte
Karlsruhe — Regensburg
Amalienstr. 65

Verlobungskarten
werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Bad Presse).

Verschiedenes

Berufst. Norddeutsche, gr., schl., ev., j. zurückgezog. in B.-B. leb., wünscht d. Bekanntsch. eines durchaus geb., unabhäng., gr., naturliebenden Herrn, nicht unter 38 J. zwecks **Gedankenaustausch**
Gefl. Offerten unter Nr. E8888a an die Badische Presse.

Tauschgelegenheit
2—3-Sitz., Auto überholt, fahrber., versteuert bis Mitte Sept., geg. gut erh. Schlafzimmer, Kohlen, Holz od. Lebensmittel. Anzusehen. Autolackierung Uhl & Nagel, Sommerstr. 30. (B1139)

Sommer-Sprossen
auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Teintverschönerungsmittel „Venus" Stärke B beseitigt. Keine Schälkur. Pr. 2.75 M. (R46)
Gegen **Pickel**, Mitesser Stärke A.
Drog. E. Roth, Herrenstr. 26/28. Drogerie Th. Walz, Jollystr. 17. Engel-Drog. Apoth. H. Reichard, Werderpl. 44. In Karlsr.-Mühlburg: Merkur-Drogerie W. Hofmeister.

Graue Haare
schnell beseitigt. Auskk. kostenlos. Karlsruhe, Schließfach 72. (B871

Wirrhaare
ausgekämmte Frauenhaare werd angekauft
Damentrisiersalon Frida Schmidt, Kaiserstr. 100. (3117)

Kapitalien

80 000 Mark
als 1. Hypothek auf ein Geschäftshaus in der Kaiserstr. per bald aufzunehmen gesucht. Offerten unt. B18068 an die Badische Presse.

3000 Mk.
erste Hypothek, auf prima ländl. Objekt u. von gutem Zinszahler aufzunehmen gesucht. Anfragen unt. U18067 an die Badische Presse.

Tät. Beteiligung
oder Kauf mit etwa 5000 Mark gesucht. Angeb. unt. H.O.8814 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

2-3000 G.-Mk.
von Privat auf prima Hypothek gesucht gegen hohen Zins. Angebote unter Nr. K485 an die Badische Presse.

Immobilien

Bäckerei
sucht tücht. Bäckerm. bei hoher Anzahlung. Offerten u. H.S.8833 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Einzelstücke:
Knickerbocker jetzt **13.50**
Mod. Sportsaccos jetzt **26.75**
Sporthemden mit Binder jetzt **5.90**
Sportstrümpfe reine Wolle jetzt **2.90**
Freundlieb
Karlsruhe — Kaiserstr. 185

Bauplatz-Verkauf.
Zu verkaufen in Neusatz bei Herrenalb ein schön gelegener Bauplatz, nahe am Walde, stille, ruhige Lage, prächtige Fernsicht. Näh. Auskunft erteilt Wilh. Bauer, Schreinermeister, Neusatz, O.-A. Neuenbürg.

Einfamilienh.
mit 4—5 Zimmern, in ruhiger Lage, zu kaufen gesucht. Offerten unter H.S.8768 an d. Badische Presse Fil. Hauptpost.

33 Ar Ackergelände
i. Gewann Oberweingartenfeld, in bar zu verkaufen. Zu erfragen Ludw. Rebel, Bulach, Mahlbergstr. 38. (FH6130)

Zinsloses Kapital für Eigenheime, Hypothekenablösung, Erb-Auseinandersetzung, Entschuldung
alles das können Sie durch unsere **zinslosen** Darlehen erreichen.

Westmark
A.-G. Bausparkasse
Köln, Zeppelinstr. 2
Erbitte kostenlos Prospekt Nr 32
Name: _____
Anschrift: _____
(Als Drucksache mit 5 Pfg. frankiert)
Zuteilung schon nach 6 Monaten möglich.

Gut eingeführtes, kleineres
Spezialgeschäft
in bester Lage krankheitshalber sofort günstig zu verkaufen. Gefl. Angebote u. Nr. H 17847 an die Badische Presse.

Haus mit Metzgerei und Wirtschaft
an einem Luftkurorte der Bergstraße. Umsätze: 4 Schweine, ½ Stück Vieh, ein Kalb. Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Preis: 32 000 M. Anz. 10 000 M. Näheres durch:
Wolff, Moos & Co., Immobilien, Bensheim a. d. B. (R3108)

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 25. Juli 1930.

Zwischen Regenschauern und Sonnenschein.

Zwischen Regenschauern und Sonnenschein tröpfeln so die Tage der letzten Julidekade dahin. Auf einen brauchbaren Tag folgt wieder einer mit gewitterartigen Schauern, die überraschte Wanderer nicht angenehm berühren. Die wechselnde Gestaltung der Tage folgt einander mit einer verblüffenden Regelmäßigkeit. Die Sonne, eben wieder und an der Arbeit, die nächtliche Kühle tagsüber angenehm auszugleichen, wird alsbald wieder hinter einen Haufen Wolken gezogen, aus denen kein Strahl mehr dringt außer dem Regenstrahl. Aber auch er muß wieder weichen und der blaue Himmel blinkt wieder über die Berge, die an sich schöner abgeregneter Klarheit daliegen.

Der unbeständige Wettercharakter bildet im ganzen Schwarzwald um die Wochenmitte das Signum. Immerhin ist das Wetter noch besser, als es vielfach aus den Alpenländern und von der See gemeldet wird. Die Abkühlung vor allem hat sich in den mittleren Höhen in mäßigen Grenzen gehalten und erstreckt sich auf die Nächte und die frühen Morgenstunden im besonderen. Die gewitterartigen Niederschläge bringen es mit sich, daß sie in ihrer Dauer beschränkt sind. Zu Landregen von Dauer ist es nicht gekommen, sodaß von einer regelrechten Regenperiode, wie sie schon erlebt wurde, nicht sprechen kann, wenn man auch vom Juliwetter Besseres gern entgegengenommen hätte.

Verhältnismäßig empfindlich wirkt sich die Abkühlung, deren Andauern noch nicht überwunden zu sein scheint, im Hochschwarzwald aus, wo der Feldberg ein Minimum von 4 Grad auf Donnerstag und eine Morgentemperatur von 5 Grad am Donnerstag hatte. Angenehmer halten sich immerhin die Temperaturen in den Mittellagen wie Triberg, St. Blasien, Villingen, also in 700 bis 800 Meter Höhe, wo die Orte zwischen 10 und 12 Grad Tiefsttemperatur bleiben und lediglich die Baar auf 9 Grad heruntergeing. Die Frühtemperaturen halten sich bei 10 bis 12 Grad, die Tageserhöhung ist immerhin noch erheblich unter dem Einfluß der zeitweisen Aufhellungen. Dieses wechselnde Wetter mit kühlem Grundcharakter wird zunächst noch andauern und dürfte auch das Wochenende noch beherrschen, wenn nicht der mitteleuropäische Tiefdruck sich alsbald ausfüllt. Aber auch dann wird der Augleich infolge der nordwestlichen Luftzufuhr aus kühlen Gebieten sich nur langsam vollziehen.

*

§ **Von einem Anhängewagen überfahren und getötet.** Am Donnerstag abend gegen 8 Uhr lief in der Rheinstraße der 7 Jahre alte Georg Faibel vor den Anhängewagen eines in Richtung Knielingen fahrenden Kohlenfuhrwerks, wurde erfaßt und überfahren. In schwer verletztem Zustand brachte man das Kind nach dem Städtischen Krankenhaus, wo es noch vor Mitternacht seinen Verletzungen erlag. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung.

Hoch klingt das Lied vom braven Mann ... Der Dachdecker Philipp Ganz in Karlsruhe, Daxlanderstraße 157, hat am 8. Juli 1930 den Blechner Alwin Rastetter in Karlsruhe vom Tode des Ertrinkens im Baggersee gerettet. Der Landeskommissär für die Kreise Karlsruhe und Baden hat ihm für das bei dieser Rettung bewiesene entschlossene und opfermütige Verhalten eine öffentliche Belobung ausgesprochen.

Verkehrsunfälle: Am Donnerstag nachmittag wurde in der Kaiserstraße eine 23 Jahre alte Hausangestellte, als sie mit ihrem Fahrrad in die Herrenstraße einbiegen wollte, im letzten Augenblick noch von einem Personenkraftwagen überholt und zu Boden geworfen. Sie stürzte aufs Gesicht und trug außer Hautabschürfungen eine leichte Gehirnerschütterung davon, die ihre Verbringung ins Krankenhaus nötig machte. Das Fahrrad wurde beschädigt. — Am gleichen Nachmittag wurde auf Kreuzung Markgrafen-Kreuzstraße eine Radfahrerin von einem Personenauto angefahren und an beiden Füßen leicht verletzt. Der Autoführer, der den Unfall aus Unachtsamkeit verschuldet hatte, fuhr, ohne zu halten, in rücksichtsloser Weise davon. — In der Hardtstraße stürzte eine 42 Jahre alte Gastwirtsehefrau am Donnerstag nachmittag dadurch von ihrem Fahrrad, daß ihr ein nebenherlaufender Bernhardinerhund ins Fahrzeug sprang. Sie trug einen Knöchelbruch davon und mußte nach Notbehandlung durch einen benachbarten Arzt ins Städt. Krankenhaus gebracht werden.

Der Karlsruher Villeneinbrecher Sandowski festgenommen.

Ein glänzender Fang der Karlsruher Polizei. — Wie der Polizei-Notruf Sandowski festnahm.

Der Karlsruher Polizeibericht meldet:

„Am Donnerstag abend kurz vor 9 Uhr wurde der Notruf durch Fernsprecher nach einem Hause in der Stabelstraße gerufen, wo Hausbewohner verdächtige Schritte vernommen hatten. Das Notrufkommando suchte zusammen mit Beamten der Mühlburgertorwache das Haus ab. Bei der Durchsuchung des Speichers wurde in einer Ecke ein Mann gestellt, der angab, Hans Grandke aus Berlin zu heißen und zum Zwecke des Uebernachtens eingestiegen zu sein. Er hatte ein Stemmeisen bei sich, eine Zange, eine mit Salmiak gefüllte Gummiballspritze und anderes Einbrecherwerkzeug sowie ein etwa 3 Meter langes Seil mit einem lumpenumwickelten Eisenhaken. In der Hand hielt er eine goldene Damenarmbanduhr, die er erst frei gab, als ihm die Hand mit Gewalt geöffnet wurde. Er wurde sofort hinter Schloß und Riegel gebracht. Man glaubt, einem schweren Jungen das Handwerk gelegt zu haben. Ob die Armbanduhr im Hause gestohlen worden war, läßt sich noch nicht sagen, da der Bewohner des 1. und 2. Stocks ausgegangen war."

*

Nach der Festnahme des Einbrechers tauchte sofort die Vermutung auf, daß es sich um einen der gefährlichsten Ein- und Ausbrecher, den bekannten Juwelenräuber Sandowski, handelt, der vor einem Monat unter abenteuerlichen Umständen aus der Strafanstalt Tegel bei Berlin entwichen war. Im Laufe des Freitag vormittag stellte, wie wir erfahren, das Landespolizeiamt Karlsruhe aufgrund der vorliegenden Beweismittel einwandfrei fest, daß es sich bei dem festgenommenen Einbrecher um den

von den Polizeibehörden Nordamerikas und Deutschlands gesuchten Juwelendieb Herbert Sandowski aus Riga handelt.

Ueber diesen glänzenden Fang der Karlsruher Polizei erfahren wir noch folgende Einzelheiten:

„In der letzten Zeit wurden in Karlsruhe mehrere Villeneinbrüche verübt, bei denen dem Täter Schmucksachen und Kleider in großem Wert in die Hände fielen. So gelang es dem Einbrecher bekanntlich in der Weststadt Schmucksachen im Werte von etwa 10 000 Mark zu stehlen, während ein Einbruch in einer Villa in der Beiertheimer Allee durch Hausbewohner gestört werden konnte. Bei der Untersuchung all der Einbrüche wurde festgestellt, daß es sich zweifellos um einen ganz raffinierten Einbrecher handeln mußte, da die Spuren ergaben, daß der Täter jeweils an der Außenfassade der Villen emporgeklettert war. Der Verdacht lenkte sich sofort auf den aus der Strafanstalt Tegel ausgebrochenen berüchtigten Ein- und Ausbrecher Herbert Sandowski, dessen Fingerabdrücke in einem Fall einwandsfrei festgestellt werden konnten.

Am Donnerstag waren nun in einer Villa in der Stabelstraße dem Mädchen des Hauses gegen 9 Uhr abends auf dem Speicher Geräusche aufgefallen.

Sandowski war vermutlich in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag über die Veranda in die Villa eingestiegen

und hatte sich den ganzen Tag auf dem Speicher verborgen gehalten. Das Dienstmädchen hatte während des Tages auf dem Speicher Wäsche aufgehängt, wobei ihr Zigarettengeruch auffiel, ohne einen Einbrecher zu vermuten. Der Gauner, der sich im Speicherraum versteckt hielt, sondierte nunmehr im Laufe des Tages, ob „die Luft sauber" sei. Der Bewohner der Villa, ein Karlsruher Rechtsanwalt, begab sich am Abend mit seiner Familie ins Theater und nun glaubte Sandowski den Zeitpunkt für gekommen, ans Werk gehen zu können. Eine in der Villa wohnende Dame hörte gegen Abend die Schritte Sandowskis, der über die Speichertreppe in die Wohnung zu gelangen versuchte. Sie glaubte, es sei das Dienstmädchen des Hauses und als sie sich versichert hatte, daß es sich um eine fremde Person handeln müßte, flüchtete sie angstvoll aus dem Hause.

Das Dienstmädchen hatte jedoch die Geistesgegenwart, sofort die Polizei telefonisch zu verständigen und den Notruf zu alarmieren,

der in wenigen Minuten vor der Villa eintraf.

Die Polizeibeamten umstellten sofort die Villa und drangen mit gezogener Waffe, begleitet von einem Polizeihund, in das Haus ein. Auf dem Speicher entdeckten sie einen Mann, den sie unter dem Rufe „Hände hoch", sofort festnahmen.

Der geriebene Gauner Sandowski muß durch das plötzliche Erscheinen der Polizei vollkommen überrascht worden sein.

Er gab an der Schlächter Hans Gradge aus Berlin zu sein, der hier im Speicher nur übernachten wolle. Die in seinem Besitz befindlichen Einbrecherwerkzeuge modernster Art, darunter eine Salmiakspritze, ließen sofort darauf schließen, daß es sich um einen „schweren Jungen" handelt. Sandowski wurde in das Amtsgerichtsgefängnis verbracht. Das Landespolizeiamt konnte sodann am Freitag vormittag nach eingehender Untersuchung einwandfrei feststellen, daß es sich um den von der Polizei gesuchten berüchtigten Juwelenräuber Sandowski handelt. Einen in seinem Besitz befindlichen Revolver hatte Sandowski kurz vor seiner Festnahme weggeworfen. Der Revolver konnte am Freitag vormittag auf dem Speicher der Villa gefunden werden. Die in seinem Besitz befindliche goldene Armbanduhr stammt von dem Einbruch in der Weststadt hier, bei welchem dem Einbrecher mehrere Schmucksachen in die Hände gefallen sind.

Der bekannte Einbrecher wird im Laufe des Tages eingehend von dem zuständigen Amtsrichter vernommen werden. Man hat, nachdem bekannt wurde, daß es sich um einen der gefährlichsten Ausbrecher handelt, besondere Vorsichtsmaßnahmen getroffen.

Man fand bei Sandowski einen Zettel, auf dem eine Reihe von Villenbesitzer in Karlsruhe verzeichnet waren, denen er anscheinend einen Besuch abstatten wollte.

Brand in der Südstadt.

Eine Schreinerwerkstätte ausgebrannt.

Am Freitag früh gegen 1 Uhr entstand in einem unbewohnten Seitengebäude des Hauses Marienstraße 13 auf bis jetzt noch unbekannte Weise ein Brand. Das Feuer war in der im 2. Stock des Hauses gelegenen Werkstatt eines Schreiners ausgebrochen. Die Werkstätte sowie der mit Dachpappe gedeckte Speicherraum brannten vollständig aus, während die Nebenräume teilweise eingeäschert wurden. Die Höhe des Sachschadens steht noch nicht fest. Das Anwesen ist versichert. Eine Zigarrenfabrik und eine Verlagsbuchhandlung, die dort ihre Fabrikations- bzw. Lagerräume haben, erlitten durch Feuer und Wasser größeren Schaden. Die Feuerwache hatte 2½ Stunden zu tun, bis das Feuer soweit gelöscht war, daß ein Aufflackern nicht mehr zu befürchten war.

Ueber den Brand in der Südstadt wird uns noch berichtet:

0.45 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr durch Reichstelefon nach der Marienstraße 13 gerufen. Bei Ankunft des Löschzuges wurde in den Arbeitsräumen der Zigarrenfabrik und Schreinerei ein ganz erheblich fortgeschrittenes Feuer festgestellt, das bereits die Fenster ergriffen hatte und weiteren Umfang anzunehmen drohte. Unter Erkennung dieses Gefahrenmomentes wurde das Feuer sofort von innen mit 2 Rohren angegriffen und auf seinen Herd beschränkt; nach ½stündiger Tätigkeit war das Feuer gelöscht. Die Lösch- und Aufräumungsarbeiten gestalteten sich äußerst schwierig, da durch lose gelagerten Tabak starke Rauchentwicklung herrschte.

Die Schreinerei ist vollkommen ausgebrannt. Schon längere Zeit vor der Alarmierung der Berufsfeuerwehr ist das Feuer entstanden; es hatte sich bereits bei Ankunft des Löschzuges durch die Decke der Schreinerei nach den Lagerräumen der Zigarrenfabrik durchgefressen. 3.03 Uhr rückte der Löschzug in die Hauptfeuerwache ein. Die Entstehungsursache ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

Neue Sondergebühren für Automobile.

Der A. v. D. protestiert.

Das Finanzausgleichsgesetz soll dahin geändert werden, daß Länder und Provinzen die Möglichkeit erhalten, für die Benutzung der ausschließlich dem Kraftfahrzeugverkehr gewidmeten Straßen besondere Gebühren zu erheben.

Der Automobilclub von Deutschland hat gegen diese Absicht beim Steuerausschuß des Reichstages protestiert. Verbraucher Industrie und Wegeunterhaltungspflichtige seien in gleicher Weise daran interessiert, daß zunächst das vorhandene Straßennetz ausgebaut und instand gesetzt werde. Die erforderlichen Mittel hierzu seien nur durch Aufnahme von Anleihen zu beschaffen. Da solche Anleihen leichter für den Bau von Straßen zu erlangen sind, bei denen Zinsendienst und Amortisation in gewissem Umfange durch die Benutzungsgebühren gesichert werden, so besteht, falls die angeregte Aenderung durchgeführt werden sollte, die Gefahr, daß die Aufnahme von Anleihen zum Ausbau des vorhandenen Straßennetzes erschwert werde. Der A. v. D. wies weiter darauf hin, daß der Kraftfahrzeugverkehr durch Pauschalsteuern, Mineralzölle, Inlandsabgaben auf Mineralöle usw. schon jetzt so stark belastet sei, daß eine weitere Belastung kaum tragbar wäre.

Aus Beruf und Familie.

Seinen 70. Geburtstag feiert am 27. Juli Herr Carl Fr. Schneider, Hauptlehrer a. D., Weinbrennerstraße 66 hier wohnhaft. Seit Jahrzehnten ist Herr Schneider Leser und Mitarbeiter unseres Blattes. Durch Sammlung und Bearbeitung der heimatlichen Sagen, die in mehreren Bänden erschienen sind, hat sich Herr Schneider um die badische Heimatkunde sehr verdient gemacht.

Das koloniale Vorurteil.

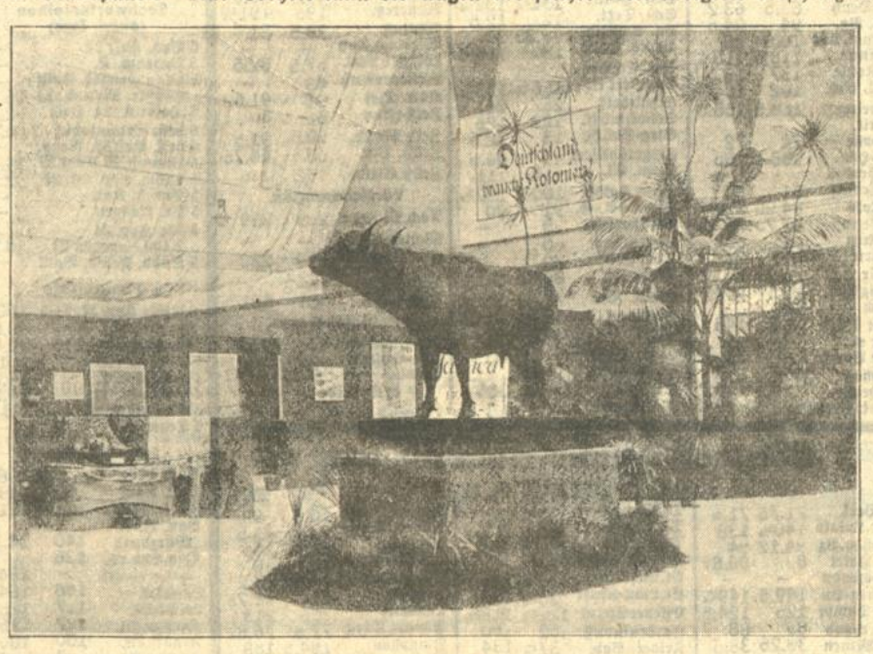
Zur Kolonial- und Marine-Ausstellung in der städtischen Ausstellungshalle.

Es gibt ein koloniales Vorurteil, tief im Volksbewußtsein eingewurzelt, das jede objektive Betrachtung der Kolonialfrage von vorneherein ausschließt. Es erklärt rigoros: Kolonisieren ist gleichbedeutend mit Versklaven und daher schon vom Standpunkte der Moral aus durchaus abzulehnen; der wirtschaftliche Nutzen überseeischer Besitzungen steht in keinerlei Verhältnis zum Aufwand; der Deutsche soll sich glücklich preisen, seiner Kolonien ledig zu sein. Wo diese Einstellung herrscht — und sie bestimmt weiteste Kreise — wird alles grundsätzlich und ungeprüft abgelehnt, was das Wort „Kolonien" einschließt. Das Zeitalter kolonialer Betätigung sei vorbei: Mit dem wachsenden Unabhängigkeitsdrang der Kolonialvölker wüchsen zugleich die Gefahren für die über sie Herrschenden; Sympathie und Vertrauen der Eingeborenen sei durch den Weltkrieg erloschen, der Weiße sei heute mehr oder weniger der Geduldete. Alles in allem: Verzicht auf koloniale Betätigung könne unsere Weltstellung nur festigen.

Fraglos steckt in solcherlei Einwendungen vielerlei Berechtigtes; es ist einzugestehen, daß in den Vergangenheiten mincherlei falsche, auch unwürdige Methoden angewandt wurden, daß auch die Kolonialgeschichte ihre Dunkelheiten hat wie jede Geschichte.

Es wäre aber abwegig, deshalb nun jede Kolonialpolitik abzulehnen und sich die Beziehungen zur Welt gewaltsam abzubinden. Gerade weil der größere Teil aller farbigen Rassen innerlich erwacht und der Fähigkeit zur Selbstverwaltung zureift, müssen wir uns bereit halten, zu ihnen das richtige Verhältnis zu gewinnen. Denn die primitiven Völker der Erde stehen nicht gegen den Weißen als solchen, sie wollen seinen erfahrenen Rat und sind bereit, ihn an den Segnungen ihrer Länder teilnehmen zu lassen, sie wollen nur nicht mehr als Paria, sondern als Menschen genommen sein.

Um den Primitiven als Menschen zu erkennen und zu gewinnen, dazu gehört das Vermögen der Einfühlung. Diese Fähigkeit ist dem Deutschen im höchsten Maße eigen, darum ist er der eigentliche Kolonisator der Zukunft. Zudem: unser Land ist arm an Rohstoffen, arm an Produkten täglichen Bedürfens, es ist wie keines darauf angewiesen, in Zukunft teilzuhaben an einer großen Weltwirtschaft. Nur Torheit kann die Augen vor solcher Notwendigkeit verschließen.



Wer sich belehren will, welche Grundlagen für diese Kolonisation der Zukunft schon in Vorkriegszeiten deutscherseits geschaffen wurden, der versäume keinesfalls einen Besuch der „Kolonial- und Marineausstellung" in der städt. Ausstellungshalle, die bald geschlossen werden wird. Sie legt an Hand umfangreichen Materials ein erschütterndes Zeugnis ab von einer großen getanen Leistung, sie widerlegt die anmaßende Lüge unserer kolonialen Unfähigkeit und weist verheißungsvoll in die Zukunft.

Eine milde Salbe gegen Hautjucken, Wundsein u. Sonnenbrand
Penaten-Creme
in Apoth. u. Drog. Dose u. Tube 60 Pfg. 1.20

Frohe Ferien wenn gute Rasier-Ausrüstung von Kratz
Waldstr. 41
gegenüber der Hof-Apotheke

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 25. Juli. (Funkspruch.) Beim Beginn der heutigen Börse lag wieder stärkeres Angebot vor, sodaß sich fast auf der ganzen Linie neue Kursabschläge von 1—3 Prozent ergaben. Teilweise waren Verluste bis zu 7 Prozent zu verzeichnen. Man führt das heutige Angebot zum großen Teil auf Exekutionen zurück. Die Börsenspekulation neigte angesichts der Fortdauer des Reinigungsprozesses weiter zu Blankoabgaben. Durch die täglichen Kursverluste werden immer neue Depots schwächer, deren Liquidation den Auflösungsprozeß noch beschleunigt. Vorbörslich befürchtete stärkere Kursabschläge wurden vermieden, da die Banken wieder vereinzelt Aufnahmeneigung zeigten. Karstadt waren auf die Verwaltungserklärung die den Kursrückgang der Aktien als im Geschäftsgang nicht begründet bezeichnet, um 3⅛ Prozent erholt. Die Stimmung wurde durch verschiedene ungünstige Nachrichten wie den weiteren Rückgang der Ruhrkohlenförderung, den starken Einnahmerückgang bei der Reichsbahn und den matten Schluß der Newyorker Börse gleichfalls beeinflußt. Kupferwerte waren in Erwartung einer Kupferpreisheraufsetzung gut gehalten und teilweise freundlicher.

Im Verlauf verflaute sich die Tendenz unter dem Eindruck anhaltender Exekutionen, die erst gegen ½2 Uhr beendet erschienen.

Die Börse schloß auf Deckungen und Interventionen gegenüber den niedrigsten Kursen etwas erholt. Nur Farben und Siemens schlossen zu niedrigsten Kursen. Siemens lagen 7 Prozent und Salzdetfurth 15½ Prozent unter dem gestrigen Schlußkurs. Schultheiß, die 10½ Prozent verloren hatten, konnten 6 Prozent zurückgewinnen.

An der Nachbörse war die Haltung freundlicher, nur Ostwerke waren mit 211½ angeboten. Im Uebrigen hörte man Siemens 194—195, Farben 150, Aschersleben 181 Geld, Salzdetfurth 322, Schuckert 152.5, Schultheiß 262, Westeregeln 188, Hapag 88⅞, Lloyd 88⅜, Verkehrswesen 71.5, Reichsbank 247.25, Berger 280, Stöhr 85.75, Neubesitz 7.50, Altbesitz 60.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 25. Juli. (Eigenbericht.) Die Börse setzte sehr zurückhaltend und schwach ein, wurde aber infolge der völligen Stagnation und Interesselosigkeit im weiteren Verlaufe ausgesprochen flau, wobei es erneut zu Kursrückgängen von 10 Prozent kam, was angesichts der schwachen Haltung der letzten Tage und kurz vor dem Ultimo eine schwere Besorgnis für die Abwicklung der nächsten Prämienerklärung am Montag auslöst. Man beobachtet weiterhin vielfach Selbstexkusionen und teilweise Zwangsglattstellungen. Farbenindustrie eröffneten zunächst 2¼ Prozent schwächer und wurden im Verlaufe weiter 1 Prozent niedriger. Besonders scharf waren die Kursrückgänge am Elektromarkt. Hier gaben Siemens anfangs 4 Prozent, im Verlaufe nochmals 3 Prozent nach. Schuckert insgesamt 5, AEG 2½ Prozent niedriger.

Das Geschäft blieb im Verlaufe gering, die Kurse zeigten weitere Rückgänge, wobei Nebenwerte überhaupt nicht anzubringen waren, da keine Aufnahmelust bestand.

Mannheimer Börse.

H. **Mannheim,** 25. Juli. (Eigenbericht.) An der Effektenbörse war die Tendenz weiter schwach. Brown, Boveri 113, Deutsche Linoleum 180, Brauerei Eichbaum-Werger 165, J.-G. Farben 150, Mez 76, Rheinelektra 125, Süddeutsche Zucker 150, Wayß u. Freytag 70, Westeregeln 190, Zellstoff Waldhof 131, Deutsche Diskonto 126, Pfälzische Hypotheken 141, Rheinische Hypotheken 150, Neubesitzanleihe 7.50.

Londoner Börse.

London, 25. Juli (Drahtbericht) Anfang

	24. 7.	25. 7.		24. 7.	25. 7.		24. 7.	25. 7.
Engl. Cs. 2½	55¼	55¼	Braz. Tract.	40½ †	40⅛	Glanzstoff	1⅛	1⅛
Anaconda	10⅝	10⅛	Int. Holdgs.	4¾	4¾	Swed. Match	15⅛	15
Rio Ti to	35	35	Mex TramC	18	18	East Rand	10	9.9
DeBeersDef	7⅛	7	Celanes Ord	11.3	10	Schwd Kug.	11 9/16	11 9/16
Mex. Eagle	12 7½	12.6	Courtaulds	42.6 †	41.3	Intern. Nick.	25⅜	25
Royal Dutch	32⅝	32½	Polyphon	2	1¾	Kreug. & Toll	–	27⅞
ShellTransp	4¾	4¾	Gramophon	3⅜	3¼	Mexic. Ligh.	76½	76½
Can. Pacif.	204	203	Columbia	3 15/16	3 [illegible]	4 Türk. unt	10½	10½

† excl.

Magdeburg, 25. Juli. Weißzucker (einschließl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 26.50—26.75 RM. Juli 26.95. Tendenz ruhig. Terminpreise für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Juli 6.90 B. 6.80 G. August 6.80 B. 6.75 G. September 6.90 B 6.80 G. Oktober 7.— B. 6.90 G. November 7.10 B. 7.— G. Dezember 7.20 B. 7.15 G. Januar-März 7.45 B. 7.35 G. März 7.60 B. 7.50 G. Mai 7.80 B. 7.70 G. Tendenz matt.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 25. Juli. (Funkspruch.) Am Geldmarkt waren unveränderte Sätze zu hören. Tagesgeld 2—4 Prozent, Monatsgeld 4.5—5.5 Prozent, Warenwechsel ca. 3.75. Am Devisenmarkt nannte man Kabel-Berlin 4.1873, London-Kabel 4.8660, London-Berlin 20.37½. Der Privatdiskont blieb unverändert 3⅜.

Berliner Devisennotierungen vom 25. Juli 1930.

	24. Juli Geld	24. Juli Brief	25. Juli Geld	25. Juli Brief
Buen. Air	1.512	1.516	1.511	1.515
Canada	4.188	4.196	4.187	4.190
Istanbul	–	–	–	–
Japan	2.069	2.073	2.067	2.071
Kairo	20.875	20.915	20.87	20.91
London	20.36	20.40	20.355	20.395
Newyork	4.184	4.192	4.1835	4.1915
Rio de J.	0.455	0.457	0.455	0.457
Uruguay	3.546	3.564	3.536	3.544
Amsterd.	168.39	168.73	168.34	168.68
Athen	5.43	5.44	5.43	5.44
Br.-Antw	58.50	58.62	58.49	58.61
Bukarest	2.490	2.494	2.489	2.493
Budapest	73.335	73.475	73.34	73.48
Danzig	81.40	81.56	81.38	81.54
Helsingf.	10.528	10.548	10.528	10.548
Italien	21.925	21.965	21.91	21.95
Jugoslav.	7.424	7.438	7.424	7.438
Kowno	41.81	41.89	41.76	41.84
Kopenhag	112.13	112.3	112.12	112.34
Lissabon	18.82	18.86	18.82	18.86
Oslo	112.05	112.33	112.07	112.29
Paris	16.46	16.50	16.45	16.49
Prag	12.407	12.427	12.406	12.426
Island	92.03	92.21	92.03	92.21
Riga	80.64	80.80	80.66	80.82
Schweiz	81.345	81.405	81.31	81.47
Sofia	3.033	3.039	3.033	3.039
Spanien	48.00	48.10	47.95	48.05
Stockholm	112.50	112.72	112.47	112.69
Reval	111.49	111.71	111.51	111.73
Wien	59.13	59.25	59.15	59.27

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	24. VII.	25. VII.
Kabel	4.8666	4.8661
Paris	123.67	123.68
Brüssel	34.80	34.79¼
Amsterdam	12.09⅜	12.09¼
Mailand	92.88	92.88½
Madrid	42.60	42.50
Kopenhagen	18.16	18.153
Oslo	18.16⅜	18.1637

Kabel Newyork:	24. VII.	25. VII.
Zürich	5.143	5.144¼
Amsterdam	2.4847	2.4846½
Warschau	8.9190	8.9130
Berlin	4.1882	4.1873
Tägl. Geld	2—4%	2-4%
Monatsgeld	4½-5½%	4.5 5.5%

Reichsbankdiskont ab 21. 6. 4 %.

Züricher Devisennotierungen vom 25. Juli 1930.

	24. 7.	25. 7.		24. 7.	25. 7.		24. 7.	25. 7.
Paris	20.24½	20.24½	Stockh.	138.35	138.35	Belgrad	9.12½	9.12½
London	25.03¼	25.03⅝	Oslo	137.85	137.85	Athen	6.67½	6.67½
Newyork	514.35	514.47½	Kopenh.	137.85	137.85	Konstant	2.44	2.44
Belgien	71.92	71.92½	Sofia	3.72½	3.73½	Bukarest	3.06	3.06
Italien	26.94½	26.95	Prag	15.25½	15.25½	Helsingf.	12.95	12.94½
Spanien	58.75	59.00	Warsch.	57.70	57.70	Br.-Disk	2 1/16	2 1/16
Holland	207.01	207.00	Budap.	90.20	90.21½	Buenos	1.86	1.86
Berlin	122.82½	122.85				Japan	2.54¼	2.54¼
Wien	72.70	72.71				Off. Disc	–	–

Tägl. Geld 2 Proz., Monatsgeld 1¾ Proz., 3-Monatsgeld 2¾ Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 25. Juli. (Funkspruch.) Die starken Regen, die gestern nacht in vereinzelten Teilen des Landes niedergingen, haben heute nach vorübergehender Unterbrechung ihre Fortsetzung gefunden, blieben aber in ihrer Auswirkung auf den Berliner Getreidehandel ohne nennenswerten Einfluß. Die Temperatur bleibt kühl und das scheint wohl die Befürchtungen in Bezug auf Feuchtigkeitsschäden wesentlich zu verringern. Natürlich haben die Provinzabgeber ihre Promptangebote in Roggen abgestoppt, aber auch die andere Seite hält sich zurück. Aehnlich entwickelt sich die Tendenz für Lieferung. Hier war es nur der Dezember, der gestützt durch einige Käufe seinen Vortagsschlußstand stärker erhöhte, während für September und Oktober die Preise sich nur unerheblich nach oben veränderten.

Bei Hafer sind im Effektivgeschäft die Forderungen unverändert. Für Lieferung mit Ausnahme des nicht behaupteten Juli erhöht. Der Bedarf zahlt von September aufwärts durchweg 2 RM. Aufgeld. Weizen war fester, trotzdem das Ausland eher schwächere Börsennotierungen meldete und auch in den Cif-Forderungen ein gewisser Nachlaß eingetreten ist. Gerste bleibt in Sommerfrucht unverhältnismäßig stark angeboten. Die vorliegenden Proben scheinen aber nur selten zu befriedigen. Wintergerste stetig. Mehl wird nicht gefragt.

Berlin, 25. Juli. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. —, Juli 292, September 264.50, Oktober 266 u. Br., Dezember 270, fester; Roggen: Märk. 72 Kg. 161—167, Juli 177.50, September 177—177.50, Oktober 181—181.50, Dezember 191, stetig; Futter- und Industriegerste 174—197, stetig; Hafer: Märk. 175—182, Juli 184 u. G., September 180, Oktober 185—184.50, Dezember 190.50—189.50, ruhig; Weizenmehl 31.75—39.50, stetig; Roggenmehl 22.75—25.75, kaum behauptet; Weizenkleie 10.20—10.60, ruhig; Roggenkleie 10.25—10.75, stetig.

Obst- und Gemüsemärkte.

Pfälzer Obstgroßmärkte. Bad Dürkheim: Anfuhr 195 Zentner. Flotter Absatz. Johannisbeeren 7—11, Stachelbeeren 8—15, Heidelbeeren 32—35, Pfirsiche 25—52, Birnen 18—29, Mirabellen 20—28, Spillinge 18 bis 27, Pflaumen 16—25, Tomaten 23—25, Zwetschgen 24—28. — Neustadt: Gute Anfuhr, flotter Handel und Absatz. Aprikosen 45—55, Aepfel 20—31, Birnen 20—30, Heidelbeeren 30—36, Johannisbeeren 12 bis 15, Kirschen 15—25, Mirabellen 20—35, Pfirsiche 20—50, Pflaumen 20, Stachelbeeren 12—15, Tomaten 30, Türk. Kirschen 12—20, Zwetschgen 20—25, Pertriko 25, Bohnen 12. — Weisenheim a. Sand: Anfuhr 200 Zentner, flotter Umsatz. Johannisbeeren 5—14, Pflaumen 20, Zwetschgen 20—25, Pertriko 15—18, Pfirsiche 25—30, Aprikosen 40—45, Sauerkirschen 20—22, Aepfel 18—30 Birnen 20—26, Mirabellen 25 bis 30, Bohnen 18 und Gurken pro 100 Stück 50—70 Pfennig.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Berlin, 25. Juli. (Funkspruch.) Schlachtvieh. Auftrieb: Rinder 1942, Ochsen 893, Bullen 523, Kühe und Färsen 1026, Kälber 1650, Schafe 8325, direkt zugeführt 725, Schweine 7745, zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 1016, Auslandsschweine 142. Verlauf: Rinder rege, Kälber anfangs ruhig, Schluß flau; Schafe ruhig; Schweine ruhig; Preise: Ochsen a¹ 62, b¹ 58—60, c 54—57, d 48—52, Bullen: a 57—59, b 55—56, c 53—54 d 50—53, Kühe: a 43—49, b 37—42, c 32—35, d 28—30, Färsen: a 55—56, b 52—54, c 47—50, Fresser: 44—49, Kälber: b 64—72, c 60—67, d 46—55, Schafe a¹ 65—67, a² 64—68, b¹ 58—62, b² 47—50, c 50—55, d 33 bis 43, Schweine: a 67—68, b 68—70, c 68—70, d 66—70, e 64—65, Sauen 64.

Hamburg, 25. Juli. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 4029 Schweine a 64—64, b 65—66, c 66—68, d 55—63, Sauen 55—60 RM. Tendenz ruhig.

Sonstige Märkte.

★ **Bremen,** 25. Juli. Baumwolle. Schlußkurs. American Middl. Univ. Standard 28, mm loco per engl. Pfund 14.87 Dollarcents.

Bremen, 25. Juli. (Funkspruch.) Baumwoll-Terminnotierungen (11 Uhr) in Dollarcent: Oktober 13.31 G, 13.33 B; Dezember 13.51 G, 13.53 B; Januar 13.60 G, 13.61 B; März 13.82 G, 13.83 B; Mai 13.92 G, 13.94 B. Tendenz stetig.

Liverpool, 25. Juli. (Funkspruch.) Baumwolleröffnungskurse (in engl. Pfund): Juli 7.10, Oktober 6.77—6.79, Dezember 6.79, Januar 6.80 bis 6.81, März 6.88—6.89, Mai 6.94. Ruhig.

Berlin, 25. Juli. (Funkspruch.) Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytkupfer 105.25, Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 190, desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent 194, Reinnickel, 98 bis 99 Prozent 350, Antimon-Regulus 48—50, Feinsilber 47.50 bis 49.50 RM.

London, 25. Juli. (Drahtbericht.) Metalle. Schluß. Kupfer: Tendenz fest; Standard p. Kasse 49⅝—49¾, 3 Monate 49 9/16—49¾, Settl. Preis 49¾, Elektrolyt 51½—53, best selected 51½—52¾, Elektrowirebars 53. — Zinn: Tendenz stetig; Standard p. Kasse 134⅞—135, 3 Monate 136⅝—136¾, Settl. Preis 135, Banka 140½, Straits 136¼. — Blei: Tendenz stetig; ausländ. prompt 18¼, entf. Sichten 18 5/16, Settl. Preis 18¼. — Zink: Tendenz stetig; gewöhnl. prompt 16 13/16, entf. Sichten 17 1/16, Settl. Preis 16⅞. — Quecksilber 23¼, Wolframerz 15¾, Kupfersulphat 23—23½.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	–	Gasolin	46 %	Rastatter Waggon	14%
Badenia Druck.	100 %	Deutsche Petrol.	49¾	Rodi u. Wienenberg	35%
Badenia Masch. Weinheim	–	Itterkraftwerke	15 %	Spinn. Kollnau	40%
Brown Boveri	116 %	Kammerkirsch	30 %	Spinn. Offenburg	60%
Burbach	153 %	Karlsr. Lebensvers.	245 %	Wintershall	168¼
DeutschLastauto	10 G	Moninger Brauerei	124 %	Zuckerwaren Speck	G*

G* gesucht

Berliner Börse

vom 25. Juli 1930.

Reich und Staat

	24. 7.	25. 7.
Abl. Schuld I—III	60.2	60
Neubesitz	7.3	7.3
6 Dt. Wertbr.	–	–
6 dto. b. 1000	95.25	95
6 dto. 1—5 $	–	115
7 Reichsanl.28	102.1	102.1
6 Reich 27	88.2	88.2
3 R.Schatz K	87.25	87.2
6 Baden 27	81.5	80.75
6 Bay. 27	85.8	85.[illegible]
6 Sachsen 27	83	8[illegible]
7 Thür. 26	88	88.25
6½ D. Reichsp.	100.4	–
Dt. Schutzgeb	2.75	2.8
5 Rh.M.G.	72.25	71.7
6% Farben	100	99.2
10Pr.Pfand 3940	100⅞	100⅝
8 dto. 47	100.9	100
8 dto. 50	101	101.9
8 dto. Komm.	99.75	99.75
5 Bad. L.K.	–	–
6Gr.Kr.Mhm.	–	–

Ausländ. Werte

	24. 7.	25. 7.
5 Mex. abg.	17.25	17
4 Mex. abg.	12.12	12.12
4½ Oest. S.	46	45
4 Goldr.	26.62	26.6
4 Kronenr.	–	2.1
4½ Silber	3.6	3.4
4 Türk. Ad.	4	3.9
4 T.Bagd.I	5.05	4.8
4 T.Bagd.II	4.75	4.5
4 T. Zoll.	4.75	4.5
Türk.-Lose	10.12	–
4½ Ung. 13	20.8	20.75
4½ Ung. 14	25.62	25.5
4 Ung.Goldr.	23.5	20.5
4 Kronenr.	2.15	2.10
5 Tehuant.	–	–
4½ do. abg.	–	–

Verkehrswerte

	24. 7.	25. 7.
A.-G.f.Verk.	71	69.5
Allg. Lokalb.	140	136.
Baltimore	109	109
Canada	25.25	26.5
Dt.Eis..Bet.	62	62
7 Reichsb.	94	93.7
Hamb.Paketf.	88.75	89
Hamb.Hochb.	72	71
Hamb.Südam	148	–
Hansa	125	124
Neptun	–	–
N. Lloyd	89	89
Schantung	77.62	77.5
Süd.Eisenb.	103	107

Bank-Aktien

	24. 7.	25. 7.
Adca	108¾	108¼
Bad. Bank	150	150
Bk. el. Werte	122	120
Bk. f. Brau	122	120
Barm. Bkv.	116	114.5
Bay.Hyp.Bk.	136	135
„ Vereins	139	138
Berl.Hdlsgef.	146.5	145
Commerzbk.	134.5	132
Danz.Priv.	101¾	101¾
Darmst.Bk.	188	185
D.Asiat.Bk.	41.75	41.5
De-Di-Bk.	126	126
Dt.Hyp.Bk.	144¼	143
D.Uebs.Bk.	100	100
Dresd.Bk.	126¾	126
GothaGrund	120	120
Lux.Inter.	4.5	4.62
Mein.Hyp.	145	142.5
Mitt.Bod.C.	200	200
Oest. Credit	27.75	27.75

	24. 7.	25. 7.
Pr. Boden	146.5	14[illegible]
Reichsbank	250¼	245[illegible]
Rh.Hyp.Bk.	149	148
Südd.Bod.Cr	139	138
Vbk. Hamb.	116	116
Wiener Bkv.	10.37	10.37

Industrie-Aktien

	24. 7.	25. 7.
Accumulat.	130	127
Adlerh. Gl.	70.25	70.25
A.K.U.	92.75	90
A.E.G.	140⅛	138[illegible]
dto. Lit. B	–	–
Alsen. Zem.	147¼	148.5
Ammend. P.	120	120
Aschaff.Bräu	141.5	139.5
Aschaff.Zellst.	104	100.5
Augsb.NM.	–	–
Baer & Stein	–	–
Balcke Masch.	113¾	113¾
Bamb.Mälz.	114.5	114.0
Barop. Walz	–	–
Basalt	34	34
Bayr. Mot.	64	62.5
Bayr.Spieg.	50.5	–
J.P.Bembg.	93.12	92
Berger Tfb.	289	281
Bergm. Elek.	172¾	172
B.Karlsr.J.	62.25	61.
Berl. Kindl	–	58
Bl. Masch.	51	50.2
Berth.Mess.	35.75	34
Brauh.Nürnb	146	148
Brk. Brik.	147	147
Brschw. K.	224	224
Brem.Besigh.	58.25	57
Brem.Vulk.	122	122
Brem.Wolle	140.5	140.5
BrownBoveri	113.5	113.5
Buderus E.	62.5	63.75
Calmon Asb.	17	17
Capito Kl.	50	50
Charl. Wass.	94.75	94
J.G.Chem. voll	180	179
dto. 50 %	182.5	182
Ch. Buckau	84	84
Ch. Heyden	54	52.7
Ch. Gelsenk.	55	57
Ch. Albert	42	40
Chade	312	308¼
Conc. Berg	65.5	65.5
Conc. Chem.	14	14
Conc. Spinn.	46.5	47
Ct. Caoutch.	144¼	143.
Ct. Linol. Zürich	194	186.5
DaimlerBenz	29.12	29.12
Dt. Atl. Tel.	98.5	98
Dt. Asphalt	110	110
Dt. Conti-G.	133	129
Dt. Erdöl	71.5	71.37
Dt. Jute	55	53
Dt. Kabel	62	62
Dt. LinolWk.	185.5	176.
Dt. Post	26	25
Dt. Schachtb.	84.5	84.5
Dt. Spiegel	72	71.5
Dt. Steinzg.	132.5	133
Dt.Telephon	110	109.
Dt. Ton	106	107
Dt. Wolle	–	7.5
Dt. Eisenh.	54.75	53
Dortm.Aktien	210	208
„ Union	–	225
Dr.Schnellpr.	–	54.5
Düren Metall	123	123
Düss.Masch.	–	–
Dyckerhoff	88	86
Dyn. Nobel	72.75	–
Egest. Salz	86.25	–
Eilenburg K.	51.5	51.5
Eintracht	139	137
Eis.Sprottau	45	4[illegible]

	24. 7.	25. 7.
Eisenb.Verk.	175	168.5
El. Liefer.	130	128
El.Licht Kraft	136¼	135
Engelh.Bräu	216.5	213
Enzing.-U.	71	71.5
Erdmsd.	–	–
Erlang.Bamb	100.5	100
Eschw. Bg.	212	212¼
Ess. Steink.	–	118
Fahlbg.List	55	54.12
Falkenstein	104.5	105
Farabit	18	18
J.G.Farben	151⅝	149⅞
Feinjute	–	–
Feldm. Pap.	138	136
FeltenGuill.	96.25	97
Flöth.Masch.	27.75	27
Ford Motor	200	200
Friedr.Hütte	–	–
Fries Höpfl.	–	–
Frister	176	176
Gg.Geiling	–	–
Gels. Bw.	112⅞†	109⅜
Genschow	55.25	55.25
Germania P.	132	130
Gerresh. Gl.	115	113
Ges.f.e.Unt.	136.5	137.5
Girmes Co.	116	–
Gladb.Wolle	135	–
Glas Schalke	–	–
GlückaufBräu	140.5	–
Goedhardt	156	155
Goldschm.	55.25	54
Görl. Wagg.	104¼	103.5
Gritzner	31.12	31
Großh.Webst.	130	130
Großmann	24.5	–
Grün&Bilf.	165	163
Gruschwitz	62	61.5
Guanowerke	50	49.7
Gundlach	72	72
Haberm. G.	108	108
Hacketh D.	75	76.75
Halle Masch.	85.75	85.25
Hamb. El.	126¾	127¼
Hammersen	114	114
Hann.Masch.	32	32
Harb.Gummi	–	56
Harpener	107.5	104.5
Hedwigsh.	97.5	97
Heid.Pap.	–	–
Heilm. Littm.	57	57
Hemm.Zem.	141	137
Hilpert M.	85.12	85
Hindr. Auff.	–	–
Hirsch Kupf.	126	–
Hirschb. Ld.	81	79
Hoesch	87	–
Hoffm. St.	57	–
Hohenlohe	67	–
Holzm. Ph.	80	–
Horchwke.	43	47
Hotelbetr.	125	120¼
C.M.Hutsch.	55	56
Lor. Hutsch.	85	85
Ilse Bergb.	227	225
Dto.Genuß	116	116
Industrieb.	24	20.5
Jeserich	41.75	40.5
Jüdel	112	111
Junghans	35	35
Kahla Porz.	37	37
Kahli Chemie	–	125.5
Kali Aschl.	187.5	186
Karstadt	92.5	90.12
Klöcknerw.	83	–
Knorr C. H.	177	175¼
Köhlm. St.	50.5	50
Kolb & Sch.	–	–
Kollm.Jourd.	30	29
Köln Neuess.	81	80.5
Kölner Gas	50	50
Kört Gebr.	49	46
Kört El.	104	103
Krauß & Co.	–	–

	24. 7.	25. 7.
KunzTreibr.	82	87
Küppersb.	–	–
Lahmeyer	158¾	159
Laurahütte	43	42.5
Leipz.Riebeck	128	127
Leopoldsgr.	53	53
Lindes Eis	153¼	155
Lindström	–	530
Lingel Sch.	69	66.75
Lingnerw.	80	80
Lorenz Tel.	–	–
Lüdenscheid	–	54
Magirus	21	20.25
Mannesm.R.	82.25	84
Mansfeld	62	62
Masch.Unt.	39.5	37.5
M.Buckau-W.	110	110
Max-Hütte	161	160¼
M. W. Lind	67.5	65
„ Sorau	153.5	149.5
„ Zittau	42.5	–
Merk.Wolle	133	132
Metallges.	107¾	108
Mey.-Kauffm	28	27
Mez A.-G.	76	74
Miag	87	89
Mimosa	202	200
Minimax	76	70
Mitteld. St.	110	110
Mix & Gen.	128	128
Montecatini	46	46
Mot. Deutz	63.5	63.2
Mülh. Bg.	94	94.5
National.Aut	10.5	10
Neckarwke.	118.5	118¼
Ndl. Kohle	137	135
Nordd. Eis	102	101
„ Steingut	158.5	158.5
„ Trik.	–	–
„ Wolle	72	72
Nrdf.-Hchf.	168	165
Nbg.Herkul.	–	–
Ob.-Bedarf	51	50
Ob. Koks	84.25	82.87
dto. Genuß	97.75	76.25
Orenstein	61	60
Ostwerke	217	213
Phönix Bg.	76.25	76.25
Phönix Brk.	59	58.25
Pintsch	185	–
Pittler Wkz.	144	143
Poege el.	–	–
Poege Vorzg.	–	33
Polyphon	194	187
Preußengr.	124.5	124.5
RadebergExp.	168	162¾

	24. 7.	25. 7.
Rasqu.Farb.	66	65
Reichelbräu	227	221
Reichelt M.	27	25
Rheinfelden	141	141.5
Rh. Braunk.	215	214.5
„ Elektro	125.5	124
„ Möbel	45	45
„ Stahlw.	91	90.25
R. W. E.	169¼	169¼
„ Westf.K.	86	86
RW.Spreng	69	–
Richter Dav.	–	–
Riebeck-Mont.	97.87	94
Roddergr.	656	656
Rosenth.P.	76	75.25
Rütgersw.	50	49.5
Sachsenw.	92.25	92.5
Sächs. Guß	52	47
S.-Th. Pil.	86	86
„ Webstuhl	49	49.75
Sachtleben	155	152
Sal. Salz	–	105
Salzdetfurth	375	325
Saugerh.M.	111.5	111.5
Sarotti	110	110
Schering ch.	307	307
Schlegelbräu	168	168
Schl.Berg-Z.	50.5	49.7
Schl.B.Beuth	93	87
Schl. El. B.	–	128¼
Schl. Portl.	132¾	132¾
Schl. Text.	12.5	12.5
Hg. Schneid.	90.25	90
Schub. Salz	186	180.5
Sch. Cremer	–	–
Schuckert el.	156⅝	153¾
Schultheiß	267	261
SchwelmEis.	126	126
Sieg-Sol.G.	13	12.5
SiegersdWerk	49	46.5
Siem. Gl.	112	111
Siem.Halske	200¾	197¼
Sinner A.-G.	91	90
Stassfurt ch.	25	–
Stett.Cham	50	–
Stock & Co.	70	–
Stöhr Kg.	88.25	86.75
Stolb. Zink	77.25	68
Stollwerk	98.25	94.25
Stralf. Sp.	200	200
Südd. Imb.	–	40.5
Südd. Zuck.	149.5	147.5
Svenska	307.5	305
Tel Berlin		

	24. 7.	25. 7.
Thörl Oel	77.5	77
Thür. Gas	139¼	139
Tietz Köln	133	131
Transradio	110.5	110.5
Tuch Aach.	105	109¾
Tüll Flöha	37.5	36
Gebr. Unger	43	42
Union chem.	48.5	48.5
Ver. Diehl	–	–
Verz. Pap.	83.5	80
Ver.Böhlerst.	125	125
„ chem.Char	–	55
„ Dt. Nickel	136	132
„ Flansch.	–	–
„ Glanzst.	122	122
„ Gothania	92.5	91.5
„ Jute B.	–	–
„ M. Hall	–	–
„ Pinsel	20.5	20.5
„ Por..and	157.5	157
„ Schuhf.B.	41	41
„ Stahlw.	77.25	77.25
„ Zypen	172	172
Vikt. Wke.	45	45
Vogel Tel.	68.5	68.7
Vogtl.Masch.	46	44.5
Voigt Häffn.	158	154
Wanderer	53.5	34.7
Wass.Gelsenk.	131	131
Wegelin	49.5	48.5
Westereg.	195	191¾
Widing	78.5	81
Wiesloch Ton	–	–
Wißner Met.	57.5	52.5
WittenerGuß	48	–
Witt. Tief	91	91.62
Zeiß-Ikon	81	80
Zeitz Masch.	50.5	91.5
Zellst. Ver.	65.5	64.75
Zellst.Waldh.	132	130

Versicherungen.

	24. 7.	25. 7.
Aach.M.Feue.	289	299
Mannh. Ver.	–	–
Nordstern	230	230
Vikt. Allg.	–	–
Vikt. Feuer	401	401

Kolonial-Werte

	24. 7.	25. 7.
Dt.-Ostafrika	61	61.5
Neu-Guinea	320	310
Otavi	37.75	38.7

† exkl. div.

Berliner Termin-Notierungen

	24. 7.	25. 7.
AG.f.Verk.	71.75	71.5
Allg.D.Lokalb	140¼	138
D.Reichsb.Vz	94.12	94
Hamb.Paket	89	88.87
dto.Hochbahn	–	–
Hamburg-Sü	149.5	149¼
Hansa Dampf	125	124.5
Nordd.Lloyd	89	88.[illegible]7
Otavi Minen	38.25	38.5
Allg.D.Credit	109.5	109
Bk. f. Brau	116.5	117.5
BarmerBankv	124	115
Bay.Hy.Wech	137	135.5
Bay.Vereinsbk	139.5	139.5
Berl.Hdlsges.	145¾	146¼
Commerzbank	134¾	133
Darmst.Bank	188¼	186.5
De-Di-Bk.	127	126.5
Dresdn.Bank	127.5	126.5
A.K.U.	93.5	89.25
Allg.El.Ges.	140.5	139⅜
Bay.Motore	64.25	63.62
Bemberg	93.25	91.5
Bergm. El.	174¼	175.5
Berl. Masch.	51	–
BrownBove.	–	–
BuderusEisen	62	62
Charl.Wasser	95.5	94.5
Comp.Hispan	312¾	309.5
ContiCaoutch	143¼	143.5
Daiml.-Benz	26.75	29.5

	24. 7.	25. 7.
Dt.Conti G.	132¼	129
Dt. Erdöl	70.5	70.62
Dt.Linol-Wke	184.5	179
Dynam.Nobel	72	71
El.Lieferung	130.5	129
El.Licht-Kraft	135⅜	136
EssenerSteink	122⅜	118⅝
Farbenindust.	152	150
Feldm. Pap.	137¼	134
Felten-Guill.	96.75	93.5
Gelsenk.Berg	112¾	108¾
Ges.f.e.Unt.	137	136.5
Goldschmidt	57	55
Hamb.El.Wke	128¼	128¼
Harpen.Berg	109.5	106
Hoesch Stahl	84	83.25
Holzmann	78.5	73.15
Hotelbetr.	–	120¼
IlseBergbau	227.5	–
KaliAschersl.	188	181
Karstadt	89	91.5
Klöcknerwerke	83.5	81.25
Köln-Neuessen	81.62	80.5
Mannesmann	82.12	84
Mansf. Berg	61.75	62.25
Masch.Bau	40	38
Metallges.	108.5	107.5
Miag	90	90
Mitteldstahl	110	109
MonteCatin	46.5	46.5

	24. 7.	25. 7.
Nation.Auto	10.5	9.5
Nordd. Wolle	73	71.5
Nrdf.-Hchf.	168	165
Oberbedarf	51	50
Oberschles.Kok	84.25	83.2
Orenstein	60	61.75
Ostwerke	216	213
Phönix Berg	77.5	76.87
Polyphon	194.5	188.
Rhein.Braunk	217	213.
dto. Elektro	128	125.
Rheinstahl	91.12	90.12
R.W.E.	170¼	170
RiebeckMont.	97	–
Rütgerswke.	50	49
Salzdetfurth	337	321.5
Schles.El.B.	131⅜	129
dto. Portland	134¾	134¾
Schub.-Salzer	188	182
Schuckert El.	156	152¼
Schultheiß	266.5	262
Siem.-Halske	200	193
Stöhr	88.5	85.7
Svenska	308	306
Thür Gas	139	139.
Leond Tietz	132.5	128.
Transradio	112	–
Ver Stahlwke	78	78
Westeregeln	195	188
Zellst.Waldh.	184	–

Frankfurter Börse

vom 25. Juli 1930.

Deutsche Staatspapiere

	25. 7.
Dt. Werth.	94¼
6% Reichsanl.	88
Schatzanw. 23	–
Bad. Staatsanl.	80¾
6½% Hess. I	9[illegible]¾
6½%Reichsp.	100½
Altbesitz mit Abl.	59.8
Neubesitz ohne „	7.3
4% Bayr. Abl. R.	–
4% Schutzgeb. 14	2⅝

Deutsche Stadtanleihen

	25. 7.
6% Berl. 24	81
6% Darmst. 26	–
7% Dresd.St.A.26	–
7% Frankf. 26	91¼
Heidelbg. Stadt A. 26	84.5
8 Ludwigsh. St.A.26	93.4
8% Mainz G.A. 26	–
10% Mannh.G.A.25	100.
8% Mannh. St.A. 26	–
6% Mannh. G.A. 27	79.4
8% Pforzh. 26	94 50
8% Pirmasens 26	–

Sachwertanleihen (ohne Zins)

	25. 7.
6 Bad. Holz 24	–
5 Badenw. K.	–
5 Pfandbriefbk. Gold	–
5 Großkr. Mannh. 23	16.75
6 Heidelb. St. Holz	2.6
6 hess. Braunkohl	6.5
6 hess. Volksst. Rogg.	–
6 Mannh.St.Kohl.23	14.7
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	–
5 Pr. Roggen	–
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	–

Pfandbriefe

	25. 7.
8 Pfälz.Hyp. R. 2—5	100
Rh Hyp. Bk. 24—25	99.50
Rh. Hyp Bank 5—8	99.[illegible]0
dto. S. 31—34	101¼
4½ Anatol. I.	14.2
4½ Anatol. II.	14.2
3 Salonique M.	8
5 Tehuant.	–

Bank-Aktien

	24. 7.	25. 7.
Adca	108.5	108¼
Bad. Bank	150	149¾
Bk. f. Brau	121	121
Bay. B.-C. Würzburg	140	140
Bay.Hyp.W.	136	–
Berl.Hdlsges.	–	144
Danatbk.	188	184
De-Di-Bk.	127	125¾
Dresdn.Bk.	127	126¼
Frankf.Bk.	100	100
Fr.Hyp.Bk.	153	154
Fr.Pfd.Br.B.	154	154
Oest. Credit	27.8	27.8

	24. 7.	25. 7.
Pfälz.Hyp.Bk.	140	139.5
Reichsbank	250	244
Rh. Hyp.	150	150
Südd.Bod.Cr	140	139.5
Westb.	92	92
Wiener Bkv.	10.37	10.37
Wtb. Nbk.	143.5	143½

Transportanstalten

	24. 7.	25. 7.
Bad. Lokalb.	–	–
7Reichsb.Vz.	–	–
Hapag	89.5	89
Heidelb.Str.	24	24
Lloyd	89 87	89.50

Industrie-Aktien

	24. 7.	25. 7.
Löwenb.M.	237	236
Brau.Pforzh.	108	108
„ SchwStorch	132	132
Eichb.Werger	165	165
A.E.G.St.	139.4	139
Bad. Masch. Durlach	133	133
Bayr.Spieg.	–	–
Bergm. Elek.	172	–
Brem.Besigh.	56	56
BrownBoveri	113	113
Bürst.Erlang	111	10.2
Cem.Heidelb	102.5	102
DaimlerBenz	29.5	–
Dt. Erdöl	70.75	71.5
„ G.S.Sch.	139¼	138
„ Verlag	162	160
Dykerh.Widm.	–	–
El.Licht u.Kr.	134	134
El. Liefer.	131	–
Emag	67	67.5
Enz.-Union	72	72
Eßl. Masch.	39.5	39
Ettl. Spinn.	–	–
J.G.Farben	151.10	149.5
Feinm. Jett	70	70
Felten Guill.	–	–
Frkf. Gas	110	110
„ Hof	50	50
„ Ma.-H.	21.75	21.75
Geiling u. Co	–	25
Goldschm.	55.50	52.50
Gritzner	33	31
Grün u. Bilf.	165	164
Hafenm. Ffk.	125	125
Haid u. Neu	23	23
Hammersen	–	–
Hansw.Füss.	–	60.5
HesserMasch.	201	201
Hilp. Armat.	–	–
Hirsch Kupf.	126	125
Hoch u. Tief	80.5	–
Holzmann	80.5	76.5
Holzverkohl.	–	89
Inag	82.4	82.4
Jungh.Gebr.	36	36
Kg.Kaisers	102½	100
KleinSchanz	–	–
Knorr C H	–	175

	24. 7.	25. 7.
Kolb & Sch.	–	–
Konf.Braun	43.5	40
Krauß & Co.	63.5	63
Lahmeyer	–	157¾
Lechwerke	93.5	–
Ludw.Walz	96	94
Mainkr.	81	–
Metallg.	108	106.5
Met.Knodt	–	–
Mez Söhne	–	–
Miag	–	–
Mot.Darmst.	50	50
Deutzmotor	–	–
Oberursel	118¼	118
Neckarw.Eßl.	118	118
Oest.Eisenb.	26.25	–
Pf. Näh. K.	19	13⅝
Rein.Gebh.	113	113
Eh.El.Vorz.	81	–
Rh.E.Mm.	–	–
RöderGebr.	–	–
Rütgersw.	–	–
Schiink Co.	–	–
Schnell, Fr.	35 75	35.75
SchriftStemp	117	116½
Schuckert N.	–	153¾
Schuh Bern.	40	40.
Seil Wolff	–	–
Siem.Halske	208.5	195
Sinalco	–	143
Südd.Zucker	150¼	150
Thür.Lief.	–	–
Trik.Besigh.	44	44
Ver.Ch.Ffk.	64	63
Ver.D.Oelf.	71.5	70
Ver. Faß	–	–
Voigt Häffn.	158	–
Voltohm	40	40
Wayß&Freyt.	–	70¾
Wolff W. Pf.	–	–
Württ. El.	99	99
Zellst.Aschaff.	104.5	102
dto.Memel	102	–
ZellstWaldhof	134	130

Montan-Aktien

	24. 7.	25. 7.
Eschw.Berg	212	211
Gelsenkirch.	112 †	–
Harpener	109	106
Ilse St. A.	230	236
KaliAschersl.	189	–
KaliWester.	195	–
Mannesm.	–	–
Mansfelder	81.5	76¼
Phönix	–	91.5
Rheinstahl	–	–
Salz Heilbr.	208	200
Tellus Berg	100	100
V. Stahlw.	76.75	77

Versicherungs-Aktien

	24. 7.	25. 7.
Allianzvers.	195	194
Frankf.Allg.	–	–
Frankona	108	–
Ffk.Rückvers.	–	–
Frankf.Neue	–	–
Frank.300er	354	360
Mannh.Vers.	–	–

Berliner Freiverkehr

	25. 7.		25. 7.		25. 7.
Bk. f. Mont.	120	Mich.u.Krank	85 G	Halle Kali	–
Becker Stahl	65	Dr.P.Mayer	90	Kaliindustrie-Wintershall	154-55
Dt. Gasolin	46	MüllerKaffee	30	Diamond Akt.	–
Dt. Lastauto	11	NationalFilm	90	dto. Vorzüge	–
Dt. Petrol.	52	N.Bodenges.	29	Kakao	–
Faber Bleist.	114	Raven Stahl	160	Saltirera	ca. 152.5
GlückaufBrkl	50 B	J.D.Riedel	–	Slom Salp.	–
Großkr.Frank.	121	Scheidemantel	48.5	SüdseePhos.	–
Haagen-Rött.	40	Stoew.Auto	21	Chade B. A.	–
Hann.Wagg.	129	Terra Film	55	dto. Span.	1.15
Hansa Lloyd	–	Ufa Film	90	Ptsb.Intern.	1.10
Kabel Rheydt	179	dto. Bonds	96.5	Russenbank	
Lerche&Nipp.	65 B	Adler Kali	–		
Linke-Hofm.	64	Bb.Krügersh.	147-48		
Manoli	200				

Reise- und Bäderzeitung der Badischen Presse

Karlsruhe i. B. 25. Juli 1930.

60 Jahre Alpenverein Karlsruhe.

Von A. Stanelle.

Es mag vielleicht eigenartig erscheinen, daß der Mensch so spät auf den Gedanken kam, die Bergwelt der Alpen aufzusuchen, um dort teils Erholung zu finden, teils den Körper zu stählen. Es sind noch keine zweihundert Jahre verflossen, da waren die Alpen für den Normaltyp des Menschen eine Stätte des Grauens; nur ganz langsam kam die Erkenntnis, welche unfaßbaren Herrlichkeiten diese Berge bieten. Und erst der Winter, der mürrische, rauhe Geselle, er durfte sich noch vor fünfzig Jahren darüber freuen, daß niemand es wagte, in sein Reich einzudringen. Nachdem aber einmal einzelne verwegene Männer zu diesen Höhen emporgedrungen waren, nachdem Montblanc, Großglockner, Ortler und die Jungfrau, zweifellos die imponierendsten Berggestalten, erstiegen waren, mehrten sich die Ver-

Die neue Karlsruher Hütte am Fuße des Gurgler-Gletschers.

suche und damit auch die Erfolge von unternehmenden Bergsteigern. Man verlernte das Fürchten, und zwar recht gründlich, und gerade um die Zeit, da der zähe und unbeugsame Engländer Whymber das Matterhorn bezwang, fanden sich Männer zusammen, die an eine systematische Erforschung der Alpenwelt dachten, denn damals war das Alpengebiet noch ein weißer Fleck in der Karte von Mitteleuropa. Wohl waren bereits Karten über diese Gebiete vorhanden, die aber zum großen Teil geradezu als Phantasiegebilde angesehen werden mußten. Die Freude am Bergsteigen war also nicht allein die leitende Absicht, sondern auch wissenschaftliche Forschungen drängten zu einer Erschließungsarbeit. Die Katastrophe am Matterhorn im Juli 1865 konnte diese Entwickelung nicht aufhalten und bald gründete man allenthalben Alpenvereine, in Deutschland wie in Oesterreich. Da mag es vielleicht auffallend sein, daß gerade Karlsruhe unter den ersten Gründungen zu finden ist, die Stadt, von der doch so oft behauptet wird, man käme über Bedenken und Erwägungen nicht hinaus. 309 deutsche Sektionen und 108 österreichische zählt heute der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein und nur 16 davon sind einige Monate älter als der Alpenverein Karlsruhe. Der Zusammenschluß der Alpenvereine in Deutschland und Oesterreich wurde im Jahre 1873 in Bludenz vollzogen, und damit war die Grundlage für eine Entwicklung geschaffen, die sicher niemand abzusehen vermochte.

Im Kreise der Mitglieder der Karlsruher Bärengesellschaft hatte man im Jahre 1869 den Plan gefaßt, auch in Karlsruhe einen Alpenverein zu gründen, und einige Monate später fand im Kaffee Daschner in der Herrenstraße am 31. Januar 1870 die Gründungsversammlung statt, bei der Prof. Dr. Platz, der Vater des bekannten Alpenmalers, und Postrat Gmelin die Leitung übernahmen. Nur 16 Männer; das war der Anfang, denen sich im Laufe des Jahres noch 10 hinzugesellten. Zehn Jahre später waren es 89, langsam, aber stetig nahm die Zahl der Mitglieder zu; im Jahre 1900 waren es schon 345 und bei Kriegsausbruch zählte der Verein 465 Mitglieder. Nach dem großen Völkerringen, das mit einer furchtbaren Katastrophe für das deutsche Vaterland endete, war man zuerst ratlos; was sollte werden? Es war gerade die Zeit, da man das 50jährige Jubiläum hätte feiern dürfen. Es war zu begreiflich, daß da niemand ans Festefeiern dachte. Doch auch hier zeigte sich der alte Bergsteigergeist; man baute von neuem auf, ergänzte und erweiterte die Sektionsleitung, und unter der Leitung von Herrn Brauereidirektor Schrempp nahm der Verein einen gewaltigen Aufschwung. Allerdings die Inflation machte sich auch hier in doppelter Hinsicht wirksam; das Vereinsvermögen schmolz zu nichts zusammen, und die Mitgliederzahl schwoll inflationsmäßig bis auf 1051 an. Diejenigen, aber, die dem eigentlichen Wesen des Vereins fremd waren, ihn nur kannten, um seine Einrichtungen ausnützen zu können, fielen sehr rasch ab und heute im Jubeljahr, kann der Verein auf rund 800 Mitglieder blicken, die sich aus allen Schichten der Bevölkerung zusammensetzen.

Schon frühe war unter den Mitgliedern der Gedanke aufgekommen, in den deutschen Alpen eine Hütte zu bauen, um den Mitgliedern eine Art Bergheimat zu schenken. Mancher Plan wurde erwogen, bis endlich Kriegsgerichtsrat Gustav Becker, Geh. Hofrat Oster und Buchhändler Gräff sich energisch für den Bau einer Hütte in den Oetztaler Bergen bei Obergurgl einsetzten. Sie konnten ja nicht ahnen, was die Zukunft bringen werde. Nur wenige Kilometer von der Hütte zieht sich heute die italienische Grenze, und es hätte nicht viel gefehlt, dann hätte auch Karlsruhe das Los so vieler anderer Sektionen geteilt, und der Italiener hätte sie ohne Entschädigung enteignet. Wer aber wußte im Jahre 1896, da das Hüttlein eingeweiht werden konnte, etwas von alpinem Skilauf. Dieser hatte kaum im badischen Schwarzwald eine Pflege gefunden, und man betrachtete die kühnen Unternehmungen von Prof. Dr. Paulcke, dem Mitglied des Alpenvereins Karlsruhe, meist nur als Zufallserfolg. Paulcke hatte aber eine andere Ansicht, kämpfte für seine Idee, bald fand er Nachfolger und heute sind manche Gebiete der Alpen im Winter mehr als im Sommer besucht. Zu diesen Gebieten zählt auch die Umgebung der Karlsruher Hütte, oder wie sie richtig heißt: Fidelitashütte: das hätte sich der gute Gustav Becker sicher nicht träumen lassen. Ob man wollte, ob man konnte oder nicht, man mußte dort eine zweite Hütte bauen, nachdem alle Möglichkeiten erschöpft waren, noch weitere Schlafstellen im Fidelitashüttlein unterzubringen.

Dieser Neubau ist nun fertig, und soll am Sonntag, den 10. August 1930 als Abschluß des Jubiläumsjahres feierlich eingeweiht werden; 67 000 Mark hat der Bau verschlungen, doch dank der unermeßlichen und gewissenhaften Arbeit des heutigen Führers der Sektion, Herrn Stadtoberrechtsrat Alb. Herrmann, bleibt die Sektion von Nachforderungen verschont. Der Neubau enthält 25 Betten, 25 Matratzenlager, einen Selbstversorgungsraum und ist in seiner ganzen Anlage auf die Anforderungen des Winterbesuches eingestellt. Das alte Hüttlein wird entlastet, weil eben viele Touren nun besser von der neuen Hütte am Langtaler Eck gemacht werden.

Doch diese zwei Hütten sind nicht allein das Ergebnis der rast- und selbstlosen Arbeit der Sektionsleitung. Im Schwarzwald steht die Schönbrunner Hütte unweit vom Immenstein, die in Gemeinschaft mit dem Karlsruher Skiklub errichtet wurde, und die eine Gedenktafel für die Helden des Weltkrieges schmückt, die ihre Liebe zur Heimat mit dem Tod besiegelten. Sie ist das Werk von Herrn Schrempp, und konnte im September 1925 eingeweiht werden. Sie wurde errichtet, weil man den Mitgliedern auch im Schwarzwald eine billige Uebernachtungsgelegenheit schaffen wollte. Das schmucke Häuschen, das 40 Schlafstellen birgt, hat vielen die schönsten Stunden bereitet und manche Familie hat dort schon die Ferien zugebracht; wer hinaufkommt ist begeistert von der traulichen Hütte, mit ihrem unvergleichlichen Blick ins Rheintal.

Hier am Fuße des Gurgler Gletschers steht die neue Karlsruher Hütte, die am 10. August eingeweiht wird.

Die vierte Hütte (Madrisa-Hütte), die am Neujahrstag 1927 eingeweiht wurde, steht im einsamen Tal von Valzifenz, eine kleine Stunde oberhalb Gargellen, am Fuße der wuchtigen Madrisa. Man wollte eine Skihütte in einem idealen Skigebiet besitzen, das von Karlsruhe in einem Tag erreichbar war. Bei der Auswahl und beim Bau dieses Hüttleins, das unbewirtschaftet ist und 16 Schlafplätze aufweist, war der bekannte Schriftsteller Walter Flaig der Sektion ein treuer Berater und Helfer, und auch hier war Herr Schrempp die treibende Kraft und der „Alleschaffende". Was Schrempp und Herrmann für die Sektion in der Bauleitung geschafft haben, kann nur der beurteilen, dem es möglich war, überall mithineinzusehen, vor allem der Kassier, Herr Ministerialoberrechnungsrat Bechtel, der seit rund 25 Jahren die Sektionsrechnung geradezu musterhaft führt, und alle die vielen Hüttenrechnungen bezahlen mußte.

Diese Hüttenbauten beweisen aber nur rein nach außen hin die unentwegte Arbeit. Neben dieser Tätigkeit hat man aber auch die anderen Bestrebungen nicht vergessen. Schon in den ersten Jahren des Bestehens des Alpenvereins fanden sich die Mitglieder zu Vorträgen, die später durch Lichtbilder ergänzt wurden, zusammen und das Vortragswesen hat jetzt eine Stufe erreicht, die schwerlich noch überboten werden kann, wobei die teils farbigen Lichtbilder geradezu als vollendet bezeichnet werden dürfen.

Auch in der Schulung der angehenden Bergsteiger ist man Schritt für Schritt weitergegangen. In den Felsen des Battert besitzt die Sektion eine Kletterschule, um die sie zu beneiden ist, und tüchtige Kräfte bilden die heranwachsende Jugend zu tüchtigen Bergsteigern heran. Der Weiterbildung sind auch die Führungstouren gewidmet, die alljährlich unter der Leitung der Besten unternommen werden, und mancher schöne Bergerfolg war den Teilnehmern der 17 Sektionsfahrten der letzten Jahre vergönnt. Mancher Berg wurde ohne Berufsführer bezwungen und es sind viele Namen darunter, die einen guten Klang haben, z. B. Mönch, Jungfrau, Finsteraarhorn, Montblanc, Monte Rosa, Totenkirchl, Wildspitze, Hochwilde und manche andere.

Nun dürfte auf manche Jahre hinaus die Hüttenbautätigkeit ruhen, und alle Kräfte können auf die Durchführung von gemeinsamen Bergfahrten vereinigt werden. Und hier

Die alte Karlsruher Hütte (2883 m) in den Oetztaler Alpen.

kann noch sehr viel geschafft und geleistet werden. Es ist nur zu wünschen, daß der bisherige Geist sich weiter fortpflanzt, und neue Freunde gewonnen werden, die in den herrlichen Bergen Freude und Glück finden, aber auch die Kraft die Widerwärtigkeiten des täglichen Lebens zu überwinden, und die Selbstsucht niederringen zum Heil und Glück der Heimat und des Vaterlandes.

Die Festschrift des Alpenvereins Karlsruhe.

60 Jahre. Gewiß eine lange Zeit. Viele wissen es nicht, daß der Alpenverein Karlsruhe schon so lange besteht. Nach dem, was aber in diesen langen Jahren gearbeitet wurde, hat dieser Verein sehr wohl ein Anrecht, sich seiner Erfolge zu freuen. Der Alpenverein Karlsruhe hat eine Festschrift (F. Thiergarten, Buch- und Kunstdruckerei, Karlsruhe) zu seinem Jubiläum herausgegeben, die besonders deshalb wertvoll erscheint, weil hier erstmals in ausführlicher Weise die ganze Tätigkeit zusammengefaßt wurde. Man hat es offenbar unterlassen, Aufsätze zu bringen, die ebensogut in jeder alpinen Zeitschrift, oder auch in Unterhaltungsblättern Platz finden könnten, weil es eben eine Art geschichtliches Dokument werden sollte. Der jetzige Vorsitzende, Stadt-Oberrechtsrat Albert Herrmann, hat in einem Aufsatz die Geschichte der Sektion geschrieben, und es ist reizvoll, die ganze Entwicklung mitzuerleben, die der Alpenverein nun hinter sich hat. Von den bescheidenen Anfängen der Gründungsjahre bis zur Hochflut der Inflation und dem natürlichen Ausgleich, der nach dieser traurigen Zeit unbedingt einsetzen mußte. Erstmals werden alle die Sektionsfahrten der Reihe nach aufgeführt, die unter der Leitung von tüchtigen Bergsteigern der Sektion unter Verzicht auf Berufsführer gemacht wurden. Die Zahlen aber zeigen deutlich, was der Rechner, vor allem in den letzten 10 Jahren leisten mußte. 4 Hütten besitzt der Alpenverein, eine davon in Gemeinschaft mit dem Skiklub Karlsruhe. Ueber die Hütten hat Edgar Freiherr von Rotberg eine Arbeit geschrieben, die von außerordentlichem Fleiß zeugt, sowohl vom Fleiß und der Ausdauer des Autors, wie auch jenem der Vorstandsmitglieder, die diese Arbeit zuerst leisten mußten, bevor darüber berichtet werden konnte. Sie beweist sehr viel Liebe zur Sache. Denn alles ist meisterhaft zusammengetragen in eifriger, mühevoller Hingebung. Ein weiterer Aufsatz führt den Leser in die Arbeitsgebiete der Sektion. Der Vorsitzende Herr Alb. Herrmann, der Tourenwart Herr Schaber und Herr Herm. Huber, wohl z. Zt. der tüchtigste Kletterer der Sektion, der sich den berühmt gewordenen Kletterkanonen ebenbürtig zur Seite stellen darf, teilen sich in diese Arbeit. Was der Battert bei Baden-Baden als Kletterschule, die Hornisgrinde als Uebungsplatz für alpine Skifahrten ist, wird hier in ansprechender Weise geschildert und in den eigentlichen alpinen Gebieten der Sektion, in der Umgebung der neuen und alten Karlsruher Hütte und im Vorarlberg bei der Madrisahütte lernt man Plätze von reicher Schönheit kennen.

Prof. Dr. Paulcke, ein alter anerkannter Pionier des alpinen Skilaufs, führt den Leser in sein Lawinenlaboratorium. Es mag eine eigenartige Bezeichnung sein, aber sicher, eine treffendere Ueberschrift hätte er gewiß nicht finden können. Paulcke hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Lawinen wissenschaftlich zu ergründen, und seiner Arbeit ist es zu verdanken, daß man heute vieles kennen ge-

Der nördliche Schwarzwald

WALDMATT b. Burg Windeck, Stat. Bühl
Gasthof u. Pension zur „Traube"
Für Kurgäste, Touristen und Vereine bestens empfohl. Großer Saal, mäßige Preise. Besitzer: G. Burkhardt.

Albtal

Frauenalb. Gasthaus z. König von Preußen.
Gut bürgerl. Haus u. Fremdenzimmer, Bad im Hause, Altbek. vorz. Küche, reine Weine u. gute Biere. Prächt. Schatt. Gart., h. d. Hause, gegenüb. d. Klosterruine. Tel.-A. Marxzell Nr. 8. Bes.: Fr. Bürkle, Metzger u. Wirt.

Städt. Freischwimm-, Luft- und Sonnenbad
HERRENALB
Neu eröffnet.
Ermäßigte Badekarten an den Albtalbahnschaltern Karlsruhe, Rüppurr u. Ettlingen.
Sonntag, den 27. Juli: Schauschwimmen.

HERRENALB. Kaffee Harzer
Das führende Kaffee am Platze. Telefon Nr. 21. Haltepunkt sämtlicher Verkehrsomnibusse. (7624a)

BERNBACH bei Herrenalb mitt. i. Tannenwald
Pension Grüner Baum
30 Zimmer, Saal mit Klavier, Garten, gute Küche, Bad, Tel. Bernbach Amt. Mäß. Preise. (7634a) Bes.: Otto Lutz.

Höhenluftkurort **Dobel**
Hotel-Pension Funk
gutgeführtes Haus. Telef. Herrenalb 160. (7633a)

Murgtal

Hundsbach. – Gasth.-Pens. z. „Löwen"
Bahnstat. Raumünz. Postautoverbindg. Rings Tannenwald u. Wiesengel. Neu umgebaut, schöne, luftige Zimmer, neue Veranda, gute bürg. Küche. Post u. Tel. i. Hause. Mittelp. f. Tourist. u. Vereine. Höhenkurort Hornisgr.-Badn. Höhe Mäß. Pr. Bes: Franz Schnurr. (6888a)

Hotel und Pension Waldhorn Schönmünzach
Unmittelbar am Tannenhochwald u. Murgfluß gelegen, 60 Zimmer, 80 Betten. Passanten u. Kurgästen bestens empfohlen. Prosp. d. d. Besitzer: Scherer & Bader, Telephon 5. Durchschaltung mit Freudenstadt. (5664)

Besenfeld 800 m ü. d. M. Gasthof u. Pension z. Löwen
Altbek., gut bürg. Haus. Vollständig neu renoviert. Zentr.-Heiz., fl. Wasser. Größter Saal am Platze. Mäß. Preise. Mittelpunkt: Freudenstadt — Wildbad. Tel. 4. (7607a) Besitzer: G. Kilaus.

Heselbach-Klosterreichenbach bei Freudenstadt. Gasthof zum Anker.
An der Murg, idyll. in Wiesen gelegen. Anerkannt gute Verpflegung. Badegelegenh. in d. Murg. Tel. 82. 10 M. v. d. Bahn. Garage. Pens. 4.50 ℳ Bes.: C. Fren.

Luftkurort Obertal Stat. Baiersbronn. Telefon Nr. 1.
Gasthof u. Pension z. „Sonne", 600 m ü. d. M. Altbek. Haus, a. Walde gegenüb. Tour.-Einkehr. Kegelb. Bäder i. H. Gar. u. Autoverm. Vorz. Küche. Mäß. Pr. Haltest. d. Postl. Baiersbr.—Ruhest. Bes.: Paul Finkbeiner Ww.

Renchtal

Lautenbach i. Renchtal (Badischer Schwarzwald)
Gasthof und Pension „zum Sternen" (7637a)
erstes Haus am Platze. Vorzügl. Verpflegung. Pensionspreis ℳ 5.— u. 5½. Besitzer: Ludwig Kimmig.

Lautenbach, Renchtal, Gasth. u. Pens. z. Schwanen
altbek., gut bürgerl. Haus. Schöne Fremdenzim., gute Verpflegung, mäß. Pensionspr. Autogarage. Tel. 45 Oberkirch. Bad im Hause. Flußbad nahe beim Wald. (7646a) Besitzer: J. B. Sester.

lernt hat, was man zuvor eigentlich nicht einmal ahnen konnte. Sein Aufsatz ist für Alpenskiläufer von besonderem Wert, denn er weist auf Dinge hin, die sich gefühlsmäßig unmöglich erkennen lassen.

Eine ganze Anzahl sehr gut gelungener Bilder schmücken das Bändchen; sie zeigen, wie schön es in der Bergheimat der Karlsruher ist, welche prächtigen Hütten die Sektion besitzt, was der Battert zu bieten vermag und wie gut man daran tat, mit dem Skiklub zusammen die Schönbrunner Hütte zu bauen.

Wenn der Alpenverein jetzt das Fest seines 60jährigen Bestehens feiert, so zeugt die übrigens prächtig ausgeführte Festschrift und ihr Inhalt, daß er alles Recht besitzt, sich seiner Vergangenheit, seiner Erfolge und Arbeit zu freuen.

Aus Bädern und Kurorten.

BB. **Besucherzahlen in badischen Kurorten.** Baden-Baden meldet als Besucherzahl seiner Kurgäste bis zum 17. d. M. die Zahl 43 409; unter diesen befinden sich 10 117 Ausländer. — Badenweiler meldet für die Zeit vom 1. Januar bis 13. Juli 1930 6 290 Kurgäste, darunter 1 148 Ausländer.

× **Herrenalb.** Das am 1. Juni d. J. neu eröffnete Freischwimmbad der Städt. Kurverwaltung Herrenalb, weist wider alle Erwartungen bereits einen außerordentlich starken Besuch auf. Seine unvergleichlich herrliche Lage und die einfache gediegene Eleganz der Gesamtanlage, tragen erfreulicherweise vieles hierzu bei und werden jedem Besucher zu einem seltenen Genusse. Was Wunder, wenn sich die rührige Kurverwaltung bereits veranlaßt sah, Vergrößerung und Verbesserungen vor allem in der Kabinenanzahl und des Autoabstellplatzes, schnellstens in Angriff nehmen zu lassen. Die Frequenz an den sonnigen Nachmittagen oder gar zum Wochenend ist durch die Ausflügler so stark, daß die etwa vierzig Autos Platz bietende Fläche verdoppelt werden mußte. In Bahn- und Autoverkehrskreisen beginnt man, sich diese erfreulichen Erfolge in der richtigen Erkenntnis in einem Zusammengehen mit der Kurverwaltung zu Nutzen zu machen durch vorteilhafte Tarife und Verbindungen. Die Stadtverwaltung Herrenalb aber kann man auch jetzt schon zum Gelingen ihres Werkes aufrichtig beglückwünschen.

BB. **Aus dem Renchtalkurort Oppenau.** Oppenau, das schöne Kurstädtchen in der Zentrale des Renchtals hat in seinem Ortsbild eine hübsche Bereicherung erhalten durch den neuerstellten Musikpavillon mit Lesehalle. Zu seinen bisher schon als bequeme und liebliche Aufenthaltsstätte bekannten Kuranlagen hat es damit eine weitere Annehmlichkeit für die Kurgäste hinzugefügt. Der Pavillon mit Leseraum wurde am 12. d. M. durch eine von der Stadtgemeinde anberaumte Feier der Bestimmung übergeben, wobei Herr Bürgermeister Bechinger die Teilnehmer, besonders auch die zahlreich anwesenden Kurgäste, begrüßte. Herr Bürgermeisterstellvertreter Schmid sprach seinerseits dem Herrn Bürgermeister den herzlichsten Dank für die Durchführung des Werkes aus. Das Städtchen, das der gegebene Standort für die landschaftlich hervorragende Welt des Kniebis mit seinen meilenweiten Tannenforsten, Wasserstürzen, Bergeinsamkeiten und Aussichtspunkten ist, hat damit seine Geeignetheit als erstklassiger Luftkurort um einen weiteren Grad erhöht.

× **Bad Teinach.** Das hiesige Badhotel, das seit 1914 der Oeffentlichkeit nicht mehr zugänglich war, ist dieser Tage wieder eröffnet worden. Die Mineralbrunnen A.-G., in deren Besitz das Anwesen ist, hat in Herrn Otto Walster aus Köln einen tüchtigen Hotelfachmann als Pächter gewonnen.

● **Adelboden.** Einzigartig schön ist die Lage dieses, gegen kalte Nordwinde geschützten Kurortes, mit seiner Aussicht auf Berg und Tal und den zahlreichen Spaziergängen, großen und kleinen Ausflügen und Hochtouren, die von hier aus gemacht werden können. Etwas schöneres als den Ausflug nach dem Hahnenmoos, wenn wie es zur Zeit der Fall ist, die Alpenrosen in voller Blüte stehen, kann man sich kaum vorstellen; herrlich ist auch die Wanderung auf fast ebenem Wege am Ufer des Engstligenbaches entlang nach den mächtigen Engligenwasserfällen, während die Besteigung des Wildstrubels, des Wildhorns, des Großlohners und anderer Dreitausender dem Alpinisten recht interessante und genußreiche Stunden bereiten. Moderne, mit jedem Komfort ausgestattete Hotels, sowie bescheidene Gasthäuser und Pensionen ermöglichen es jedem Gast, die seinen Wünschen und Anforderungen entsprechende Unterkunft zu finden.

Kurhaus Burgflub, Kerns Obwalden (Schweiz). Die wunderschöne Gegend von Kerns und Umgebung hat schon früher als Luftkurort einen guten Namen gehabt. Sind doch Wälder und Wiesen vom April bis Oktober in ein herrliches immergleiches, dem Auge und den Nerven so wohltuendes Hellgrün gekleidet. Keine fauchende Eisenbahn, keine staubigen Straßen, nirgends Sumpfgelände. Reine ozonreiche Bergesluft. Hier oben findet der Städter Ruhe und Erholung inmitten einer herrlichen Natur der Alpenwelt, im Waldhotel Burgflub.

)(**Appenzell in der Nordostschweiz.** Das idyllische Bergländchen Appenzell mit seinem Seealpsee, Wildkirchli (u. a. Scheffels „Ekkehard"), Säntis, dem zahlreichen Wildbestand von Gemsen, Murmeltieren, Adlern, der herrlichen Höhenflora von Alpenrosen und Edelweiß, der einzigschönen Sonntagsfrauentracht der biedern Töchter, das ganze Appenzellerländchen ist zu Tal und Berg ein unvergleichlich ansprechendes Bijou fast sondergleichen. Deshalb ist auch zu verstehen, daß dieser heimelige Fleck unverfälschten Schweizerbodens insbesonders jetzt in hübscher Sommerszeit von Reichsdeutschen in ungemein lebhaften Scharen aufgesucht und nach allen Ecken und Kanten abgegangen wird. Appenzell liegt ja den reichsdeutschen Grenzen so nah. Appenzell bietet dem aufmerksamen Beobachter sehr viel Abwechselung in gesunder Alpenluft; wer Appenzell bei Sonnenschein genossen, der kehrt auch ein andermal von Herzen gerne wieder.

Gesellschaftsreisen.

+ **Sommer-Seereisen der White Star Linie.** Für ihre Sommer-Seereisen gibt die White Star Linie interessante neue Prospekte heraus. Diese Reisen haben den Vorzug, daß sie mit großen Ozeandampfern ausgeführt werden, die den Teilnehmern ein Höchstmaß von Komfort zu annehmbaren mäßigen Preisen sichern. So kann z. B. eine Reise mit Dampfer „Adriatic" (25 000 Tons), vom 1. bis 19. August, nach den Balearischen Inseln und bis zur Insel Malta im Mittelmeer, schon zu einem Preise von 714 RM. ausgeführt werden. Nach dem Norden führen die beiden Reisen des Dampfers „Calgaric" (19 000 Tons) die erste vom 2. bis 18. August führt zu den bekannten Fjorden und bis hinauf nach Trondheim (Nidaros), während auf der zweiten Reise, 20. August bis 2. September, die nordischen Hauptstädte besucht werden. Von Deutschland aus besteht außerdem die Möglichkeit, sich bei der zweiten Reise von Zoppot aus zu beteiligen und über Reval und Stockholm nach Brunsbüttel (Holtenau) zurückzukehren.

)(**Mit der Hapag nach Rußland und den Atlantischen Inseln.** D. „Oceana" der Hamburg-Amerika-Linie wird auch in diesem Jahre wieder eine Skandinavien-, Ostsee- und Rußlandfahrt ausführen. Ihre Ziele sind Oslo, Kopenhagen, Visby, Stockholm, Reval, Helsingfors, Leningrad (mit anschließender Ueberlandfahrt nach Moskau), sowie Riga, Königsberg und Danzig/Zoppot. Die Reise, die somit nach sämtlichen sehenswerten Hauptstädten der Ostseeländer führt, beginnt am 16. August in Hamburg und findet dort am 7. September ihren Abschluß. Im Anschluß an ihre diesjährigen Nordlandfahrten wird die Hamburg-Amerika-Linie eine etwa 26tägige Atlantische Inselfahrt durchführen, deren Programm auch die vom Fremdenverkehr bisher noch weniger berühmten Azoren einschließt. Die Reise findet im Frühherbst statt. Am 10. September wird der bekannte Vergnügungsreisen-Dampfer „Oceana" der Hapag Hamburg verlassen und seinen Weg zunächst über Guernsey, die schönste der normannischen Inseln im Aermelkanal, nach Ponta Delgada auf St. Miguel (Azoren) nehmen. Von hier aus werden Madeira, Santa Cruz de Tenerife und Las Palmas besucht. Schließlich kehrt die „Oceana" über Lissabon und die Isle of Wight nach Hamburg zurück und trifft dort am 5. Oktober ein.

Kleine Mitteilungen.

| **Winke für Frankreichreisende.** Das Französische Verkehrsbüro in Köln schreibt uns: Wer vor hat, eine Reise nach Frankreich zu unternehmen, der tut gut daran, sich vorher über die Vergünstigungen zu unterrichten, die die französischen Bahnen in vielen Fällen gewähren. Einige Beispiele mögen hier verzeichnet sein: Wenn man eine Rückfahrkarte löst, so verschafft man sich damit eine Fahrpreisermäßigung von 20—25 v. H. Die Geltungsdauer richtet sich nach der Kilometerzahl. Fahrscheinhefte, mit denen man die Fahrt beliebig unterbrechen kann, gelten 60 Tage. Wer mit Familie und Hausangestellten reist, kann sich bei einer Mindestzahl von drei Personen große Vorteile verschaffen. Nur die erste Person zahlt den vollen Tarif, die zweite erhält schon 25 v. H. Ermäßigung, die dritte 50 v. H. und die vierte und jede weitere 75 v. H. Wenn eine Reise von mehr als 400 Kilometer in Frage kommt, dann werden über diese Sätze hinaus noch weitere erhebliche Ermäßigungen gewährt. Für Fahrkarten nach verschiedenen französischen Bädern werden Fahrpreisermäßigungen von 20—30 v. H. zugebilligt. Für Schulen und Schülergruppen, sowie für Einzelschüler, die sich an Ferienkursen beteiligen, sind Beförderungsscheine zum halben Fahrpreis eingeführt. Die gleiche Ermäßigung haben Fahrkarten zu bestimmten großen Veranstaltungen, wie Messen, Ausstellungen usw. Schließlich lohnt es für den, der eine Reise von mehr als 1500 Kilometer in Frankreich unternimmt, sich einen Ausweis zu verschaffen, der einen bestimmten Betrag kostet, mit dem er aber das Recht erhält, auf allen Eisenbahnstationen Frankreichs Fahrkarten zum halben Preis zu lösen, Kinder bis zu drei Jahren werden frei, solche von 3—7 Jahren zum halben Preis befördert.

Literatur.

)(**Ruhesteinführer von Julius Wais.** Für die Besucher des Nordschwarzwaldes ist dieser Tage ein Ruhestein-Führer von Julius Wais erschienen, der den Besuchern des Ruhesteingebietes ein ausgezeichneter Berater sein wird. In der mehr als 50 Seiten umfassenden Broschüre hat Julius Wais, in der von ihm bekannten Sorgfalt 50 Ausflüge rund um den Ruhestein zusammengestellt, aus denen der Wanderer, der Skiläufer und der Automobilist das für ihn Brauchbare herausuchen kann. Julius Wais hat mit diesem Ruhestein-Führer den Besuchern des nördlichen Schwarzwaldes eine große Freude bereitet, denn sie finden in diesem Führer kurz und knapp, aber doch ausreichend eine Zusammenstellung von Wanderungen, die die ganze Schönheit des Ruhesteingebietes erschließen. Der neue Führer wird auch im Winter dem Skiläufer ein treuer Begleiter sein. Erschienen ist der Ruhestein-Führer im Verlag von Gebrüder Klumpp, Kurhaus und Hotel Ruhestein.

Praktische Auskunftei für Schweizer-Reisen. Das beliebte handliche Auskunftsbüchlein für Reisen in der Schweiz, das unter dem Namen „Kleiner Reisebegleiter" alljährlich herauskommt, liegt nun für die diesjährige Saison vor und ist durch das Amtliche Reisebüro der Schweizerischen Bundesbahnen, Berlin NW 7, Unter den Linden 57/58, gratis zu beziehen. (Bei schriftlichen Bestellungen gegen Rückporto). Die neue Ausgabe ist erweitert und verbessert. Sie bringt eine Fülle von nützlichen und wissenswerten Angaben für Reisen nach und in der Schweiz. So findet man im „Kleinen Reisebegleiter" u. a. die Einreisebestimmungen, die wichtigsten Bahn-Tarife und Fahrpreise (einschl. der praktischen General-Abonnements und der Fahrpreise von deutschen Hauptstädten), die Vorschriften für die Beförderung von Kraftwagen durch die großen Alpentunnel, über die Zollbehandlung (auch der Kraftfahrzeuge), die Posttaxen der Schweiz und eingehende Notizen über die Autoposten auf den Bergstraßen (mit Fahrpreisen). Ein Hinweis auf die außerordentlichen Fahrpreisbegünstigungen, die an Schulen unter gewissen Bedingungen gewährt werden, ist auf einer der Umschlagseiten gegeben.

wenn es auf Wanderungen und Touren eine schmackhafte, warme Mahlzeit geben soll. Ich bin praktisch verpackt, schnell zubereitet und nicht teuer.
Knorr Erbswurst

Württemberg. Schwarzwald

Enztal—Enzklösterle
PENSION STIERINGER
b. Wildbad (Schwarzwald), empfiehlt sein neu best eingerichtetes Haus zur Erholung u. Ferienaufenthalt. Beste Verpflegung garantiert. Pensionspreis 4.50 ℳ. (Eig. Metzgerei). Tel. Nr. 3, Amt Enzklösterle. (8101a

Bad Liebenzell
Strand-Café und Pension Schönlen
in Verläng. d. Kuranl. u. Bäder, schatt. Garten (Liegekuren), bek. gute Verpfl. (4 Mahlz.). Vor u. nach Sais. P.-Pr. v. 5 ℳ an. Autogar. Tel. 55. Bes.: K. Schönlen.

Altensteig Fremdenheim „WALDFRIEDEN"
520 m, inmitten großer Tannenwaldungen, vollkommen ruhig u. staubfr., vorzügl. Küche, eig. Milchwirtschaft. Schwimmgelegenheit. Pensionspreis 5.— ℳ. Keine Prozente. L. Hehr. Tel. 74.

Luftkurort Heselbronn Gasthof u. Pens. **z. Hirsch**
Station Altensteig, 3 Klm., 650 m ü. d. M., 3 mal tägl. Autoverbindung. Autogarage. Direkt am Hochwalde gel. Schöne Fremdenz. Gute Küche u. Kell. Dependance. Tel.-Amt. Gr. Saal f. Vereine. Bes.: Konrad Kirn.

Höhenluftk. Simmersfeld Schönste Lage d. Württb. Schwarzwaldes, 780 m ü. M., Eisenbahnst. Altensteig. Gasthaus u. Pension z. Anker. Tel. 1. Autopostverb. Neue Fremdenzimmer. Anerk. vorzügl. Küche, ff. Weine, Wald ringsum. Großer Saal, f. Vereine u. Tour. best. empfohl. Große Autogar. Bes.: Jakob Stoll.

Für Naturfreunde!
„Schwarzwaldhäusle" kl. Kurheim im romantisch-schönen **Alpirsbach**
Freundliche Zimmer, beste Verpflegung von 4.50 ℳ an. Unmittelbar an meilenweit. Tannenwäldern, sehr ruhig u. staubfrei gelegen. Große Bücherei, Garten. Auskunft ert. d. Bes. Helene Maria Matthies, Alpirsbach i. Schw.

Freudenstadt-Christofstal
Pension Christofstal Herrliche, geschützte Lage am Tannenwald. Bei prima Verpfl. täglich 5 ℳ. Fernsprecher 308. (8564a)

Der mittlere Schwarzwald

Rippoldsau, Gasthaus u. Pension „Holzwälder Höhe" 15 Minuten vom Kurh., schöne staubfr. Lage am Kniebis. Gutes bürgerliches Haus. Pension von 5 RM. an. Eigenes Auto im Hause. Autoverbindung mit der Bahnst. Wolfach, Appenweier u. Freudenstadt. Tel. 10. (5668a) Besitzer: Paul Ehrens.

RIPPOLDSAU
Pension Rosengarten (5667a)
2 Min. vom Badhotel. Gut bürgerl. Haus. Fernspr. 6.

Bad Rippoldsau Gasth. u. Pens. zum „Kranz"
Neu erbaut, mod. eingericht., fl. Wasser, Zentralhzg., beste bürgl. Verpfleg. Pens. ab Mk. 5.50. Ausf. Prospekte durch den Besitzer Franz Gebele. (6858a)

Oberprechtal / Privat-Pension Kern
bietet angenehmen Ferienaufenthalt. Zim., fließ. Kalt- u. Warmwasser, wöchtl. zweimal Forell. v. 4.20 ℳ an.

Schenkenzell Gasthof und Pension **„Zum Ochsen"**
Besitzer: Jos. Armbruster. Teleph. Schiltach 16. Altrenommiert. Haus mit bek. gut bürgerl. Küche u. Keller. Schöner Saal für Vereine u. Gesellschaften. Freundl. Fremdenzimmer. Terrasse an d. Kinzig. Eig. Hausschlächterei, Forellenfischerei. Autogarage. Bad i. Hause.

Oberprechtal Station Elzach im Schwarzwald
Gasthof und Pension zur „Sonne"
Herrlicher Frühlingsaufenthalt bei guter reichl. Verpfleg. Forellenfischerei. Pensionspr. ℳ 5.— mit Nachmittagskaffee. (7710a) Besitzer: Heinr. Duffner.

Schonach Nerven- und Höhenluftkurort Familienbad 880—1040 m ü. M. Schwarzwald
Hotel Rebstock Das behagliche Familien-Hotel
mit seiner altbekannten vorzügl. Unterkunft, Veranda, Garten, Liegewiese. Verlangen Sie Prospekte. Telephon 327 Triberg. (8107a) Inhaber: A. Schyle.

Luftkurort Tennenbronn Gasthaus u. Pension **zum Engel**
in herrl. Lage des Schwarzw., 670 m ü. d. M., am Eing. z. Bernektal, umgeb. v. Tannenwald. Veranda. Eig. Forellenfischerei. Tel. 1. Bäder im Hause. (7714a) Besitzer: Lorenz Fleig.

Der südliche Schwarzwald

Schauinsland bei FREIBURG i. Br. **Berghotel,** 1285 m ü. M.
40 Betten. Fließendes Wasser. Fernsprecher Kirchzarten 11.
Berg-Restaurant der Schauinsland-Schwebebahn unter gleicher Führung. H. Burggraf.

Falkau Gasthaus u. Pension „Krone"
Ruhige Lage, Wald und See, gute Küche, 10 Min. von der Bahn. Mäßige Preise. Tel. Altglashütten 5. (7705a) Besitzer: Aug. Feser.

Menzenschwand. Gasthof u. Pension **z. Hirsch**
Gut bürgerliches Haus. (7726a) Bes.: P. Kaiser.

Reiselfingen südl. Schwarzwald, 800 m ü. M. Station der Höllentalbahn.
Gasthof-Pension zum Sternen
Erb. 1927/28. Gemütl. Sommeraufenth., groß. schattig. Garten, eig. Landwirtsch. Beste Verpfl., Bad, Garage. Pens. ab 4.50. Prosp. grat. Tel. 41. Bes.: Karl Hinterseh.

Bonndorf i. Hochschwarzwald
860 m ü. d. M. Ausgezeichn. Höhenluftkurort. Pensionspr. ℳ 4.80—6.50 Prosp. durch Kurverwaltung.

GERSBACH zwischen Schweigmatt u. Todtmoos gelegen. — 900 Meter. Autolinie Schopfheim — Gersbach.
Café und Pension „Zur Mühle"
Sonnige Lage. Anerkannt gute Küche, Bad, Telephon 5. Pensionspreis 5 ℳ. Prosp. Bes.: Julius Buckleiter.

Schönau Schwarzwald Gasthof, Metzgerei **„z. Hirschen"**
m. neuzeitlicher Gartenvilla, fließendes Wasser, Zentralheizung. Prosp. d. Bes.: A. Guimann. (8254a)

Steinen i. W. im südl. bad. Schwarzwald **Gasthaus u. Pension z. Hirschen**
Angen. Landaufenthalt in berg-, wald- u. wasserreicher Gegend, eigene Metzgerei, Fischerei u. Landwirtschaft, großer Garten, Pension von 3.50 ℳ an. Vor- u. Nachsaison. Gut bürgerl. Haus. Besitzer: K. Gebhardt.

Sie sind willkommen in TODTMOOS 800—1200 M. ü. M.
Klimatischer Höhenluft-Jahreskurort 8110a
Unterkunft für alle Ansprüche. Illustr. Prosp. durch Gemeinde-Kurverwaltung.

Endenburg 680 m ü. d. M. Bahnstation Steinen (Wiesental) Autolinie.
Gasthof u. Pension z. Pflug
Gut bürgerl. Haus, in Waldesnähe mit herrl. Aussicht. Mäß. Preise Eig. Landwirtsch. (7704a) Bes: O. Reif.

Kindersolbad und Genesungsheim des Frauenvereins Rheinfelden (Bd.)
Unmittelbar am Rhein gelegen, große Spiel- u. Sportplätze, herrliches Rheinstrandbad, Solbäder, Höhensonne. Für Kinder von 3—15 Jahren. Individuelle Behandlung mit allen neuzeitlichen Hilfsmitteln. Prospekte verlangen. (8841a)

STÜHLINGEN
südlicher Schwarzwald, 500—600 m ü. M. Angenehmer Sommeraufenthalt, herrliche Ausflüge in die Umgebung (wildromantische Wutachschlucht) und in die Schweiz. Elektrische Straßenbahn nach Schaffhausen (Rheinfall). Prospekte kostenlos durch den Verkehrsverein. (6852a)

STOCKACH
500 Meter über dem Meere
mildes Klima, am Fuße der Nellenburg. — Altertümliches, malerisches Städtchen mit herrlich. Alpenfernsicht, eine Wegstunde vom See entfernt. Reizende Spaziergänge in nahe, prächtige Buchen- und Tannenwälder. (Heidenhöhlen). Schattiger Stadtpark! Zentraler Stützpunkt für lohnende Ausflüge an den Bodensee, Hegauberge und Donautal. Bahnlinie Radolfzell—Sigmaringen, regelmäßige Kraftpostverbind. nach Ludwigshafen am See. Schwimm- und Luftbad. Prospekte durch den Verkehrsverein.
Empfehlenswerte Hotels und Gasthäuser:
Stadthotel Adler-Post, Tel. 358, fl. Wasser, Autog.; Bahnhofhotel Lohr, Tel. 305, fl. Wasser, Autog.; Gasthaus Fortuna, Tel. 316, Autog.; Gasthaus zum „Löwen", Tel. 317, Autog.; Gasthaus zum „Ochsen", Tel. 341, Autog. (8365a)

Bodensee

Ludwigshafen am Bodensee Kurhaus u. Pens. zum Gold. Löwen
Neuerbaut. Telef. Nr. 6. Angenehmer Sommeraufenth. in herrlicher, waldreicher Umgebung. Eig. Strandbad. Gelegenh. z. Rud. u. Fischen. Garagen. Pensionspr. v. 4.50 ℳ an, Juli u. Aug. 5.50 ℳ m. Nachm.-Kaffee.

Ueberlingen am Bodensee
Hotel Krone
Nach erfolgtem Umbau seit Mitte Juli wieder eröffnet. Sämtliche Zimmer mit fließendem Wasser und Zentralheizung. Autogarage. (8840a)
Bes.: Ph. Eisele. Fernruf 413.

Bäder-Prospekte
empfehlensw. Luftkurorte, Bäder u. Hotels usw. aus den versch. Gegenden des In- u. Auslds. erh. uns. Leser kostenlos durch unsere Hauptgeschäftsstelle Karlsruhe Lammstr. Ecke Zirkel.

Radolfzell am Bodensee, 400 Meter, vermittelt Ihnen durch seine zahlreichen Seebade-Gelegenheiten, insbesondere durch sein prächtiges Strandbad und als verkehrsgünstiger Stützpunkt für zahlreiche Ausflüge zu Wasser und zu Land: Schönheit, Freude u. Gesundheit. Gute Verpflegung, bei insbesonders billigen Preisen. Verkehrsverein.

Landhaus Sänftsblick b. HAGNAU Meersburg
bietet angenehmen Aufenthalt. Schöne Zimmer mit Aussicht auf See u. Gebirge. Klavier. Radio u. Telef. im Hause, schöner, schattiger Garten. Pensionspreis v. 5.50 ℳ an. Strandbad. Bes. F. G. Lang. Tel. 43.

LANGENARGEN
Gasthof und Pension „HELVETIA" (5688a)
Altbek. Haus, neu eingebaute, mod. Zimmer, mit fließ. w. u. kalt. Wass. 30 B., dir. a. See. Neuer Bes. E. Klinger.

Pension Fischer, Bregenz
Fließendes Wasser. — Pensionspreis 5—6 Mark.
(5678a) Eigene Fleischhauerei.

HARD am Bodensee Vorarlberg **Gasthof SCHIFF**
Altbekanntes Haus in unmittelbarer Nähe vom See. Pensionspreis 4.80—5.40. Prosp. durch den Besitzer: Jos. Berenter. (5679a)

Schwarzenberg (Bregenzer Wald) Vorarlberg, 700 m ü. d. M.
Gasthof und Pension „HIRSCHEN"
27 Betten, Bad, Garage. Tel. 4. Prosp. d. Bes. A. Berlinger. „Bad. Presse" (5657a)

SCHOPPERNAU 850 m ü. d. M. (Bregenzerwald)
in windgeschützt. Lage. Herrl. Spaziergänge u. Tagestouren. Autoverkehr von u. zu jed. Zug d. Bregenzerwaldbahn. Telegr.- u. Tel.-Amt. Täglich Arzt im Orte. Auskunft über Privatwohnungen erteilt der Verschönerungsverein. Gut bürgerliche Gasthöfe. (5658)
Empfehlenswerte Gasthöfe: Gasthof zum Adler, Gasthof z. Hirschen, Gasthof zur Krone, Gasthof zum Rößle

ST. GALLEN
die reizvoll zwischen Bodensee u. Säntisgebirge gelegene Stadt
Reiche Kulturschätze. ★ Lohnende Ausflüge. ★ Prospekte durch das Verkehrsbureau St. Gallen.

Reise-Briefkasten

ZUR BÄDER-ZEITUNG DER BADISCHEN PRESSE • AUSKUNFT KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH

Wir bitten unsere Leser Anfragen für den Reisebriefkasten spätestens bis Montag früh einzusenden. Unsere Auskünfte geschehen nach bestem Wissen, jedoch unter Ausschluß jeder Gewähr und Haftbarkeit. Anfragen sind zu richten an den Reisebriefkasten der „Badischen Presse".

Anfrage 84: E. B. in K.: Welche Route ist einzuschlagen für eine Reise von Karlsruhe nach Vetturno, Provinz Bozen. Was kostet eine Rundfahrtkarte und wo wäre jeweils geeignete Unterkunft, Preis, — Dieselben Fragen möchte ich stellen wegen einer Reise nach Zell a. See von Karlsruhe aus und zurück.

Antwort: Ein Ort mit Namen Vetturno ist uns nicht bekannt und auch nicht in Baedeker's Reiseführer verzeichnet. Die günstigste Route nach Zell am See führt von Karlsruhe über Stuttgart—München—Kufstein. Ein Rundreiseheft von Karlsruhe nach Zell am See und zurück kostet in 3. Klasse 58.40 RM. Gute Unterkunft bieten: Hotel Lebzeller oder Schweizerhof. Die Fahrscheinhefte sind im Reisebüro Karlsruhe A.-G. erhältlich.

Anfrage 85. Fr. L. B. in K.: Meine Tochter beabsichtigt im September ihre Hochzeitsreise an das Mittelländische Meer zu machen. Es sind ihr nun zwei Orte empfohlen worden: 1. ein Schweizer Hotel in Nervi bei Genua, 2. Hotel Roches Rouges in Piana (Corsica). Ich erlaube mir die Anfrage, ob Sie mir über die besten Verbindungen nach den sogen. Orten, Pensionspreis, Hotel unterwegs, usw. Auskunft geben könnten.

Antwort: Wir empfehlen folgende Verbindung: Nach Nervi: Karlsruhe ab 18 Uhr, Basel an 21.18, übernachten im Hotel Continental, ab Basel 6.55, an Mailand 14.35, ab 14.50, Genua an 17.50, ab 18 Uhr, Nervi an 18.21. Ein empfehlenswertes Hotel unter schweizerischer Leitung ist Hotel „Savoy", Pension 45—70 Lire. Nach Piana: Karlsruhe ab 11.12, Straßburg an 13.07, ab 13.57, Lyon an 22.48, Uebernachten im Carlton-Hotel, ab Lyon 7.18, Marseille an 12.10, ab Marseille mit Schiff nach Ajaccio Dienstags 5.40 oder Freitags 5.35. Von Ajaccio bis Piana besteht Kraftomnibus-Verbindung. Fahrtdauer 3—3½ Stunden. Hotel Roches Rouges ist ein sehr empfehlenswertes Haus, Pension von 65 Frcs. an. Fahrtausweise nach den angegebenen Orten sind im Reisebüro Karlsruhe erhältlich, auch werden Hotelzimmerbestellungen dort erledigt.

Anfrage 86: A. H. in B. B. Ich bitte um Auskunft über folgende Reise: 1. Kürzeste Fahrt nach Charkow (Ukraine) 3. Kl. in Deutschland und Oesterreich, in Rußland, Balkanländer 2. Kl. — Reiseweg, Abfahrtszeiten, Preis. 2. Rückfahrt: Charkow — Odessa — Konstantinopel — Brindisi — Venedig — Triest — Karlsruhe. Diese Route liegt nicht vollständig fest, sie kann abgeändert werden. — Abfahrtszeiten, Fahrtdauer, Preis. — Der Antritt der Reise Karlsruhe. 3. Welche Staaten, die durchfahren werden, verlangen Visum?

Antwort: Die kürzeste Reiseroute nach Charkow führt von Karlsruhe über Berlin — Posen — Warschau — Kiew — Poltawa. Der Fahrpreis von Karlsruhe bis Charkow beträgt bei 3. Kl. Deutschland und 2. Kl. Ausland 163.60 Mk. Für die Rückreise von Charkow bis Odessa per Bahn in 2. Kl., dann per Schiff Odessa — Konstantinopel — Brindisi — Venedig — Triest in 2. Kl., weiter per Bahn von Triest über Villach — Salzburg — München bis Karlsruhe, 2. Kl. bis zur österreichischen Grenze und weiter in 3. Kl. bis Karlsruhe betragen die Fahrkosten 473.20 Mk. (Schiff 355 Mk. und Bahn 118.20 Mk.) Einreise-, bezw. Durchreisevisum ist erforderlich für Polen, Rußland und Türkei. Zur Ausarbeitung dieser Reise, insbesondere wegen Fahrzeiten für Bahn und Dampfer, müssen Sie sich an das Reisebüro wenden. Die Vertretung der in Frage kommenden Schiffahrtslinie hat das Reisebüro Karlsruhe AG. Kaiserstraße 229, woselbst auch alle anderen Auskünfte und Fahrscheinhefte erhältlich sind.

Anfrage 88. P. W. in K.: Ich beabsichtige folgende Reise zu unternehmen: Karlsruhe—Köln-Rotterdam (Amsterdam)—London—Hoek—Hamburg—Berlin—Karlsruhe. Wie hoch stellt sich der Fahrpreis? Können Sie mir für die Ausführung der Reise mit Ratschlägen, Unterkunftsmöglichkeiten anhand gehen?

Antwort: Für die Reise von Karlsruhe über Köln—Rotterdam—Hoek—London—Hoek—Hamburg—Berlin—Karlsruhe kostet ein Rundreiseheft in 3. Klasse 188.70 RM., einschließlich Abstecher nach Amsterdam 192.30 RM. Wegen Einteilung der Reise- und Unterkunftsmöglichkeiten wenden Sie sich am besten persönlich an das Reisebüro Karlsruhe A.-G. (Ecke Kaiser- und Hirschstraße), woselbst auch die Rundreisehefte erhältlich sind.

Anfrage 89. A. S. in D.: Ich beabsichtige mit meiner Familie (3 Personen) Anfang September eine etwa 8—10 tägige Reise zu machen, und zwar ab Karlsruhe über Basel nach Luzern—Rigi, zurück über Konstanz—Tübingen—Durlach. Ist zu dieser Reise ein Ausweis nötig? Können Sie mir ein Gasthaus gut bürgerlich in Luzern bezw. Konstanz nennen? Wie hoch kommt das Fahrgeld 3. Klasse?

Antwort: Der Preis eines ermäßigten Rundreiseheftes über die Strecke Karlsruhe—Basel—Luzern—Vitznau—Rigi Kulm—Vitznau—Flüelen—Zürich—Konstanz—Horb—Tübingen—Stuttgart—Karlsruhe beträgt 3. Klasse 55.40 RM. Zu dieser Reise benötigt man einen gültigen deutschen Reisepaß. Gute Gasthäuser zweiten Ranges sind in Luzern: Hotel Alpina u. Moderne, in Konstanz: Hotel Deutsches Haus. Das Rundreiseheft ist im Reisebüro Karlsruhe A.-G. (Ecke Hirsch- und Kaiserstraße) erhältlich.

Anfrage 91. E. F. in K.: Ich beabsichtige Ende August von Rastatt über Koburg—München nach Venedig (Lido) zu fahren, dann wieder nach Rastatt zurück. Kann in ein Rundreisebillett die ermäßigte Bäderkarte für Lido ab italienische Grenze eingeschlossen werden? Welches ist der Preis eines Rundreiseheftes 3. Klasse? Können Sie mir, bitte, am Lido einige gute, deutsche Hotels mit Pensionspreis angeben?

Antwort: Für die geplante Reise nach Venedig mit dem Besuch von Koburg kann Ihnen ein Reiseheft mit 60 tägiger Gültigkeit und beliebiger Fahrtunterbrechung ausgestellt werden, unter gleichzeitiger Einbeziehung der Rückreise (auf den italien. Strecken 50 Prozent Ermäßigung). Der Fahrpreis hierfür beträgt für folgende Strecke: Rastatt—Karlsr.—Würzburg—Lichtenfels—Coburg—Lichtenfels—Nürnberg—München—Brenner—Venedig—Brenner—München—Stuttgart—Karlsruhe—Rastatt inkl. 50 Prozent Bäderermäßigung 94.40 RM. In Venedig—Lido empfehlen wir Hotel Villa Regina oder Villa Urania, Pension von 50 bis 75 Lire. Fahrscheinhefte und Reiseführer sind durch das Reisebüro Karlsruhe A.-G. zu beziehen, ebenso übernimmt dasselbe Zimmervorausbestellungen kostenlos.

Anfrage 92: F. Sch. in B. Ich beabsichtige Mitte August folgende Reise zu unternehmen: Karlsruhe — Nürnberg — Hof — Dresden — Berlin — Hamburg — Cuxhaven — Helgoland — Bremerhaven — Bremen — Hannover — Kassel — Frankfurt — Karlsruhe. Geplant sind Aufenthalte in Nürnberg — Dresden — Berlin — Hamburg und evtl. Bremen. Wieviele Tage sind zu dieser Reise mindestens erforderlich? Was kostet ein Rundreiseheft 3. Kl.? Was kostet die Dampferfahrt von Hamburg bezw. Cuxhaven nach Helgoland und zurück nach Bremerhaven—Bremen? Empfiehlt sich überhaupt Rückreise über Bremerhaven—Bremen? Welche Reiseführer empfehlen Sie für Dresden, Berlin und Hamburg? Sind Unterbrechungen der Reise auch in anderen Orten, als oben angeführt, empfehlenswert?

Antwort: Ein Rundreiseheft 3. Kl. Karlsruhe — Nürnberg — Hof — Dresden — Berlin — Hamburg — Cuxhaven — Helgoland — Bremerhaven — Bremen — Hannover — Karlsruhe inkl. Hamburg — Helgoland — Bremerhaven p. Schiff kostet 109.20 Mk. (Die Schiffstrecke beträgt allein 25 Mk.) Dasselbe ist 60 Tage gültig und gestattet beliebige Fahrtunterbrechung. Die geplante Reise erfordert etwa 10—14 Tage, u. a. ist die Unterbrechung der Rückreise in Bremen zu empfehlen. Als Orientierungsunterlage empfehlen wir Griebens Reisebücher, Dresden 1.80 Mk., Berlin 4 Mk. oder 1.50, Hamburg 2.75 oder 1.40 Mk. Dieselben, wie auch Fahrscheinhefte, sind beim Reisebüro Karlsruhe AG. erhältlich. Auf Wunsch erfolgt Zusendung unter Nachnahme.

Anfrage 93: F. H. in K. Ich beabsichtige Mitte August folgende Reise zu machen: Karlsruhe — Stuttgart — Ulm — Kempten — Reutte — Innsbruck — Feldkirch — Bregenz — Lindau — Konstanz — Donaueschingen — Freiburg — Karlsruhe. Wollen Sie mir bitte Auskunft geben, ob es für diese Strecke ein Rundreiseheft gibt und wie hoch sich die Kosten dieser Reise 3. Kl. belaufen. Genügt der Reisepaß nach Tirol?

Antwort: Zu Ihrer beabsichtigten Reise kostet ein Rundreiseheft über die erwähnte Strecke 54.20 Mk. Der gültige deutsche Reisepaß genügt. Das Fahrscheinheft ist im Reisebüro Karlsruhe AG. erhältlich.

Anfrage 94: K. S. in F. Ich beabsichtige anfangs August ab Heilbronn über Stuttgart — Ulm — Augsburg — München — Salzburg nach Linz und von da per Schiff nach Wien oder auch nach Budapest zu fahren. Zurück über Innsbruck — Bern — Basel — Karlsruhe nach Heilbronn. Benützen möchte ich alle Züge 3. Kl., es käme evtl. auch teilweise da kriegsbeschädigt, 2. Kl. in Frage. Kann ich 2. Kl. streckenweise nachlösen? Wenn nicht, bitte angeben, was 2. Kl. und was 3. Kl. kostet. Ist Schiffskarte mit Bahnkarte verbunden?

Antwort: Ein Rundreiseheft von Heilbronn über Stuttgart — Ulm — München — Salzburg — Linz per Schiff Linz — Wien und zurück von Wien über Innsbruck — Zürich — Bern — Basel — Karlsruhe nach Heilbronn kostet in 3. Kl. Bahn und 2. Kl. Schiff 103.50 RM. Ein Abstecher per Schiff 2. Kl. von Wien nach Budapest und zurück per Bahn 3. Kl. kostet 27.90 Mk. Uebergang in 2. Kl. kann auf allen Strecken nachgelöst werden. Die Rundreisehefte sind 60 Tage gültig und gestatten beliebige Fahrtunterbrechung. Zur Einreise nach Oesterreich, Ungarn und Schweiz genügt ein gültiger deutscher Reisepaß. Zur Ausarbeitung der Reise mit Angaben der Unterkunftsmöglichkeiten wollen Sie sich an das Reisebüro Karlsruhe AG. wenden, woselbst auch die Fahrscheinhefte erhältlich sind.

Anfrage 95: „Tirol". Ich bitte um gefl. Auskunft, wie eine Reise, etwa 10 Tage, nach Tirol lohnend ausgeführt werden kann. Berühren möchte ich dabei München — Innsbruck — Bozen — Meran.

Antwort: Wir empfehlen eine Reise durch Tirol etwa in folgender Ausführung: Von Gengenbach über Villingen — Immendingen — Sigmaringen — Ulm — Augsburg — Bozen — Meran — Bozen — Innsbruck — Landeck — Bregenz — Lindau — Konstanz — Triberg — Gengenbach. Ein Fahrscheinheft für diese Route ab und bis Hausach kostet in der 3. Kl. 70 Mk. Als Reisebeschreibung für das Tiroler Gebiet, außer Bozen und Meran, empfehlen wir Ihnen Griebens Reiseführer „Nordtirol und Vorarlberg", Griebens: „Bozen", Griebens: „Meran". Reiseführer und Rundreiseheft sind durch das Reisebüro Karlsruhe AG. zu beziehen.

Anfrage 96: W. G. in K. Ich bitte um Nachricht, welche Papiere zu einem 3—4tägigen Aufenthalt in Straßburg mit einem Personenwagen nötig sind. Brauche ich ein Triptik oder gibt es ähnlich wie in der Schweiz erleichterte Ueberfahrt, bei nur kurzem Aufenthalt, in der Nähe der Grenze?

Antwort: Zur Einreise nach Straßburg benötigen Deutsche einen Reisepaß mit französischem Einreisevisum. Die Mindestdauer eines Visums ist bis zu 15 Tagen. Die Bedingungen für Mitnahme eines Wagens erfahren Sie von jedem Automobilklub.

Anfrage 97. G. P. in D.: Brieflich beantwortet.

Anfrage 98: Chiffre 1931. Was kostet ein Rundreiseheft für folgende Route: ab Karlsruhe nach Berlin — Dresden — Prag — Caslau — Znoim — Wien — Linz — Passau — Regensburg — Nürnberg — Würzburg — Karlsruhe. Was kostet die oben genannte Fahrt von Karlsruhe nach Wien, ohne Rückfahrt?

Antwort: Ein Rundreiseheft 3. Kl. Karlsruhe — Berlin — Dresden — Prag — Wien — Linz — Passau — Regensburg — Nürnberg — Karlsruhe kostet 106.40 RM. Dasselbe kostet wie oben bis Wien 67.60 Mk. Diese Fahrscheinhefte sind beim Reisebüro Karlsruhe AG., Ecke Kaiser- und Hirschstraße, erhältlich.

Anfrage 99: K. G. in K. Wie hoch stellt sich der Fahrpreis 3. Kl. für die Strecke: Karlsruhe — Basel — Brig — Visp — Zermatt — Brig — Mailand — Lugano — Locarno — Brunnen — Konstanz — Karlsruhe. Stellt sich der Fahrpreis mit Rundreisebillett billiger? Welche gut bürgerliche Hotels empfehlen Sie mir in Zermatt oder dessen Nähe, Brig, Mailand, Lugano, Locarno, Brunnen, Konstanz?

Antwort: Von Karlsruhe über Basel — Bern — Brig — Visp — Zermatt — Brig — Mailand — Lugano — Locarno — Bellinzona — Brunnen — Zürich — Konstanz bis Karlsruhe kostet ein ermäßigtes Rundreiseheft in 3. Kl. 109.60 Mk. Gute Unterkunft bieten in Zermatt: Hotel du Gornergrat, in Brig: Hotel Müller, in Mailand: Hotel Terminus, in Lugano: Hotel Weißes Kreuz, in Locarno: Hotel Regina, in Brunnen: Hotel Hirschen, in Konstanz: Hotel Hecht. Die ermäßigten Rundreisehefte sind im Reisebüro Karlsruhe AG. erhältlich. Das Büro bestellt auch kostenlos Hotelzimmer im voraus.

Anfrage 101. L. S. in H.: Brieflich beantwortet.

Anfrage 103. C. F. in K.: Brieflich beantwortet.

BÄDER-PROSPEKTE

empfehlenswerter Sommerfrischen, Kurorte, Hotels usw. aus den verschiedensten Gegenden des In- und Auslandes erhalten unsere Leser

kostenlos durch die Badische Presse

Hauptgeschäftsstelle Karlsruhe, Lammstraße, Ecke Zirkel. Die auswärtigen Bezieher erhalten auf Anforderung gegen Rückporto die gewünschten Prospekte zugeschickt. (Wir bitten jedoch, die Anforderung von Prospekten auf möglichst wenig Orte — Höchstzahl vier bis fünf — zu beschränken.) Von folgenden Orten liegen uns Prospekte vor:

Schwarzwald und Baden:

Allerheiligen	299	Lautenbach im Renchtal	163
Altburg	209	Lenzkirch	71
Altensteig	198	Bad Liebenzell	18
Bad Dürrheim	127	Menzenschwand	76
Baden-Baden	3	Muggenbrunn	6
Badenweiler	67	Mulden-Belchen	224
Bärental	226	Mummelsee	249
Baiersbronn	183	Neubulach	248
Berneck	115	Neustadt	185
Beisenfeld	149	Oberharmersbach	173
Bonndorf	119	Oberkirch	287
Breitnau	58	Oberprechtal	168
Breitnau-Staig	13	Ottenhöfen	49
Bühlerhöhe	254	Bad Peterstal	46
Calmbach	285	Raitenbuch	174
Calw	59	Bad Rappenau	40
Dobel	280	Reiselfingen	175
Donaueschingen	252	Riedöschingen	179
Dornstetten	100	Bad Rippoldsau	89
Eusklösterle	16	Ruhestein	80
Forbach	236	Saig b. Titisee	257
Frauenalb	23	Schenkenzell	191
Freudenstadt	180	Scheuern b. Gernsbach	123
Friedenweiler	118	Schlechtbach	194
Furtwangen	37	Schollach	278
Gersbach	114	Schonach	19
Glöchweiler	284	Schönau i. W.	125
Griesbach	237	Schönegründ	216
Gündelwangen	162	Schönmünzach	82
Hausen	256	Schönwald	66
Heidelberg	286	Schopfloch	52
Herrenalb	275	Simmersfeld	259
Herrenwies	48	Singen a. H.	294
Heselbronn bei Altensteig	227	Sprollenhaus	172
Hinterzarten	170	Stockach	279
Hirsau	27	Stühlingen	159
Höchenschwand	97	St. Georgen	105
Hornberg	171	Tennenbronn	151
Hundseck	28	Titisee	34
Huzenbach	24	Todtnauberg	88
Immendingen	199	Triberg	20
Kappel	104	Unterwasser b. Ottenhöfen	51
Kirchzarten	187	Vöhrenbach	283
Kirnbach	281	Wart b. Nagold	167
Kirschbaumwasen	103	Wiesloch	246
Klein-Enzhof	166	Wer heim a. M.	242
Klosterreichenbach	182	Wildbad	36
Kniebis	102	Wildbad-Kälbermühle	211
Königsfeld	26	Wolfach	291
Krozingen	44	Zell a. H.	116
Laiz-Sigmaringen	72	Zwieselberg	147
Langenbrand i. M.	158		
Lautenbach im Murgtal	198		
	169		

Bodensee:

Birnau-Maurach	42	Langenargen	120
Bodman	83	Lindau	89
Bregenz	93	Ludwigshafen a. B.	84
Hagnau a. B.	186	Meersburg	178
Hard a. Bodensee	87	Radolfzell	29
Hegne	225	Insel Reichenau	43
Horn a. Bodensee	85	Bad Schachen	31
Immenstaad	113	Ueberlingen	41
Konstanz	21	Unteruhldingen	70
Kreßbronn	200		

Seebäder

Ahlbeck	240	Juist	12
Binz	258	Misdroy	126
Borkum	2	Norderney	130
Brunshaupten	17		

Oberbayern und Allgäu:

Bad Aibling	47	Oberstdorf	155
Bad Brandenburg	45	Pfronten-Heitlern	11
Füssen	79	Bad Reichenhall	95
Garmisch-Partenkirchen	69	Reit i. Winkel	297
Inzell	300	Ruhpolding	288
Oberammergau	150	Schwangau	241
Oberstaufen	108	Bad Tölz	61
		Bad Wörrishofen	64

Kurorte im Reich:

Bad Ems	62	Bad Orb	10
Hoheneck bei Ludwigsburg	117	Bad Mergentheim	109
Bad Homburg	60	Rüdesheim a. Rh.	220
Bad Meinberg	1	Schwäb. Hall	255
Bad Nauheim	5	Bad Wildungen	176
Bad Neuenahr	78	Wimpfen a. N.	197

Ausland:

Adelboden	132	Lungern (Schwz.)	148
Aeschi	266	Lenzerheide-See	251
Affoltern	235	Luzern	65
Andeer	212	Marienbad	196
Andermatt	267	Morschach	135
Arolla	177	Neßlau (Toggenb.)	192
Arosa	265	Riesen-Kulm	264
Baden (Schweiz)	110	Oberegg	233
Basel	270	Reichenbach-Kiental-Griesalb	190
Beatenberg	164	Rietbad	230
Beckenried	218	Ringgenberg	239
Belalp (Wallis)	247	Sannenmöser	218
Berwang (Tirol)	298	Saas-Fee (Wallis)	244
Brissago	260	Bad Schinberg	250
Brunnen/Schweiz	77	Schröcken i. Bregenzerwald	298
Brunnadern-Neckertal	219	Schwarzenberg i. Bregenzerwald	181
Buochs	215	Seelisberg	268
Bürgenstock	232	Seewenalp	160
Celerina	263	Sennis-Alp	223
Curaglia (Schweiz)	20[illegible]	Sisikon	184
Davos	269	St. Gallen	129
Emetten-Schönegg	204	St. Peterszell	277
Finhaut	222	Stans (Schweiz)	165
Flums	245	Stansstad	143
Franzensbad	112	Tarasp-Schuls-Vulpera	296
Fulpmes (Tirol)	271	Tschiertschen	156
Gaschurn (Vorarlberg)	207	Unterägeri	203
Bad Gastein	131	Unterwasser (Schw.)	90
Gräpplang-Flums	214	Urnerland	261
Gstaad	140	Vepen	273
Heiden	217	Vilters	243
Hergiswil	142	Vorder Wäggital	205
Bad Heustrich	228	Wallenstadt	253
Hittisau	272	Walzenhausen	124
Bad Hofgastein	14	Weggis	15
Hoiventil	206	Weißtannen	238
Immensee	229	Wengen	154
Interlaken	99	Wolfenschießen	234
Kandersteg	141	Zürich	210
Kaprun Zell a. S.	188	Zweisimmen	231
Kerns	221		
Lugano	137		

Bahn- und Sammelprospekte:

Furka, Oberalp-Bahn/Schweiz	276	Rigi-Kurgebiet	282
Rhätische und Bernina-Bahn	289	Ste. Croix les Rasses	295
Schweiz. Alpen-Autoposten	293	Stanserhornbahn	274
Schweizer-Hotelführer	144	Toggenburger-Land	193
Schweizer-Kurprogramme	145	Untersee u. Rhein	262
Gesellsch.-Reisen	195	Vierwaldstättersee	290
		Zürichsee	292
		Zugerland	202

Walchwil am Zugersee gegenüber der Rigi **Schweiz**
Hotel Kurhaus Heimeliges, komfortables Familien-Hotel. Garten.
Badanstalt. Ruder- und Angelsport Selbstgef. Küche.
Pension Mk. 6.50—7.20. Prosp. A. Schwyter-Wörner.

Reisebekanntschaften
bringen es mit sich, daß man oft um Auskunft über diese oder jene Zugverbindung gebeten wird. Es ist immer unangenehm, wenn man auf solche Fragen keine Antwort geben kann. Beugen Sie deshalb vor und kaufen Sie heute noch den
Sommerfahrplan 1930
der Reichs- und Privatbahnen in Baden sowie der wichtigen Fernverbindungen
Verlag Badische Presse Karlsruhe
Neuzeitliche Aufmachung, mit einem Handgriff die gewünschte Strecke.
Er gibt erschöpfende Auskunft über alle Zugverbindungen, ist handlich, übersichtlich und zuverlässig
Der Fahrplan ist in den Buchhandlungen, Bahnhofsbuchhandlungen, in unserer Hauptgeschäftsstelle, Lammstraße Ecke Zirkel, den Zweigstellen Kaiserstraße 148 und Werderplatz 34a sowie bei unseren Agenturen, Trägern und Verkäufern zu haben. Preis 50 Pfg.

Sanat. Dr. Möller Schroth-Kur
Dresden-Loschwitz
Große Heilerfolge — Broschüre frei

Keine Ferienreise
ohne die „Badische Presse", für deren pünktliche Nachsendung wir nur die Porto-Auslagen berechnen

Baden (Schweiz)
Hotel Limmathof
Natürl. heiße Schwefelbäder im Hotel, heilen Rheuma, Gicht, Ischias etc. Pens. ab Fr. 12.—. Prosp. durch (N2748)
Bes. u. Leiter B. Gölden.

Kurhaus Lüsis bei Wallenstadt Schweiz 1300 m ü. M.
2 Std. von der Bahnst. Neue Fahrstr. Eig. Fuhrwerk. Wunderv. Lage m. Auss. auf See u. Gebirge, angrenz. a. d. Alpen. Schöner Ausflugsort f. jedermann. Waldspaziergänge. Pens.-Preis inkl. Zimmer v. Fr. 6.- an (4 Mahlzeit.) Badezimmer. Gute Küche. Tel. 72. D. Bes.: G. Eberle, Kass. Wallenstadt

LOCARNO-MURALTO
Rest. Seegarten
Bürgerliche Küche, ff. Getränke. Schöner Garten am See, Billard, Sonnige Zimmer, gute Verpflegung. 2 Min. von Bahn und Schiff, Kaffee-Expreß. T. Hoppler-Thöni.

Kurhaus Sässliwiese
Schweiz 1200 m ü. M. **FLUMS** St. Galler Oberland
Luft- u. Molkenkurort. Ruhige, idyll. u. staubfr. Höhenlage m. einzigart. Fernsicht i. Tal u. Gebirge. Ausgangspunkt von sehr lohnend gröss. u. klein. Spaziergäng., Ausflüg., Bergtouren. Fahrpost. Elektr. Licht. Pensionspreis bei voller Verpfleg. (4 Mahlzeiten) von Fr. 4.50 bis 5.50, je n. Zimmer. Prospekte d. Fam. Wildhaber, Tel. 95.

SKANDINAVIEN-, OSTSEE- UND RUSSLANDFAHRT
MIT DEM VERGNÜGUNGS-REISENDAMPFER „OCEANA"
VOM 16. AUGUST BIS 7. SEPTEMBER
Reiseroute: Hamburg, Nordostseekanal, Holtenau, Oslo, Kopenhagen, Wisby, Stockholm, Reval, Helsingfors, Leningrad, Moskau, Riga, Königsberg, Zoppot, Holtenau, Hamburg
FAHRPREIS **RM. 675.—** U. AUFWÄRTS

ATLANTISCHE INSELFAHRT
MIT DEM VERGNÜGUNGS-REISENDAMPFER „OCEANA"
VOM 10. SEPTEMBER BIS 5. OKTOBER
9000 km über See! Hamburg, Guernsey, Azoren, Madeira, Kanarische Inseln, Lissabon, Isle of Wight, Hamburg
FAHRPREIS einschließlich Kosten der Landausflüge und Besichtigungen
RM. 895.— UND AUFWÄRTS
Auskünfte und illustrierte Prospekte kostenlos durch die
HAMBURG-AMERIKA LINIE
VERTRETUNG IN KARLSRUHE:
E. P. HIEKE, Kaiserstr. 215, bei der Hauptpost

DÜNKIRCHEN-TILBURY
Benutzen Sie nach London, Nordengland, Schottland und Irland die tägliche Verbindung über Dünkirchen-Tilbury. Neben allem Komfort bietet sie Ihnen eine angenehme Nachtruhe. Durchgehende Zuganschlüsse nach Dünkirchen von den wichtigsten Städten Deutschlands; in Tilbury stehen die LMS-Züge mit Speisewagen nach London, Nordengland, Schottland und Wales zur Weiterfahrt bereit.
Verlangen Sie kostenlos eingehende Auskünfte und Vorschläge, sowie den illustrierten Führer „Reisen in Groß-Britannien" von Thos. Cook & Son, der American Express Co. und allen Büros des Mitteleuropäischen Reisebüros (MER)

LONDON MIDLAND & SCOTTISH RAILWAY

Karlsruher Vereins-Zeitung

Erscheint wöchentlich mit Berichten aus dem Karlsruher Vereinsleben

Befreiungsfeier des Keglerverbandes Karlsruhe.

Im Keglerheim fand eine Befreiungsfeier statt, die sich einer überaus starken Beteiligung zu erfreuen hatte. Nach einigen flotten Märschen der Heimkapelle brachte das Doppelquartett Turnfreunde unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Kerber mit einer Hymne und dem deutschen Volksgebet gleich zu Anfang eine echt vaterländische Stimmung hervor, die mit der gehaltvollen und gemütstiefen Festrede des 2. Vorsitzenden, Herrn Dr. med. Ed. Schmitt ihren Höhepunkt erreichte. Düstere Bilder aus leidvoller Vergangenheit stiegen auf. Packend die Schilderung der bis zur Verzweiflung gesteigerten Qualen des sonst so lebenslustigen Pfälzer Völkchens, ergreifend der eiserne Volkswille unter deutscher Sonne zu leben und erschütternd die Erzählung der Befreiungsschlacht mit der Vernichtung der Verräter. Deutsche Männer und Frauen haben über ein Jahrzehnt unter unsäglichen Qualen die Westfront mit einer Heldenhaftigkeit gehalten, die in ihrer ganzen Größe erst später mit der Festlegung der geschichtlichen Tatsache erfaßt und gewürdigt werden kann. Daher Dank, unauslöschlichen Dank diesen Tapferen, aber nicht nur mit Worten, nicht nur in diesen Tagen und Stunden der Begeisterung für das Vollbrachte, sondern mit der Tat. Hinauf in jenes gottgesegnete Fleckchen Erde, in welches wehmutsvoll das deutsche Münster blickt, hinüber zu den rebenumsponnenen Hügeln der Pfalz, hinunter an den burggekrönten Vater Rhein! Wer immer auch reisen kann und mag, Erholung sucht, der tue es dort, dort wo der Rhein mit seinen grünen Wellen, so mancher Burg bemooste Trümmer grüßt, dort wo kerndeutsche Brüder und Schwestern die Wacht am Rhein gehalten haben und immer halten werden. —

Minutenlanger Beifallssturm bezeugte dem Redner, daß er den Festteilnehmern aus den Herzen gesprochen hatte. Machtvoll erscholl das Deutschlandlied durch den weiten Raum. Mit zwei Liedern von R. Strauß, von Konzertsängerin Fräulein Lilly Kiefer ausdrucksvoll gesungen, wobei sie in Herrn Huber eine ausgezeichnet pianistische Stütze fand, nahm das Festprgramm seinen Fortgang.

Anschließend folgte ein von der Pfälzer Dichterin Lina Sommer eigens zu den Befreiungsfeiern verfaßtes Gedicht „Am Rhein", das von Herrn Kuno Lohrmann in vollendeter Weise vorgetragen wurde und mit der von der Allgemeinheit gesungenen „Wacht am Rhein" neuen begeisterten Widerhall fand.

Hierauf wurden vom Verbandsvorsitzenden, Reg.-Baumstr. Th. Lohrmann und dem Verbandssportwart Schwab einige Siegerehrungen für Höchstleistungen aus dem Befreiungskegeln vorgenommen. Das Doppelquartett Turnfreunde, ein vorzüglich diszipliniertes Gesangskörper, aus dem die führenden Tenöre besonders wohllautreich hervortraten, trug durch seinen vorbildlichen Vortrag einer Reihe innig ansprechender Heimatlieder wesentlich zur Hebung der vaterländischen Stimmung bei, die durch Frl. Kiefer mit zwei herrlichen Liedern von Abt und Endres noch vertieft wurde.

Mit dem Dank an die Mitwirkenden und die Festteilnehmer schloß der zweite Vorsitzende Dr. Schmitt den offiziellen Teil des Programms. L.

*

Der evangelische Kindergarten an der Matthäuskirche veranstaltete am Mittwoch, den 9. d. M., sein Sommerfest, wozu sich eine große Gemeinde eingefunden hatte. Was man zu sehen und hören bekam, war aber auch allerliebst. Erst eine Reihe von Sing- und Turnspielen mit Vorträgen der Kleinen unter Leitung der Vorsteherin, Fräulein Schneider. Dazwischen erfreute Frau Creutz mit drei reizenden Kinderliedern. Das Originellste war der Festzug am Schluß, der alle Kinder vereinte zu einer Darstellung der Gaben des Sommers. Beglückt zogen die Kinder mit bretzelgeschmückten Sommerstecken mit ihren Eltern nach Hause, nachdem Herr Stadtpfarrer Hemmer noch Worte des Dankes an die Anwesenden gerichtet hatte.

Billige Sonderfahrt an den freien deutschen Rhein! Es wird nochmals auf die am Sonntag, den 3. August, stattfindende Rheinfahrt nach Koblenz mit Aufenthalt aufmerksam gemacht. Es war vorauszusehen, daß diese Sonderfahrt, die mit einem moderner. Salondampfer der Köln-Düsseldorfer Rheinschiffahrt von Bingen bis Koblenz und wieder zurück (in Koblenz 3 Stunden Aufenthalt), also an den schönsten Teilen des Rheines vorbei, beim Publikum großen Anklang findet. Da aber die Teilnehmerzahl beschränkt ist, und die Köln-Düsseldorfer Rheinschiffahrt eine Ueberfüllung auf dem Dampfer nicht zuläßt, so tun die Interessenten von hier und Umgebung gut, sich die restlichen Karten zu der „eintägigen Rheinfahrt nach Koblenz" bei dem Reisebüro Karlsruhe A.-G., Karlsruhe, Kaiserstraße 229, Ecke Hirschstraße, sofort zu sichern.

Vereins-Wochen-Anzeiger

Für Vereine ermäßigter Zeilenpreis.

Freitag, den 25. Juli 1930.

Illichs Zitherverein. Abends 8 Uhr: Probe im „Palmengarten".

Samstag, den 26. Juli 1930.

Alpenverein Karlsruhe. 8 Uhr im Colosseum: **Festabend.**

Sonntag, den 27. Juli 1930.

Karlsruher Turnverein. 3 Uhr auf dem Turn- und Spielplatz: Jugend- und Elterntag.

Die **Karlsruher Vereins-Zeitung** der Badischen Presse ist für alle Vereine die einfachste, zweckmässigste und billigste Art zur schnellen Mitglieder-Benachrichtigung.

Aus dem Badischen Kriegerbund.

In der letzten Sitzung des Gesamtpräsidiums des Badischen Kriegerbundes, die sich in der Hauptsache mit inneren Angelegenheiten beschäftigte, wurde die Wahl des Oberstleutnants a. D. Knecht als erster Gauvorsitzender des Breisgauverbandes bestätigt. Für dem Sedanstag ist den Weisungen des Deutschen Reichskriegerbundes „Kyffhäuser" entsprechend eine Ehrung der Altveteranen geplant. Der Bad. Kriegerbund wird in den Grenzen seiner Leistungsfähigkeit hierzu Beihilfen gewähren. Es handelt sich um zirka 1500 bis 1600 Altveteranen, die heute dem Badischen Kriegerbund angehören.

Stiftungsfest und Siegesfeier des V. f. B. Karlsruhe.

Wenn ein jahrzehntelang gestecktes Ziel erreicht, mit staunenswerten Leistungen hart errungen wurde, wenn eine Mannschaft in 22 harten Kämpfen in Ehren sich die Kreismeisterschaft erringt, darüber hinaus noch in den schweren Aufstiegstreffen gegen beste Kreismeisterklasse ungeschlagen Aufstiegsmeister wird, dann hat eine Siegesfeier volle Berechtigung. Gleichzeitig feierte V. f. B. sein 32. Stiftungsfest, das einen Markstein bildet in den Vereinsannalen. Viele Schwierigkeiten hat V.f.B. schon glücklich hinter sich gebracht, das Schwerste aber steht nunmehr bevor: das endlich Erreichte zu halten, sich in der Oberliga zu behaupten.

Würdig wurde dieses Fest begangen, in recht geschmackvollem Rahmen. Mitwirkende waren das bekannte Durst'sche Männerquartett, das mit seinem klangvollen Stimmaterial mit erlesenen Männerchören aufwartete; mit Liedern für Bariton erfreute Herr Kappler, den musikalischen Teil bestritt die Kapelle Zimmer, den humoristischen Part bestritt mit durchschlagendstem Erfolg Franzl Gundlach, der geborene Humorist, in bekannter Virtuosität. Das kurze, aber erlesene Programm brachte im ersten Teil, Stiftungsfest betitelt, neben der Begrüßungsansprache des Ehrenvorsitzenden Hüber die Ehrung verdienter Mitglieder. Als Ehrenmitglied wurde ernannt: Fritz Kling; für 30jährige Mitgliedschaft Ernst Bonnet und Karl Konstantin; für 25 Jahre: Adolf Hüber, Fritz Kling, Lorenz Rieger, Fritz Marsch sen.; 15 Jahre: Emil Fenchel; 10 Jahre: Oskar Caprano, Peter Herzog, Rich. Mungenast, Rob. Vogel, Alb. Treudle und Fritz Marsch jun. Im zweiten Teil des Programms, der Siegesfeier, stand im Mittelpunkt die Ehrung der Spieler. Spielausschußvorsitzender Spitz fand neben der Würdigung der Leistungen und dem Durchhalten der Spieler auch den ernsten Ton der Mahnung, nun erst ganzen Einsatz zu leisten zum ehrenvollen Weiterbestehen in den beginnenden Großkämpfen der Bezirksliga. Den Spielern Schönmaier, Dienert, Kunich, Batschauer, Mungenast, Vogel Rob., Vogel Erwin, Meßner, Schwerdtle, Müller, Menges, Schmidt Ferd. und Schmidt Fritz wurde als Anerkennung für ihre Hingabe ein Erinnerungs- und Ehrenangebinde überreicht. Im Auftrag der Gaubehörde übergab Herr Leopold-Mühlburg an den Verein das Kreismeisterdiplom unter Uebermittlung der Glückwünsche; Wünsche erfolgten auch durch den FC. Mühlburg und den FC. Baden. Eine Tanzunterhaltung und am Sonntag ein Platzfest auf dem V.f.B.-Platz bildeten den Abschluß dieses Doppelfestes.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und die Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

Rechtsfragen.

809. **L. L. in G.:** Ihre Anfrage ist bereits am Freitag, den 18. Juli ds. Js., unter dem gleichen Zeichen dahin veröffentlicht, daß Gründe für Aufhebung des Mietvertrags nicht vorzuliegen scheinen.

811. **F. R.:** Die Umsatzsteuerpflicht der Landwirte läßt sich nicht im allgemeinen nach dem Jahreseinkommen, sondern nur nach Prüfung der vorliegenden Verhältnisse im einzelnen Fall beantworten. Im allgemeinen tritt Steuerfreiheit ein, wenn der Umsatzsteuerbetrag für das ganze Jahr keine 5 RM. ausmacht. Die Umsatzsteuer veranlagt sich in landwirtschaftlichen Betrieben nach Richtzahlen; in diesen Richtzahlen sind die Handelsgewächse nicht enthalten. An den Richtzahlen geht der eigene Verbrauch der Familie ab, sodaß in dem einen Fall Umsatzsteuerfreiheit, in dem anderen Fall Pflichtigkeit eintreten kann. Sie erhalten daher näheren Bescheid nur von dem zuständigen Finanzamt, wo bereitwilligst über jeden einzelnen Fall amtliche Auskunft erteilt wird.

812. **Abe. 1930:** Die vom Verpächter angeforderte, der Höhe nach übrigens übliche Vermittlungsprovision erscheint mangels Auftrags unbegründet.

813. **W. M. in K.-D.:** Es handelt sich anscheinend um beschlagnahmtes Vermögen in Amerika. Wenden Sie sich mit einer genauen Darstellung der Angelegenheit an die zuständige Reichsstelle für Nachlässe und Nachforschungen im Ausland, Berlin W. 8, Charlottenstr. 50/51.

815. **R. H., Abe.:** Die Pfändung der Frucht richtet sich gegen den Eigentümer. Die das Feld bestellenden Familienangehörigen haben keinen Anspruch auf das Erträgnis. Die Pfändung und Versteigerung ist daher in Ordnung.

817. **J. T. in U.:** Der Täter haftet für die Wiederherstellung der Gesundheit des Verletzten und die Folgen der Verletzung. Der Verletzte klagt gegen den zur Zeit vermögenslosen Täter gerichtlich, damit er später jederzeit ein vollstreckbares Urteil bei etwaigen Vermögensanfall des Täters anwenden kann. Warten Sie die Vermögensmaßnahmen Ihres Schuldners ab und geben Sie dann eventl. mit der Anfechtung derselben vor.

819. **F. M. in D.:** Die Rebstöcke müssen mit einem Abstand von 45 Ztm. von der Grundstücksgrenze entfernt gehalten werden.

824. **R. K.:** Die Anfrage läßt sich ohne Einsicht in die bereits vorhandenen Akten nicht genau beantworten. Eine Scheidungsklage wegen böslichen Verlassens kommt mangels rechtskräftiger Verurteilung zur Herstellung des häuslichen Lebens nicht in Frage. bliebe also bei dem Getrenntleben der Eheleute nur etwa Klage aus Ebebruch.

828. **H. R.:** 1. Der Kaufabschluß über das Grundstück wird durch die noch ausstehende Regelung der Grunderwerbssteuer nicht gehindert, wohl aber die ordnungsmäßige Eintragung zum Grundbuch, wenn keine Sicherheit geleistet wird. 2. Gründe für die Anfechtung des Kaufvertrags können nur nach genauer Schilderung des Falles und Einsicht in die betr. Urkunden beurteilt werden, nach der Anfrage sind solche sehr zweifelhaft. 3. Das Vorgehen gegen den Vermittler richtet sich nach dem Inhalt des Vertrags und der vorliegenden Vollmacht. 4. Die Familienüberschreibungen zum Nachteil der Gläubiger sind anfechtbar.

830. **Frau Sch.:** Der geschiedene Ehemann hat an dem eingebrachten Gut der Frau keinen Anteil, ebensowenig hat er Anteil an der von der Ehefrau vor der Ehe gemieteten Wohnung.

Verschiedenes.

808. **E. M. i. S.:** Brieflich beantwortet.
810. **B. Sch. i. D.:** Brieflich beantwortet.
814. **A. H. i. M.:** Wenden Sie sich an die Reichsstelle für Nachlässe und Nachforschungen im Ausland, Berlin W. 8, Charlottenstraße 50/51.
816. **A. O. 26:** Die von Ihnen genannte Anstalt wird genau so wie andere Grundbesitzer zur Steuer und Gemeindeumlage herangezogen.
818. **R. B. i. E.:** Brieflich beantwortet.
820. **F. K.:** Die betreffende Schule ist uns nicht bekannt. Wenden Sie sich an die Stadtverwaltung in Frankfurt.
821. **M. B. Basen:** Wenden Sie sich an die Leitung des Landesmuseums in Karlsruhe.
822. **A. M. i. R.:** Brieflich beantwortet.
823. **R. i. L.** Brieflich beantwortet.
826. **H. O.:** Brieflich beantwortet.
827. **J. M.:** Die Adresse ist uns nicht bekannt. Wir wissen nur, daß die betreffende Dame ihren Wohnsitz in Schweden hat.
829. **M. L.** Die betreffende Organisation ist im Adreßbuch nicht verzeichnet.
831. **Frau E. M.:** Brieflich beantwortet.
832. **K. R.:** Eine bestimmte Frist, in der die Angelegenheit erledigt wird, können wir Ihnen nicht angeben. Am besten ist es, wenn Sie sich direkt an das Reichspatentamt in Berlin wenden.
834. **L. B.:** Zur Klärung der Schuldfrage ist die Staatsanwaltschaft zu dem genannten Vorgehen berechtigt.

Mietsachen.

825. **R. G.:** Brieflich beantwortet.
833. **G. H. i. S.:** Wenn Sie am 15. ausgezogen sind, die Wohnung aber erst am 1. wieder bezogen wird, sind Sie verpflichtet, die Miete für den ganzen Monat zu bezahlen. Ist dagegen der neue Mieter am 15. schon eingezogen, hat der Hauseigentümer nur Anspruch auf den halben Monat, da die andere Hälfte von dem neuen Mieter bezahlt werden muß.

Rheinfahrten. Die kürzlich veröffentlichten Zahlen über die Benützung der Rheinfahrten der Köln—Düsseldorfer, die bekanntlich jeden Samstag, Sonntag und Montag kursmäßig ab Nordbecken des Karlsruher Rheinhafens unternommen werden können, beweisen, daß sich diese idyllischen Ausflugsgelegenheiten auf dem Oberrhein in Karlsruhe und Umgebung bestens eingelebt haben, und daß sie aus dem Begriff „Karlsruhe am Rhein" eigentlich gar nicht mehr wegzudenken sind.

Trauringe
in echt Gold das Paar v. Mk. 12.- an empfiehl
Chr. Fränkle
Goldschmied
Karlsruhe, Passage

Ihr Wunsch erfüllt sich
wenn Sie etwas kaufen oder verkaufen wollen.
wenn Sie eine Stellung oder Personal suchen.
wenn Sie eine Wohnung mieten, tauschen oder vermieten wollen.
wenn Sie Teilhaber, Barmittel oder Hypotheken suchen.
wenn Sie einen verlorenen Gegenstand wieder erlangen wollen
durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse

Zu vermieten

Umzüge ●
Autoumzüge
zuverlässig und billig
Georg Beck
Georg-Friedr.-Str. 26
Telefon 6681

Gutgehendes
Lebensmittel-Geschäft
in Karlsruhe, mit gut. Umsatz, sofort od. spät. mit od. ohne Wohng. zu verm. Offert. unt. H.E.8805 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Helle Büro- und Lagerräume
300 qm, mit Autoeinfahrt, auch für leicht. Fabrikationsbetrieb zu vermieten. (FW8013 Ettlingerstraße 15, II.

Kl. Büro
evtl. m. Werkstatt od. Lager, Breitestr. 106, preisw. z. v. Tel. 1574. (B1111)

2 schöne durchgehende
Räume
für Bürozwecke oder als Wohn- u. Schlafzimmer ab 1. August zu vm. Kriegsstr. 92, b. alten Bahnhof, 1 Treppe. (18040)

Nähe Haydnplatz
1 Garage
zu verm. Angeb. unt. D479 an Bad. Presse.

7 Zimmer-Wohnung
mit 3 Mansarden, Küche und Bad, billig zu vermieten am Marktplatz. (18270) Kreuzstraße 4, Koch.

Beiertheimer-Allee 32, hochherrschaftl. große
6 Zim.-Wohnung
1 Treppe, auf 1. Okt. zu vermieten (17382 Näheres daselbst. part.

Kaiserstraße 67, III., links, 4 Zimm., Küche, Keller und Speicher, per 1. August zu vermieten. (B1141)

Auf 1. Oktob. schöne
4 Zim.-Wohnung
m. Diele, Et.-Heiz. u. a. Zub., Ecke Karl- u. Welfenstr. zu verm. Tel. 1574. (B1113)

Schöne
3 Zim.-Wohnung
im 2. Stock, auf 1. Sept. zu vermieten. Yorkstraße 57, 1. St. l.

Erstkl. Photo-Amateurarbeiten

Platten oder Flach-Filme	4,5/6–6/9	Entwickeln	10 ₰	Abziehen	10 ₰
	8/10,5–9/12	„	15 ₰	„	15 ₰
	9/14–10/15	„	20 ₰	„	20 ₰

Rollfilme entsprechend billiger. Schnellste Lieferung bei Verwendung nur erstklassigen Markenmaterials ● Versuchen Sie unsere Platten und Filme, anerkannte Weltmarken Rollfilme 6/9 Mark 1.—, Filmpack 6/9 Mark 2.65 etc. etc.
Photo-Rausch & Pester
Erbprinzenstraße 3

Wellblechbauten Autogaragen Lagerhallen Fahrradständer Wochenend-Häuser Jagdhütten Sommerhütten Netphen-Sieg

Vertr.: Walter Bapp, Stuttgart, Zimmermannstraße 13.

Schöne, helle
Geschäftsräume
1 Treppe hoch, für Arzt, Anwalt oder sonstige Zwecke sehr geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 123, im Laden. (18320)

Schöne, billige
4 Zim.-Wohnung
evtl. sof. beziehb., geg. Uebern. d. gef. Wohnungs-Einr. z. verm. Ang. unt. Nr. N 463 an d. Badische Presse.

Schöne (16779)
4 Zim.-Wohnung
mit Bad, groß. Balk., Mädchenz. u. reichlich. Zubeh., Kriegstr. 280 auf sofort od. spät. zu verm. Näh. Tel. 2761.

Moderne
3 Zim.-Wohnung
mit Mansarde u. reichlichem Zubehör, in der Hoffmannstraße 3, b. Bahnhof u. Stadtgarten, sofort od. später zu vermieten. Näheres im Büro Belfortstr. 14 Telefon 532. (18170)

Moderne, schöne
3—4 Zimmer-wohnungen
im Stadtteil Daxland. auf 1. Oktober zu vermiet. Näheres: (17173 Pfalzstr. 22, Tel. 3568.

Schöne, sonn. (17993
3 Zim.-Wohnung
mit Bad, Veranda, Mans., in best. Lage Rüppurr, p. sof. od. sp. zu vm. Näh. K.-Rüppurr, Graf-Eberstein-straße 59, I.

Geräumige
3 Zimmerwohnung, ruh. Lage, III., einger. Bad, Küchen- sowie Straßen-Balkon, Etag.-Heiz. Speicher, Keller, 1 Zim. sep. Eing., Gartenanteil, 100 ℳ mon. sof. oder 1. Okt. zu vermieten. Striederstr. 17, 1. St. Mössinger. (B1019)

5 Zim.-Wohnung
Mendelssohnplatz 3, 2. St., sofort zu verm. Näheres daselbst bei Siegele, V. (18020)

Bad.-Baden zu verm. 6 Zimmer-Wohnung Zu erfr. Lichtenthalerstr. 1, Lauff., Mittelp. beste Gesch.-L. f. Prax., Büro, Etage. (8910a)

Schöne, sonnige
2–3 Z.-Wohnung
beschlagnahmefrei, mit Badgelegenh. u. sonst. Zubeh., in schön. Lage sof. od. spät. zu verm. Durlach-Aue, Friedenstraße 4, I. (FH6137)

Zimmer

Schön möbl. Zimmer auf 1. Aug. zu verm. Welfenstr. 8, 4. St., l. Bahnhofnähe. (FH6079

Gut möbl. Zimmer
groß mit 1 od. 2 Betten, zu verm. (B940) Kriegsstr. 80, 3. Stock.

Einfach möbl. Zim. sof. zu vm. Fasanenstr. 26, part. (B1061

Möbliertes Zimmer zu vermieten. (FH6094 Schillerstraße 25, II. r.

Kriegsstr. 196
Herren- u. Schlafzim. evtl. 2 Bett., auch vor überg. zu vm. (B1048

Sep. Zimmer, frdl., gut möbl., ungestört, el. L., dir. gegenüb. d. Hochsch., z. 1. Aug. z. vm. Kaiserstr. 5, Hepp. (B1023)

Bahnhofsnähe, gut möbl. Zimmer mit Bad, Telef., Dampfh. zu vermieten. Anzus. vorm. v. 8–½10 Uhr. Kurfürstenstraße 18, 1 Treppe. (18231)

Groß. Erkerzim.
mit weiß. Schlafzim.-Einricht., Diwan usw. dazu ger. Zimmer mit Kochgas, Wasser, el. Licht, zu verm. möbl. od. leer, Sofienstr. 177. Näheres Kriegsstr. 230 Steigert. (B1078

Realko-Mieder
Alle meine Freundinnen tragen das kleine Realko-Mieder zu RM. 6.90
Reformhaus „Albersia"
Karlsruhe, Amalienstr. 23, Ecke Waldstr.

Einfach möbl. Zimmer m. el. Licht billig zu vermieten. Eisenlohrstr. 20, pt. FH6122

2 Schlafstellen mit Kochgelegenh. sofort z. verm. (FH6116 Nuitsstraße 22, part.

Möbl. Zimmer
in ruh. Einfam.-Haus, Vorort Karlsruhe, für 30 ℳ monatl., zu vm. Alleinsteh. Person ist daselbst dauernd, ruh. Heim geboten. Offert. unt. H.L.8811/B8879a an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Gut möbl. Zimmer auf 1. August z. verm. Schleffinger, Erbprinzenstr. 28, II. (FH6185

Adlerstr. 18, III., l., frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. (B1121

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn z. vm. Markgrafenstr. 26 III., r. (B1118)

Mietfrei
leere Mansarde abzug. geg. Hausarb. Bergner Kriegsstr. 284, part.

2 leere Zimmer
3. St., Nähe Haydnplatz, an berufst. Person zu vermieten. Angebote unter E480 an die Badische Presse.

Heizb. möbl. Zimmer mit Frühstück sof. od. 1. Aug. zu vermieten. Zähringerstr. 1, 2. St. (B1149)

Gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten sof. od. später zu vm. Belfortstr. 1, 3. Stock.

Möbl. Zimmer an solid. berufst. Herrn zu vermiet. Morgenstr. 20, 4. St. FB8098

Schön möbl. Zim.
für 1. od. 15. August zu verm. Hoffmann, Nankestr. 6, I. B1148

Gut möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer evtl. Schlafz. allein in ruh. Hause per sof. oder später zu verm. Bismarckstr. 37, pt. FH6141

● **Billige Sommerfrische.** ●
Umständehalber noch 3 gr. sonn. Zimmer frei (mit 2 b. 4 B.) Herrl. Aussicht. Groß. Gart. Waldnähe. Gt. Verpfl. Pension m. Nachm.-Kaffee 3.50 bis 4 ℳ Kinder 1 ℳ. Pfeiffer z. Rößle Rotensol bei Herrenalb (Schwarzwald).

Nimm Anteil ...

— Roman von Sophie Höchstetter —

Copyright by Duncker, Verlag, Berlin.

(Schluß.)

Klemens starrte seine Schwester an. Sie kam ihm vor, als habe sie ein hellseherisches Wissen empfangen. Ihre Worte sprachen das in Schönheit aus, was er selbst dunkel und widerstrebend oft gefühlt hatte: Will Bells Denken war nicht das des schöpferischen Genies gewesen, das man auf Jünger vererbt, sondern der Vorstoß eines Einzelnen, der mit der Unnachahmlichkeit höchster Subjektivität wirkt, siegt oder fällt. Und leise angerührt vom Pathos des Erinnerns, dachte er Will Bell zu: „Leb wohl, Einmaliger du." Aber er sprach es nicht aus.

„Du hast recht, Ulla. Sein Andenken ruhe bei uns."

Sie wollte nicht weich werden. Sie bat, wenn sie Alexander und die Tante jetzt sehen solle, ob es dann möglichst heute noch sein könne.

„Bist du genügend unbefangen, Ulla?"

„Vielleicht eine Linie zu viel", antwortete sie. Und der Bruder sah, um ihren Mund lag ein Zug von hochmütiger Freundlichkeit, wie ihn nur Frauen besitzen, die so viel gelitten haben, daß sie weder Verzeihung noch Mitleid mehr brauchen.

Eine Pause entstand. Das Schweigen müder Leere. Was sollte für Ulla nun kommen? Wanderjahre? Neue Menschen, zu denen sie keine Beziehung fand, weil sie keine Aehnlichkeit mit Will besaßen? Nur wer den Blick auf das eigene starre Herz gesenkt hat, fühlt die ewig werbende Kraft des Lebens nicht. Das Licht des Morgens, die Mittagssonne, die Nachmittagsstille, die freundliche Hand der Dämmerung, die Gauklerin Nacht, sie alle werben um uns. In unermüdlicher Kraft wirbt die Natur um das Gemüt des Menschen. Ja, jedem Lebewesen, dem wir begegnen, sei es Bild der Kraft und Schönheit, oder der Armut und des Verfalls, oder stummer Tiergebundenheit, wohnt die Werbekraft inne: nimm Anteil an mir. Nimm Anteil als Genießer, als Freund oder als Retter. Nimm Anteil, und du bist gerettet.

Klemens warf einen Blick über Ullas sehr schmale Gestalt, dachte: kann sie wohl die Werbung des Lebens schon wieder leise ahnen?

von Warda,
Dr. phil., Privatdozent an der
Friedrich-Wilhelm-Universität, Berlin
Am Lützowplatz 6.

Ulla wurde die Karte gebracht. Sie lächelte. Sicher war der Privatdozent ganz neu. Sie ließ bitten, erhob sich, ging Alexander ein paar Schritte entgegen. Er sah besser aus, als sie erwartet, er gab sich unbefangener als sie befürchtet hatte. Er küßte ihre Hände und fragte mit jenem herzlichen und bestimmten Akzent in der Stimme, der eine larmoyante Antwort ausschließt:

„Liebste Ulla, wie geht es heute?"

Welch eine vollkommene Konvention: wie geht es heute!

„Von gestern und ehegestern wollen wir nicht reden. Das Heute ist unsere Basis!" Und sie antwortete in der Maske eines Lächelns:

„Es geht mir heute sehr gut. Und bist du vielleicht heute Privatdozent geworden?"

Wie wohl tat ihm das herzliche Wort. Es löste ihm die Zunge: „Man hat es mir ja erst vor kurzem gesagt, daß du so krank warst, Ulla! Immer redete Klemens von einer verstauchten Hand, um das Ausbleiben deiner Briefe zu erklären. Gottlob, du siehst zwar sehr zart, aber doch völlig gesund aus. Willst du dich nicht auf die Chaiselongue legen, ja bitte, tu es doch, ich setze mich zu dir. Wir wollen gar nicht von deinem Kranksein sprechen. Nicht die schlimme Zeit erneuern."

Die vielen hastigen Worte zeigten ihr nun doch, daß er verlegen war. Sie nahm Platz, er rückte sich einen Stuhl nahe zu ihr und beantwortete in freudigem Eifer ihre Fragen nach seiner Habilitation. Alles sei vortrefflich geglückt. Nun habe er bis November schöne, ruhige Zeit, um sein Vorlesungsprogramm auszugestalten. Und noch etwas: Tante Bea sei entschlossen, den Winter auf Capri zu verbringen, und suche zuverlässige Verwalter ihrer Wohnung. „Wie kommt dir das vor, Ulla, wenn Privatdozents so üppig mit Salons in allen berühmten Stilarten beginnen?"

Sie antwortete leichthin: „Schone eine Rekonvaleszentin. Die Stilarten der Salons und die Güte von Tante Bea sind völlig verwirrend!"

Er lachte, sprang auf, küßte sie in seiner alten Weise auf den Haaransatz. Die kleine, warme Zärtlichkeit tat ihr plötzlich wohl. Auch das leise Tasten der Männerhände nach ihren Schultern. Sie schloß einen Moment die Augen. Konnte man träumen, es sei eine andere Hand? Oder war es häßlich, sich selbst so zu täuschen?

„Liebste, höre, ich glaube, Tante Bea wartet, sie ist nämlich draußen mit Klemens."

Auch dies, auch dies. Gewiß, auch Tante Bea.

Die Geheime Kommerzienrätin kam herein wie ein Dampfer oder ein Segelschiff in voller Fahrt. Es brauste um sie von Wohlwollen und Toleranz.

„Mein geliebtes Herzchen! Was für Sorgen machtest du mir! Nein, nicht davon reden. Gottlob haben wir dich nun gesund wieder. Höre, ich habe schon mit der lieben Doktorin gesprochen. Wenn man so denkt, was haben wir alle durchgemacht, mein Herzchen. Du hast es vielleicht nicht so gewußt. Für körperliche Leiden gibt es ja Pflege und Hilfe. Aber was wir seelisch durchmachten. Doch nein, wir wollen davon nicht reden —"

Sie sah sehr wohlerhalten aus, ja richtig wie ein Schiff mit geschwellten Segeln in voller Fahrt! „Wie hast du es hier reizend, Ullakind! Nur noch ein paar Tage, wie? Ich denke an Hiddensee, oder wäre dir Rügen lieber? Vielleicht fragen wir die gute Doktorin, was sie meint. Alexander, der Herr Privatdozent, ist mit allem einverstanden. Und Klemens", sie lächelte zärtlich, „wird nicht gefragt. Ich glaube, er hat sein Herz in Heidelberg verloren."

Klemens antwortete frisch: „Teuerste Tante, das war schon vor vier Jahren, daß man das Liedchen sang. Ich küsse ihre Hand, Madame, ist zwar auch nicht mehr neu, macht aber immer guten Eindruck."

Tante Bea war von so viel Witz ganz hingerissen. Und nun kam auch der Kaffee. In freudigem Eifer spielte die Tante die Wirtin und plauderte von hundert Dingen.

Familienseligkeit breitete sich aus. Das Zimmer hatte doch so herrliche Flügeltüren ins Freie und große Fenster. Eine, zwei Zigaretten konnten nichts schaden. „Ich möchte doch mal," begann die Tante in Erinnerung an die Ostsee und an alte Lektüre, „die versunkene Stadt auf dem Meeresgrunde sehen, deren Glocken man klingen hört. Gibt es nicht in der Ostsee so eine Stadt? Ja, einmal kannte ich eine schwedische Baronin, die sprach so drolliges Deutsch, sie sagte: die Glocken bellen! Zu töricht, aber süß."

Aus den trivialen Worten der alternden Frau kam Ulla der Werberuf des Gewissens und des Lebens: Wagst du es, dich Mensch zu nennen, wenn du ein Fühlloser bist? Willst du dein Herz erstarren lassen, wenn du doch weißt, daß nicht du allein leidest? Armut des Herzens ist Schuld. Armut des Herzens ist Verdammnis.

Klangen über deinem Leben nicht die Glocken eines großen Jubels? Will Bell, Will Bell klangen einst die Glocken der Entflammung und sie wußte plötzlich, diese Glocken würden weiter ihr Leben durchtönen, sie immer wieder wachrufen, daß sie nicht in Alltagsdinge und ärmlichen Egoismus versank.

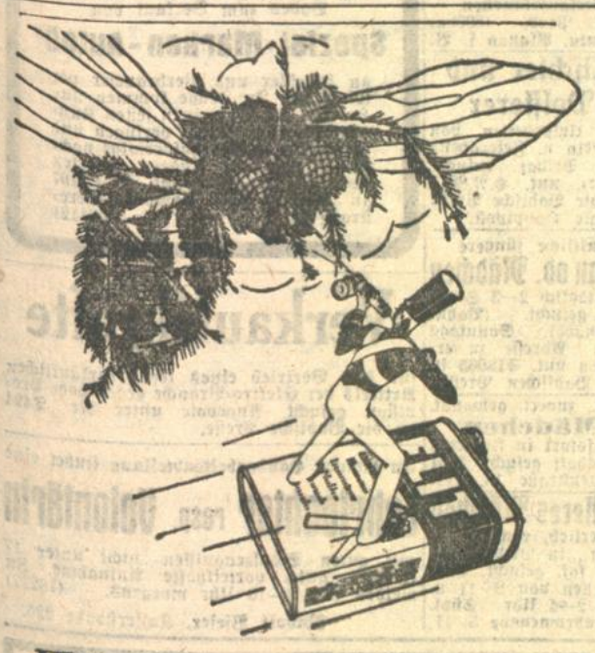
In Ullas Augen kam ein blauer Schein. Sie hob das Gesicht und sah über die Plaudernden hinweg, als suche sie den Blick in eine Zukunft, die es wert war, gelebt zu sein.

Ende.

Neue Adresse!
Meine Räume (Büro, Unterricht, Wohnung) sind jetzt
Passage 1 nächst der Kaiserstr., Fernruf 1883
E. WEIHMÜLLER
Französischer Sprachlehrer und Uebersetzer
14 Jahre Auslandspraxis.
30 Jahre Erfahrung. Ehemals Dolmetscher bei der Deutschen Friedensdelegation, Paris. Beim Landgericht für Französisch allgemein beeidigt
Übersetzungen - Kurse - Zirkel - Einzelunterricht

Großes, altrenommiertes Möbelhaus liefert
Einzelmöbel, Betten, Polsterwaren u. ganze Einrichtungen
auf bequeme Ratenzahlung bis zu 2 Jahren Ziel
Auf Wunsch Vertreter-Besuch. Offerten unt. P17732 an die Badische Presse.

Ihr Haarausfall
wird d. die Ottve-Methode sicher beseitigt. Wirkung überraschend. Preis 1.90 M.
Friseur W. Schmitt
Kaiserstraße 145, Eingang Lammstraße.



Fliegen ..
eine Gesundheitsgefahr!
Schmutz- und Unrathaufen sind die ekelerregenden Brutstätten der Fliegen, die mit ihren behaarten Füssen Krankheitserreger aller Art auf die Lebensmittel übertragen und so der Menschheit Krankheit und Tod bringen. Schützen Sie Ihre Familie dagegen, zerstäuben Sie Flit!
Flit tötet Fliegen, Mücken, Schnaken, Motten, Flöhe, Bettwanzen, Küchenschaben, Ameisen samt Brut. Flit-Zerstäubung ist unschädlich für den Menschen und fleckt nicht.
Verwechseln Sie Flit nicht mit anderen Insektenvertilgungsmitteln. Nur echt in der gelben Packung mit schwarzem Band.
FLIT
tötet schneller

Ich erinnere Sie
an meinen
Saison-Verkauf
Sie kaufen vorteilhaft in
Schuhwaren in den bekannt prachtvollen Paßformen
Wäsche in den ausgezeichneten besten porösen Arten, eine Wohltat für Sommer und Winter.
Korsett-Ersatz
Leibchen, Büstenhalter, große Auswahl in den best. erprobten Formen
— Damen-Artikel —
Mindestrabatt auf alle Waren 10%
Reformhaus
Neubert
Karlstraße 29a

Stachelbeeren
zur Weinbereitung per Zentner nur RM. 12.-
Verkauf: 18250
Großmarkt alter Bahnhof
und ab Lager Gerwigstr. 10
S. Bierhalter, Telefon 2642.

Große Posten
Moderne eichen
Schlaf-Zimmer
zu spottbillig. Preisen von 430 M an. (16592)
Möbelhaus Freundlich
Kronenstraße 37—39, Zahlungserleichterung.

Schlafzimmer
mit Federbett., gut erhalten, preisw. z. vkf. Durlach, Auerstr. 64, 4. Stock. (18271)

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
schöne, mod. Form, in prima Qual. u. groß. Auswahl sehr billig zu verkaufen. Weitgehende Zahlungserleichterung. Ratenkaufabkommen.
Sitzler
Möbelag. u. Schrein., Ludwig-Wilhelmstr. 17 (B1071)

Mahagoni-Schlafzimmer
in reizender Ausführung, 3teil. Spiegelschrank, mit Innenspiegel etc., ist günstig zu verkaufen. (18276) Näh. Sofienstr. 137, Schreinerei.

Moderne
Küchen
weiß und naturlasiert (18116)
Reformküchen
nur preisw. und formschöne Modelle bei
J. Kirrmann
Herrenstraße 40.

Matratzen
Gr. Auswahl!
Gute eig. Werkst.-Arbeit.
Seegras mit Keil von 19.50 an
Wolle Stellig und Keil, gut gefüllt, 45.— 39.— 38.— 32.— 28.50
Kapok garantiert rein Java, Stellig und Keil von 65.— an
Haar Stellig und Keil von 110.— an
Pat.-Bettröste jed. Art 24.— 20.— 18.— 16.— 13.50
eigene Fabrikation, kein Zwischenhandel, deshalb äußerst billig.
Deckbetten 130/130, 6 Pfund Federn 39.— 31.— 24.— 19.— 16.50
Kissen mit 2 Pfund Federn 13.— 10.— 7.50 6.— 4.60
Federn Ia gereinigt 3.— 2.10 1.65 1.10 0.75
rein weiße v. 3.20 an
Hlb. Daunen 9.— 7.50 5.75 4.— 2.85
Betten mit Rost weiß oder braun 38.— 34.— 29.— 23.50 19.50
Chaiselongue, starke Ausführg. von 22.— an
Sofas, Sessel, Bett-Chaiselongues, gute Arbeit, äußerst billig.
Freie Lieferung. Warenkaufabkommen.
M. Kachur
Kaiserstraße 19

Klavier
sehr gut, wegen Fortzug für 550 Mark bar zu verkaufen. (FO6132 Kriegsstraße 182, II.

Hochfrequenz-Apparat
für 20 Mk. zu verkauf. Gutenbergplatz Nr. 4, 3 Treppen. (FO6138)

Schreibmasch. b. 25 M an A. Beiler, Waldstr. 66 (FO6072)

Extra stark. Pritschenwagen 2×1,10, ohne Federn 45 M, zwei Kanarien 50 M u. 10 M, Klosett m. Spülk. 10 M, 2 gl. saub. pol. Betten m. Rost u. Matr. 60 M Friedenstr. 20 (Hof). (FW8097)

Herrenrad 18 M, gt. erh., zu verk. Werderstr. 92. (FW8095)

Damen- und Herrenrad
billig abzugeben, Gartenstraße 68, Eingang Lessingstr. Laden.

Gebr. Räder in jeder Preisl. abzg. (16449) K. Dürringer, Kronenstraße 27.

Auf sämtliche
Damen-Kleiderstoffe
Herren-Kleiderstoffe
Paletotstoffe
Ulsterstoffe
10% Rabatt
Reste u. Restbestände weit unter Preis
Lagerbesuch jedermann lohnend.
Da keine Ladenmiete große Ersparnisse
Arthur Baer
Kaiserstraße 133, Eingang Kreuzstraße gegenüber der Kleinen Kirche
Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch
Ratenkaufabkommen

Moderne (8828a)
Kaffee-Rösterei-Einrichtung
neuwertig, veränderungshalber billig zu verkaufen, oder mit Räumlichkeiten zu vermiet. Otto Eckermann, Lahr i. B.

Tiermarkt
Verkaufe Hühner und Jungenten 50 St. Legehühner w. amerik. Leghorn 29er, schöne Brat- u. Suppenhühner 27—28er, 60 Khall-Conn. Enten, 3 Wochen alt aus Leistungszucht von über 250 Eier stammend.
Rudolf Stöckle, Karlsruhe, Rangierbahnhof 6, b. d. Wolfartsweierbrücke, Durlacher Wald. (FW8096)

Moderne
Sport-Anzüge
zweiteilig Ausverkaufspreis 44.50
Sport-Freundlieb
Karlsruhe Kaiserstr. 185

Kaufgesuche
Wellblech-Garage
in gutem Zustand, gegen bar gesucht. Angebote unt. Nr. F 456 an die Badische Presse.

Zu kaufen gesucht
Ausstellungsschrank
mögl. mit verschließbar. Glasschiebetüren. Angebote m. Größenang. u. Preis u. Nr. G 17846 an d. Bd. Pr.

Welch edeldenk. Mensch gibt gebraucht, (B1135
Krankenfahrstuhl
zu mäßigem Preise ab. Angebote an: Veilchenstr. 18, II., l.

Gebrauchter, gut erh.
Elektrola-Koffer-Apparat
zu kaufen gesucht. Preisoff. u. HO 8816 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Mod. Liegesportwagen gesucht. Preisangebote unter Nr. M487 an die Badische Presse.

Gebrauchte
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht, bei Entgegennahme einer goldenen Uhr. Offerten unt. Nr. 18236 an die Badische Presse.

1 Paar gut erhalt., randgenagelte
Bergstiefel
Gr. 41/42, sowie Eispickel zu kaufen gesucht. Angeb. unt. H.S.8836 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Zu verkaufen
PrimaAdressen
ca. 14 000 Stück, weg. Geschäftsaufgabe zu verkaufen. Angebote unter „Hella"/G8890a an die Badische Presse.

Speisezimmer
hochelegantes Modell, in Mahagonie poliert, 2 m breit, Büfett, Vitrine, Auszugtisch, Polsterstühle, noch nicht in Gebrauch gewesen, umständehalber für 825 Mark gegen bar zu verkaufen.
Angebote unt. M442 an die Badische Presse.

Kleinere, nußbaum polierte
Büfetts
sehr billig (18124)
Möbelhaus Freundlich
37/39 Kronenstr. 37/39.

Schlafzimmer
Wohnzimmer
Küchen
in großer Auswahl bei billigsten Preisen und günstigen Zahlungsbedg.
St. Kaufmann Söhne
Wolfartsweichererstr. 9/10 Telefon 1249. 16023
Eigene mech. Bau- und Möbel-Schreinerei

Ia Küche
m. Kredenz, fabrikneu, weit unter Preis abzugeben. (18247 Marienstraße 32.

Diwan und Chaiselongue
beide gebr., s. g. erh., billig zu verkf. (B1082 Markgrafenstraße 43, II. Hof, Tapeziererwkst.

Gut erhalt., weißer Herd
wegen Umz. billig zu verkauf. Größe 1,10×0.80. C. Benz, Scherrstr. 9a. II., lks. (FO 6110)

Vaillant-Bad
wie neu, kompl., mit Gasofen, Wanne, Toilette, von jungem Ehepaar weg. Wegzug billig zu verkaufen. Angebote unter Q486 an die Badische Presse.

Faltboot
Zweisitzer, neu, mit Spritzdecke komplett, preisw. zu verkaufen. Angebote unt. W497 an die Badische Presse.

Paddelboot
(2-Sitzer) billig wegen Platzmangel zu verkf. Zu erfrag. unter Nr. H.R.8817 in der Bad. Presse Filiale Hauptpost.

So sind die Männer!

Zuerst schimpft er, weil ich ihm im Saison-Ausverkauf bei Burchard das Sport-Hemd für 3.45 gekauft habe, abends kommt er heim, und was — meinen Sie — bringt er mit? Noch zwei Hemden von Burchard!

Damen-Kleider bedr. Japanseide 9.75
Complet für Damen, Jacke u. Mantel 19.75
Damen-Kleid Waschseide 2.90
Restposten
Mantel- u. Kostümstoffe 2.45
Ia Qualitäten, 130 cm breit . . . . Mtr. 4.95
Kleiderstoffe reine Wolle, Tweed, Streif. u. Schotten Mtr. 1.95
Waschsamt Kunstseide, moderne Muster 70 cm breit, Mtr. 2.45
Bemberg-Voile aparte Muster 95 cm breit 3.95 2.95
Crêpe de Chine und Eolienne einfarbig, Restposten . . Mtr. 3.50
Herrenlinontücher weiß mit Rand, Stück 25 Pf., 18 Pf. 10 Pf.
Damentücher Stickerei oder Spitze Stück 15 Pf. 12 Pf.
Herren-Sportmützen 95 Pf. an
in schöner Form u. prachtvollen Stoffen von
Damen-Handschuhe teils Zwirn Atlas, gelb Waschled. 50 Pf.
imit., mit 2 Knöpfen oder apart. Stulpen, Paar nur
Charmeuse-Schlüpfer schw. Qual., 1.90
in schönen Wäschefarben . . . . . Paar nur
Einsatzhemden feinf. Baumwolle mit mod. Einsätzen, Gr. 4—6, nur 1.45
Dam.-Tennissöckchen weiß, B'wolle P. nur 50 Pf.
1 Bowlenservice mit 6 Gläsern u. vernickeltem Tablett 3.95
1 Likörservice 7 teilig mit Nickel-Tablett 3.50
1 Obstschale farbig 2.95

Damen-Strümpfe Waschkunstseide vollständ. fehlerfrei, in modernen Farben . . . . . Paar nur 58 Pf.
Damen-Strümpfe künstliche Waschseide, plattiert, äußerst strapazierfähige Ware . . . . . Paar nur 95 Pf.
Hauskleider Trachtenstoff od. Zefir 1.95 1.75

Stickereihemdenpassen 38 Pf. 20 Pf.
in guter Ausführung . . . . . .
Bindekragen Kunstseidenrips mit hübscher Spitze garniert 95 Pf. 65 Pf.
Kleiderpassen Kunstseidenrips mit feiner Spitzengarn. 1.25 75 Pf.

GEWALTIG REDUZIERTE PREISE
GEWALTIG REDUZIERTE PREISE
GEWALTIG REDUZIERTE PREISE

Im Mittelpunkt unseres
SAISON AUSVERKAUFS
stehen die Tage
Samstag · Montag
Dienstag

Aus unserer Betten-Abteilung!
Einzelne Metall-Bettgestelle Matratzen und Steppdecken nochmals bedeutend im Preise herabgesetzt!

KNOPF

Herren-Touringhemden mit festem Kragen und Krawatte, indanthren in verschiedenen Farben . . . . . von 3.90 an
Damen-Taghemden zum Aussuchen, m. Stickerei-Motiv oder Klöppelspitze . . . . . 95 Pf. 75 Pf.
Unterkleider, Hemdhosen Kunstseide, II. Wahl, zum Aussuchen, mit verschiedenen Spitzen 1.95
Aermellose Pullover klein gemustert, nur 1.10
Sportkleider weiß, Panama in uni od. mit Bordüre 4.50 3.95
Briefblock Quart-Format mit 50 weißen Umschlägen . . . . . 65 Pf.
Parfüms verschied. Ausf. 4.50 3.- 2.- 1.25
Toiletteseife 7 Stück mit Cellophan ca. 375 g . . . . . nur 90 Pf.
Holzauto groß . . . . . 50 Pf.
Akten- u. Büchermappen Vollrindleder, mit Schiene, Ringgriff, 2 Schlösser 5.50, 4.90 4.50
Kinderschuhe auf Tischen zum Aussuchen 31/35 4.90, 27/30 4.40, 23/26 2.95, 20/22 2.45
1 Decke gez., aus 4 Quadrat. mit Spitze und Einsatz zusammengesetzt 1.35
1 Nähtischdecke gez. 50/100 . . 95 Pf.
Damen-Hüte verschied. Geflechte 3.20 2.20 1.20
Kinderhüte verschiedene Garnituren 2.50 1.50 75 Pf.
3 Ablegemappen Quart-Format 95 Pf.
Butterbrotpapier 4 Rollen, à 100 Blatt 95 Pf.
Albert-Keks in Rollen . . . . 4 Rollen 95 Pf.

„Psyche"
Gesellsch. f. wissenschaftl. Okkultismus.
Auf vielseitigen Wunsch findet am Samstag, den 26. Juli 1930, pünktlich abends 8.30 Uhr,
Fortsetzungsvortrag
über
Astrologie
Deutschlands Zukunft 1931. Die Reichstagswahlen im Lichte der Astrologie. im Saale der Gesellsch. Eintracht statt. Numer. Platz Mk. 1.—, unnum. Platz Mk. —.50, bei Buchhdlg. Linck, Kaiserstr. 94; Buchhdlg. Schultzenstein, Waldstr. 81; Friseur Schmitt, Lammstr.; Zigarrengesch. Otto Kern, Kaiserstr. 75 und an der Abendkasse. 18195

Parkschlößle
Durlach
Telefon 286
Samstag abend
TANZ
Mittag- und Abend-Essen in reichhaltiger Auswahl zu mäßigen Preisen. 18196

Original Bade-Duplex Dampf-Einkochapparate Mk 8.75
Original Bade-Duplex-Gläser
mit Ring. Zum Beispiel:
85 mm weit . . . . . 1 Liter 48 Pfg.
100 mm weit . . . 1 Liter 65 Pfg.
Wasser-Apparate von Mk. 4.50 an
Edmund Eberhard Nachf.
am Ludwigsplatz 18305

Intensiven u. seriösen Kundenbesuch
übernimmt ja., elastischer Kaufm. m. Auto für nur bekannten
Markenartikel
in Baden. Angebote mit Aufg. der Bedingungen unter Nr. D 454 an die Badische Presse.

Für pharm. Schlager verlangt Organisator
Vertreter(innen)
— Verkaufskanonen —
40 % Prov. (8908a)
Bionta, Plauen i. V.

Tischler und Polsterer
zum Umarbeiten von Möbeln n. Feierabend für Privat gesucht. Offert. unt. H.N.8813 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Generalvertreter
von Hamburger Importfirma für Baden zum Verkauf von
Spezial-Marken-Autoöl
an Händler und Verbraucher per sofort ges. In Frage kommen nur Herren, die über einen festen Kundenstamm in Autoöl verfügen und entsprechende Verkaufserfolge nachweisen können. Andere Offerten zwecklos. Angebote unt. W.J.2407 an „Danex" A.-E., Hamburg, Bergstraße 16. (N3112)

Neckarschiffahrt A.-G.
Heilbronn
Sonntag, den 27. Juli
zwei verbilligte Fahrten
von Heilbronn nach Heidelberg
zum Einheitspreis von nur RM. 3.—
anstatt RM. 4.50 u. RM. 6.—
Heilbronn ab 7.40 und 9.10 Uhr.

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Bad. Presse).

Zu verkaufen:
Honig-Eimer
ca. 350 St. zu 9 Pfd., Honigeimer, ca. 50 St. zu 5 Pfd. Honigdosen ca. 600 St. zu 2 Pfd., Honigdosen ca. 850 St. zu 1 Pfd. Angebote unter „Hella"/H8891a an die Badische Presse.

Lichtpausen
in allen Ausführung. fertigt schnellstens. Lichtpauserei Manias, Lessingstraße 70, Telepb. 1808 u. 3784. (T17467)

Nr. 76
Chaiselongue mit oder ohne Decke 70, 80, 90 cm breit, Schlafsofa (Jonch) verschiedene Formen, Bett-Chaiselongue, mehrere Ausführungen, spielend leicht als Bett umzustellen, nur gute Roßhaarpolster (keine Stapelware) stets auf Lager. Franko Versand. Teilzahlg gestattet. Ratenabkommen angeschlossen. Reparaturen fachgemäß und billigst.
E. Schütz, Kaiserstr. 227 Telefon 2498
Erstes Spezialgeschäft am Platze.

Offene Stellen
Sterbekasse
auf landw.-genossenschaftlicher Grundlage sucht zur Ausnützung der vorhandenen umfangreichen Organisat. einen seriösen Mitarbeiter, Arbeitsfreudige im Verkehr mit der Landwirtschaft bewanderte, gut empfohlene Bewerber wollen sich unter Nr. R18064 an die Bad. Presse wend.

Junges Mädchen als Hausgehilfin f. halbe Tage gesucht. Vorzustellen m. Zeugnissen vorm. von 10—1 Uhr bei Melcher, Beiertheimer Allee 3a. (B1137)

Alleinmädchen
welches schon in Herrschaftshaushalt war, mit guten Zeugnissen für 1. Sept. nach Ettlingen (Einfamilienh.) gesucht. Vorzustellen Samstag u. Sonntag 3—6 Uhr. (FO6131
Ettlingen, Vordersteig 1.

Pünktliche jüngere
Frau od. Mädchen
für täglich 2—3 Stunden gesucht. (Bahnhofsnähe). Sonntags frei. Adresse zu erfragen unt. S18065 in der Badischen Presse.

Beff., zuverl. gewandt.
Mädchen
auf sofort in kleineren Haushalt gesucht. 1151 Kronenstraße 16, III.

Besseres Mädchen
kinderlieb, nicht u. 17 Jahr., in Privathaushalt sof. gesucht. Vorzustellen von 9—11 u. von 2—4 Uhr Südl. Hildapromenade 5, II.

Verkaufskräfte
für den Vertrieb eines leicht verkäuflichen Artikels der Elektro-Branche gegen hohe Provision gesucht. Angebote unter Nr T494 an die Badische Presse.

In meiner Handarbeitsabteilung findet eine
Lehrtochter resp. Volontärin
mit guten Schulzeugnissen nicht unter 17 Jahren, gute, vorteilhafte Aufnahme. Zu melden von 9—10 Uhr morgens. (18277)
Rudolf Vieser, Kaiserstraße 225.

Kleine Nachricht von einem grossen Vorteil
Das ist mal ein Einkauf, wie er nicht oft so vorteilhaft möglich ist.
Während des Saison-Ausverkaufs.
Damen-Strümpfe farbig, Baumwolle, Doppelsohle und Hochferse Paar 25 Pf.
Herren-Socken Baumwolle, starke, strapazierfähige Qualit., Paar 28 Pf.
SCHMOLLER

Verloren
Verloren
1 silb. Herrenarmbanduhr, Kaiserstr. zwisch. Adler- und Karlstraße. Abzug. geg. Belohn. b. Reichert, Yorkstr. 13a.

Stellengesuche
Männlich
Junger
Kaufmann
18 J. alt, gew. Stenograph u. Maschinenschreiber, mit all. in der Kontorpraxis vork. Arbeiten bestens vertraut an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht auf sofort od. später Stellung. Interessenein-lage kann geleistet werden. Angebote unter Nr. F8889a an die Badische Presse.

Tüchtiger Geschäftsmann und Landwirt mit sehr guter Vergangenheit sucht geeigneten Vertrauensposten. Suchender ist Anfangs der 40er J., prot. Kriegsbeschädigter (nicht entstellt) mit Beamtenschein, über diesen Punkt schriftlich oder mündlich. Bevorzugt wird Stellung, wo bei gegenseitiger Neigung Heirat möglich wäre. Off. mit genauen Angaben der Verhältnisse, Alter u. Religion unter Nr. D8887a an die Badische Presse.

Weiblich
Tüchtiges, gesundes Mädchen, das alle häusl. Arbeiten selbständig verrichten kann und im Nähen bewandert ist, sucht Stelle als
Zimmermädch.
Führerschein Ib vorh. Angebote unter R488 an die Badische Presse.

Student (Chemiker)
sucht wegen Aufgabe des Studiums geeignete Lebensstellung in
chemischer oder pharmac. Fabrik.
Angeboten wird evtl. im voraus eine gegen Furunkel, Hautausschläge Blutvergiftung usw. bestens erprobte
Zu pat. Universalheilsalbe.
Ang. u. Nr. W 472 an die Badische Presse.

ORIGINAL-
Klepper-Mäntel
Fabrikniederlage
Sport-Freundlieb
Karlsruhe Kaiserstr. 185

Staatl. geprüfte techn.
Lehrerin,
Sport Musik. Handarbeit, Haushalt, sucht Stelle in Familie od. Pension Angeb. erb. an Paula Siefener, Porz b. Köln. (8907a

Suche
per sofort Stelle zum
Waschen u. Putzen
Angeb. unt. C478 an die Badische Presse.

Tüchtige Frau sucht Arbeit in Waschen u. Putzen. Angebote unter Nr. Q489 an die Badische Presse.

Köchin-Gesuch
Tücht. Mädchen, das bürgerlich kochen kann, auf sofort oder 1. Aug. bei hohem Lohn gesucht. Vorzustell. mit Zeugnissen (FO6142) Waldstraße 65, 1. St.

Jüngeres, fleißiges
Mädchen
z. Packen u. Etiketieren, a. Anfäng., f. Büro sof. ges. Vorzustellen nur nachmitt. von 2—6 Uhr. Kaiserstr. 168 Stb., II., r. (FO 6136)

Mädchen
für sofort oder 1. August in Haush. gesucht. Fasanenstr. 26, parterre. (B1063)

Jung. Mädchen
kinderlieb, sofort gesucht. Adresse zu erfragen unter Nr. 18274 in der Bad. Presse.

Wir erfüllen alle Ansprüche

Zylinderschleifen und -polieren
Kurbelwellenschleifen
Kolben aller Art
in Ia Präzisionsausführung
Nelson-Bohnalite-Kolben
mit eingegossenen Stahltragplatten
Anfertigung aller Ersatzteile — Schweißerei
für gerissene Zylinder, Motoren- u. Getriebegehäuse
Großes Lager in Kolbenringen, Bolzen u. Ventilen
Groß-Reparaturen aller Art
an Last- und Personenwagen aller Gattungen und Systeme
Überholung kompletter Motore
Verlangen Sie unverbindliches Angebot
C. Benz Söhne, Ladenburg bei Mannheim
Telephon Nr 334 und 423